Die „Abendpost" veröffentlicht heute 545 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 545 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 22. September 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 226

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Adel verlangt Vertreter.

Neue russische Wahlbestimmungen gefordert. — Zehn Leben für eines. — Blutvergießen in St. Petersburg befürchtet. — Tod für Einbrecher.

St. Petersburg, 22. Sept. Das Bureau des Adelskongresses empfiehlt eine Veränderung des Wahlgesetzes in der Weise, daß auch die konservative Minderheit Vertretung finde, weil sonst die neue Duma noch radikaler sein würde, als die erste. Nach dem Plane der Adelspartei sollen nach dem ersten Wahlgange die Abgeordneten im Verhältniß zu der Zahl ihrer Stimmgeber auf die Mehrheits- und Minderheits-Partei vertheilt werden.

Das unter Soldaten und Polizisten frei vertheilte Blatt „Obiednieni" fordert die Soldaten auf, für jeden von den Schreckensmännern getödteten Kameraden zehn Menschen umzubringen, sollten die blutigen Vorgänge in Warschau hier wiederholt werden. Die Liberalen hegen große Besorgnisse wegen einer solchen Möglichkeit, und fünf Kapitäne, sechs Leutnants und 38 „Gemeine" der hauptstädtischen Polizei haben, aus gleichen Gründen, in den letzten vierzehn Tagen ihre Stellen niedergelegt.

Der „Rech" wirft dem Finanzminister vor, hundert Millionen Rubel mehr Papiergeld in Umlauf gebracht zu haben, als er gesetzlich dürfe.

St. Petersburg, 22. Sept. Die Schreckensmänner versichern, daß das in Warschau stattgefundene Gemetzel von Polizisten und Soldaten hier Nachahmung finden werde. Außerdem haben sie Premier Stolypin das Todesurtheil gesprochen. Dieser ist übrigens zum Zaren gefahren. In Peterhof werden die Leibwachen verdoppelt, denn selbst unter den Hofbediensteten sind Mitglieder der Schreckensbande, wie daraus erhellt, daß Großfürst Nikolajevich schon zwei Mal sein eigenes Todesurtheil auf seinem Schreibpult gefunden hat, und Großfürst Vladimir einmal. Ein Lakai des Großfürsten Nicholas hatte bei seiner Untersuchung eine genaue Zeichnung des Palastes in den Taschen und wurde eingesteckt.

Neben dem Narva-Thor explodirte gestern eine Bombe und enthüllte die augenscheinlich durch Verrath vereitelte Verschwörung, das ganze Leichengefolge des Generals Trepoff in die Luft zu sprengen.

Bei einer Haussuchung in Tiflis berührte im Zimmer eines jungen Mannes Namens Alleloll ein Polizist eine Drucksachen bezeichnete Kiste, diese explodirte und drei Polizeibeamte wurden zerrissen, drei andere schwer verletzt.

Moskau, 22. Sept. Vier junge Leute versuchten letzten Donnerstag einen Spiegelladen zu plündern und wurden dafür heute auf Befehl des Kriegsgerichts erschoßen, ein fünfter kam mit Zwangsarbeit auf Lebenszeit davon.

Warschau, 22. Sept. Da man während des heute stattfindenden Begräbnisses des am Mittwoch auf der Wilkastraße ermordeten General Nikolajeff Bombenwürfe befürchtete, so wurden alle Straßen, durch welche sich der Leichenzug bewegte, für den Verkehr gesperrt und andere außergewöhnliche Vorsichtsmaßregeln getroffen, doch verlief alles ruhig.

Kronstadt, 22. Sept. Die Polizei umzingelte in der verflossenen Nacht ein Haus, in welchem der militärrevolutionäre Ausschuß saß, und verhaftete sieben Mitglieder. Die anderen entkamen.

Sebastopol, 22. Sept. Die drei unlängst von einem Torpedoboot gestohlenen Kanonen sind in einer Höhle auf dem Klostergelände des Schlachtfeldes von Inkermann gefunden worden.

Stockholm, 22. Sept. Zwei Sozialisten und eine Anzahl Finnen sind hier infolge der Entdeckung einer Menge Dynamit im Hause eines der Sozialisten verhaftet worden. Die Finnen waren Flüchtlinge und wohnten bei den Sozialisten.

Die Krise in Kuba.

Präsident Palma will angeblich heute abdanken. — Taft berichtet an Präsident Roosevelt.

Havana, 22. Sept. Ein Präsident Palma sehr nahestehender Kongreßabgeordneter versicherte heute, daß Präsident Palma und sein Kabinet wahrscheinlich heute zurücktreten würden, und daß man am Dienstag das Eingreifen der Ver. Staaten erwarte.

Die Bundeskreuzer „Minneapolis" und „Newark" sind heute Morgen hier eingetroffen.

Der Insurgentenführer General Ernesto Asbert versichert, daß die Aufständischen, falls Palma nicht Frieden schließe, Privateigenthum mit Beschlag belegen würden, um eine Intervention der amerikanischen Regierung herbeizuführen, weil sie überzeugt seien, daß Präsident Roosevelt die Insel nicht annektiren werde.

Die von den Gemäßigten gestern gemachten Vorschläge haben die Lage beträchtlich geändert und Taft und Bacon Gelegenheit gegeben, den Weg zu weiteren Zugeständnissen Seitens beider Seiten zu ebnen, so daß die Republik erhalten werden mag. Die Herren hatten heute Vormittags mit Präsident Palma und Nachmittags mit hervorragenden Führern der Insurgenten Berathungen.

Sekretär Taft sprach sich dahin aus, daß das Eis gebrochen sei, und daß wenn einige der höchsten Beamten zurücktreten würden, die Ruhe wiederhergestellt werden könne. Präsident Roosevelt hat ihm heute gekabelt, sein Möglichstes zu thun, um ein Einschreiten der Bundesregierung zu vermeiden.

Washington, 22. Sept. Brigadegeneral Funston ist heute Nachmittag von hier über Tampa nach Havana abgereist, will sich aber über seine Aufgabe nicht äußern.

Washington, 22. Sept. Das Flottenamt sucht nach einem Kohlenschiff mit 2500 Tonnen Gehalt für den erwarteten Feldzug nach Kuba. Es soll bei Newport News verankert werden und stets gefüllt sein, so daß die Kriegsschiffe sofort ihren Bedarf ergänzen können.

Der deutsche Arbeitsmarkt.

Berlin, 22. Sept. Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt, vom Standpunkte des Arbeiters, war so günstig, wie nicht mehr seit 1895. Laut den Berichten der amtlichen Stellenvermittlungsstellen bewarben sich im August durchschnittlich um je 100 Stellen 98 Personen, gegen 105 im August des Vorjahres. Um je 100 Stellen für weibliche Arbeiter bewarben sich im letzten Monat 71. Sowohl in der Landwirthschaft wie in allen Zweigen der Industrie fehlt es an Arbeitskräften, außer in einem, dem der Schlächter. Diese haben mehr Leute, als sie gebrauchen können.

Namentlich klagt die rheinisch-westphälische Stahl- und Kohlenindustrie über Mangel an Arbeitern. In den Kohlenbergwerken allein könnten noch 25,000 Beschäftigung finden. Straßenbahn-, Spinnerei-, Kohlen-, Koks- und Eisenhütten-Gesellschaften haben durchweg eine um ein bis fünf Prozent höhere Dividende erklärt, als im Vorjahre, die großen Koerder- und Phoenix-Grubenwerke statt zehn fünfzehn Prozent. Der Grundeigenthumsmarkt, die erhöhten Einnahmen der Staatsbahnen, die Zunahme der Einfuhr von Luxusgegenständen und die Zunahme der Vergnügungsreisenden im Auslande sind ebenfalls deutliche Beweise ungewöhnlichen Gedeihens Deutschlands.

Opfern sich für ihre Fürsten.

Im Haag, 22. Sept. Von der Malayen-Insel Bali ist heute eine amtliche Depesche hier eingelaufen, wonach die holländischen Kolonialtruppen in der Hauptstadt des Vasallenstaates Badong, Pasar, zwei Fürsten, ihre Frauen und Kinder gefangen genommen, ihre 400köpfige Gefolgschaft aber niedergemacht haben, als diese verzweifelt Widerstand leistete. Die Holländer hatten vier Todte und zehn Verwundete unter ihren europäischen Truppen. Diese waren auf einer Strafexpedition gegen unbotmäßige Stämme.

Neues Bisthum in Amerika.

Rom, 22. Sept. Die Propaganda hat heute die Gründung eines neuen Bisthums in den Ver. Staaten, bestehend aus den Diözesen Galveston, Dallas und San Antonio, sowie dem Vikariat Brownsville, Tex., unter dem Namen „Diözese der neuen Provinz Texas" mit dem Hauptsitz in Galveston bekannt gegeben. Bischof Gallagher von Galveston ist der Oberhirte der Kirchenprovinz.

Holländisches Schiff im Sinken.

Amsterdam, 22. Sept. Das holländische Küstenvertheidigungsschiff „Piet Hein" ist infolge Oeffnens eines Ventils, das sich nicht mehr schließen ließ, im Sinken. Die Kessel sind schon unter Wasser.

Inland.

Ausgepeitscht.

Wilmington, Del., 22. Sept. Obwohl auf dem Hofe des County-Arbeitshauses schon viele Auspeitschungen stattgefunden haben, war der Andrang zu der heute erfolgten Verabreichung von dreißig Peitschenhieben an den Neger Conley doch ein riesiger. Dieser ist nämlich wegen unsittlichen Angriffs auf Frau Beatrice Frankisch und ihre Tochter, Frl. Gussie Leitch, zur Auspeitschung und fünfzig Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Ohne Zittern ließ Conley sich an den Prügelpfahl schnallen und erst beim sechzehnten Streich mit der schweren Peitsche, einer sogenannten neunschwänzigen Katze, entrang sich ihm ein Schmerzensruf. Zuletzt hing ihm das Fleisch in Fetzen vom Rücken. Der Kerl konnte sich allein in seine Zelle begeben. Athemlos sahen 500 Personen dem scheußlichen Auftritt zu.

Gewerkschafts-Politik.

San Franzisko, 22. Sept. Die „Union Labor Party" hat die republikanischen Kongreßkandidaten Kahn und Hays und den demokratischen Gouverneurskandidaten Thos. A. Bell ihren Mitgliedern empfohlen, wird im Uebrigen aber eigene Kandidaten aufstellen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Rotterdam: Noordam, New York.
Boston: Sylvania, Queenstown.
Neapel: Moltke, New York.
Liverpool: Campania, New York.

Kraftwagen-Wettfahrt.

New York, 22. Sept. Bei dem heutigen Wettfahren von Kraftwagen, dessen Zweck es war, die Fahrer zu bestimmen, welche sich mit fremdländischen um den Vanderbilt-Pokal messen sollen, siegte Tracy in 5 Stunden und 27¾ Minuten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Etruria, Queenstown; New York, Plymouth: Graf Waldersee, Hamburg; Minnehaha, London; Caledonia, Glasgow.

Samstags Einkäufer und -käufe.

An ihren Käufen mag man wohl erkennen, Ob sie sich „Pa" und „Ma", ob „ledig" nennen.

Lokalbericht.

Angebliche Schwindlerbande.

Anklagen gegen vier Männer von den Großgeschworenen.

Die Großgeschworenen wurden heute auf Verschwörung lautende Anklagen gegen 5 Männer vorgelegt, die am 14. September verhaftet worden sind. Die Häftlinge sind: S. L. Cunningham, 50 Jahre alt, Nr. 1009 W. Jackson Blvd.; Chester A. Broughn, Makler, Nr. 218 LaSalle Str.; C. F. McGuire, 45 Jahre alt, Great Northern-Hotel; George F. Johnston, 26 Jahre alt, Nr. 185 Dearborn Str., und Alvin A. Heffley, 48 Jahre alt, Nr. 185 Dearborn Straße. Mit Ausnahme von Cunningham, der Mitglied der „Jackson Boulevard Christian Church" ist und gegen die Anderen Aussagen vor den Großgeschworenen machte, sollen die Angeklagten Schwindel in großem Maßstabe getrieben haben. Cunningham erklärt sich selber für einen der Betrogenen, den die Anderen dazu benutzt hätten, für sie die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Ihm sei, sagt er, weisgemacht worden, daß die anderen Vier an großen und gesetzmäßigen Unternehmungen betheiligt seien. Sie hätten sich von Banken und Einzelpersonen Kredit eröffnen lassen, bei den Banken werthlose Checks hinterlegt und dann, ehe der Schwindel entdeckt wurde, Geld mit Hilfe der Checks erhoben. Heute Nachmittag erhoben die Großgeschworenen die Anklage auf Verschwörung zwecks Betrugs gegen McGuire, Johnston, Heffley und Broughn.

Ueber den Haufen gefahren.

Mit ihrer zweijährigen Enkelin, Mary Fournipulo, im Arm, versuchte heute Frau Catherina Yeatzi, Nr. 125 Ewing Straße, an der Jefferson Str. die Straßenbahngeleise zu kreuzen, wurde von einer 12. Straßen-Elektrischen erfaßt und zur Seite und auf das Pflaster geschleudert. Ihre Enkelin fiel ihr aus dem Arme und rollte eine Strecke von 15 Fuß über die Straße, kam aber mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon. Frau Yeatzi, die einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des linken Beines erlitten hat, liegt zwischen Leben und Tod im County-Hospital darnieder.

Kam nicht weit.

Um sich Geld für die Hochzeitsreise zu verschaffen, soll Henry Siebert, alias Henry Siegel, zwei Wm. J. Bauerle, Nr. 792 W. Madison Str., gehörige Kraftwagen entwendet haben. Er ist nicht weit gekommen. In Muskegon, Mich., wurde er dingfest gemacht. Er wird nun per Schub zurückgebracht und hier wahrscheinlich prozessirt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Wird deutlich.

Kommissär Bartzen antwortet dem Schulrath.

Der dreifache Perkins.

Mayor wird auf Erledigung der Telephonfrage dringen.—Neue Telephon-Vereinbarung befürwortet. — Elektrizitätspreise sollen baldmöglichst geregelt werden.

Baukommissär Bartzen nimmt die Angriffe, welche gestern — wie an anderer Stelle berichtet — von Mitgliedern des Schulrathsausschusses für Grundstücke und Gebäude auf ihn gemacht worden sind, nicht ruhig hin. Er höre, sagt er, daß die Herren ihn einen Humbugger und Notoritätshascher genannt hätten. Darauf habe er zu erwidern, daß er noch immer lieber ein Humbugger sein möchte, als ein Grabscher. Die Behandlung der Schulbücherfrage durch den Schulrath gebe Stoff zum Denken. — Schulbaumeister Perkins beziehe ein Gehalt von $6000 als Schulbaumeister, ein zweites von $2000 als Superintendent der Abtheilung für Ausbesserungen; dazu widme er sich seit seiner Ernennung, ganz ebenso wie vorher, seinen Privatgeschäften als Architekt. Welche Obliegenheiten vernachlässige er nun wohl am meisten; denen beim Schulrath dürfte er sich kaum sehr eifrig widmen, denn dort wäre ihm sein Gehalt ja sicher und die Arbeit könnte er Untergebenen aufbürden, die allerdings keine so glänzenden Gehälter beziehen. Die Folge sei denn, daß dem Bauamt vom Schulrath Pläne für Schulbauten vorgelegt werden, die Wendeltreppen vorsehen. — Zur Inspektion der Schulbauten sei er, Bartzen, geschritten, weil ihm Beschwerden von Eltern zugegangen seien, die für die Sicherheit ihrer Kinder fürchten. Eigentlich sollte man vom Schulrath haben erwarten dürfen, daß dieser um die Inspizirung der Bauten ersuchen würde.

Die Telephonfrage.

Herr Glenn von der „Manufacturers' Telephone Co." sprach heute beim Mayor vor, um bei diesem darauf zu dringen, daß die Telephon-Gerechtsame neu zur Vergebung ausgeschrieben werde. Der Mayor hält selber dafür, daß die Abschließung eines neuen Vertrags nothwendig ist, ob nun die betreffende Gesellschaft die Chicago Telephone Co., die Manufacturers' Co. oder sonst eine zuverlässige Unternehmer-Gesellschaft sei. Die Hauptsache sei die, daß das Publikum zu möglichst niedrigen Preisen so gut wie möglich bedient werde.

Elektrisches Licht.

Mayor Dunne wird dem am Montag zum ersten Male wieder zusammentretenden Stadtrath auch die Nothwendigkeit nahelegen, daß feste Bestimmungen zur Regelung der Elektrizitäts-Preise getroffen werden. Es müßte darauf gesehen werden, daß die Elektrizitäts-Gesellschaften ihre Kunden gut und gleichmäßig bedienen, und zwar ohne sie zu übertheuern.

— Diskret.—„Warum ist es denn in diesem Zimmer so dunkel?"—„In diesem Abtheil sind die Photographien älterer reicher Damen ausgestellt."

Ein Blitzschlag.

Trifft ein Dach und erschreckt die Familie Landrapt.

Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz in den Dachgiebel des Wohnhauses von A. Landrapt, Nr. 10516 Avenue M, und setzte das Dach in Brand. Das Feuer hatte sich bereits ausgebreitet, ehe Landrapt, der mit seiner Familie beim Essen saß, die Gefahr bemerkte. Er löschte die Flammen, nachdem ein Schaden von $200 entstanden war. Derselbe Blitzstrahl schlug auch in die Telephondrähte in der Bezirkswache, sodaß die Verbindung eine Zeitlang unterbrochen war.

Sogar ein Menschenleben forderte das Gewitter als Opfer. Frau Christine Beckmann wurde gleich zu Anfang des Gewitters hinter ihrer Wohnung, 2809 N. 44. Ave., vom Blitz getroffen. Nachbarn fanden sie einige Minuten später leblos im Hofe, trugen sie in's Haus und holten einen Arzt, der den Tod feststellte. Frau Beckmann war 28 Jahre alt.

Streik in Whiting.

Dreihundert in der Anlage der Standard Oel-Gesellschaft in Whiting, Ind., beschäftigte Heizer legten gestern die Arbeit nieder, weil ihnen der Achtstundentag und eine Erhöhung des Lohnes von 22½ auf 25 Cents die Stunde verweigert wurde. Die Hochöfen werden jetzt infolge des Streiks statt mit Coke mit Oel geheizt, einem zwar theueren, aber unerschöpflichen Material. Sobald die sechzig in der Anlage arbeitenden Kesselschmiede von dem Heizerstreik hörten, erhoben sie dieselben Forderungen und streikten ebenfalls. Sie hatten die Arbeit schon vor Monatsfrist eingestellt, ließen sich aber damals von den Chicagoer Beamten der Gesellschaft überreden, zurückzukehren.

* Frank Novotny und Anton Sima waren heute Nachmittag auf einem Schwebegerüst am Hause Nr. 214 De Koven Straße beschäftigt, als ein Seil riß. Das Gerüst und die beiden Arbeiter sausten aus einer Höhe von 45 Fuß auf das Straßenpflaster. Die Verunglückten haben schwere Verletzungen erlitten. Novotny liegt im Sterben.

Deutsch-amerikanische Zollfragen.

Washington, 22. Sept. Der Fabrikant Leo. Vossen aus Aachen kam heute mit einem Einführungsschreiben des Präsidenten Roosevelt nach dem Schatzamt, wo er dem stellvertretenden Sekretär Keep gegenüber vorschlug, daß die Waareneinschätzer des Zollamtes in New York Deutschland besuchen und den dortigen Handelskammern den amerikanischen Standpunkt in Zollsachen erklären und sich über den deutschen Standpunkt belehren lassen sollten. Dann würden die gegenwärtigen Beschwerden und Mißverständnisse zum großen Theil verschwinden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amerika, Hamburg; Louisiana, Genua; Lucania, Liverpool; St. Louis, Southampton.
Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria und Patrizia, New York. Der aufgelaufene „Blücher" wurde wieder flott, und ist abgefahren.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 545 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Aller Augen warten.

Stensland wird heute Abend oder morgen Vormittag anlangen.

Ein Habeas Corpus-Verfahren.

Falls Stensland darin einwilligt, soll ein solches angestrengt werden. — Walter Frantzen wurde heute vom Staatsanwalt einem längeren Verhör unterzogen.

Paul O. Stensland wird heute Abend oder morgen früh an Bord des Dampfers „Prinz Adalbert" und unter der Obhut des Hilfsstaatsanwalts Harry Olson, der ihn wie seinen Augapfel hütet, in New York eintreffen. Da Chicagoer Polizisten, die seiner in New York harren, schon alle Auslieferungsformalitäten erledigt haben, so dürfte er sofort nach Chicago abgeschoben werden, wenn ihn nicht sein Sohn Theodore, der ihm gleichfalls bis nach New York entgegengereist ist, im letzten Augenblick veranlaßt, seine Rechte zu wahren und gegen seine Auslieferung zu protestiren. Anwalt Jakob W. Loeb aus Chicago, der Theodore Stensland als Rechtsberather begleitet hat, gibt zu, daß im Augenblick, in dem der Dampfer an der Werft anlangt, ein Habeascorpus-Verfahren anhängig gemacht werden würde, wenn Paul O. Stensland seine Einwilligung gibt. Der Anwalt setzte aber hinzu, er glaube nicht, daß der Häftling sich seiner Auslieferung an die Chicagoer Beamten widersetzen werde.

Paul O. Stensland wird übrigens von der New Yorker, der Hobokener und der Chicagoer Polizei mit gleicher Sehnsucht erwartet. Polizeibeamte dieser drei Städte werden ihren ganzen Scharfsinn aufbieten, um zuerst Hand an den Gefangenen legen und ihn in Haft nehmen zu können. Die New Yorker Polizei würde untröstlich sein, wenn ihr die Rivalen in Hoboken diese Ehre vor der Nase wegschnappen würden. Wenn sie auch nichts zur Verhaftung des Erzgauners beigetragen hat, so möchte sie dennoch wenigstens seine Photographie in ihrer Verbrechergallerie haben.

Masseverwalter Fetzer kündigte gestern an, daß er eine weitere Dividende in Höhe von 20 Prozent an die Gläubiger der verkrachten Bank zahlen würde, wenn der Generalanwalt sich nicht in die Masseverwaltung hineingemischt und dadurch sein Vorhaben vereitelt hätte.

Frantzen beim Staatsanwalt.

Der anläßlich des Milwaukee Ave.-Bankkrachs von der Polizei gesuchte ehemalige Zahlclerk Walter Frantzen suchte heute in Begleitung seines Bruders George den Hilfs-Staatsanwalt Barbour auf. Inspektor Shippy wurde, seinem früher geäußerten Wunsche gemäß, von Frantzens Eintreffen benachrichtigt und begab sich sofort nach dem Kriminalgerichts-Gebäude. Gestern hatte Frantzen sich der Aufmerksamkeit des Inspektors zu entziehen gewußt und bei Richter Kavanagh Bürgschaft hinterlegt. Bekanntlich ist er beschuldigt, vor dem Jahre 1901, zur Zeit als er Zahlclerk war, nahezu $50,000 unterschlagen zu haben. Er wurde von Stensland, als dieser die angebliche Unterschlagung entdeckte, einfach entlassen und nicht verhaftet, da Stensland sich zur Deckung des Fehlbetrages verpflichtete.

Polizei-Inspektor Shippy, die Brüder Frantzen, Staatsanwalt Healy und sein Gehilfe Barbour hatten eine lange Unterredung, nach deren Beendigung Staatsanwalt Healy äußerte, seiner Meinung nach sei es nicht nöthig, Walter Frantzen als Belastungszeugen im Prozeß gegen Stensland und Hering zu vernehmen. Man habe mit Frantzen nur sprechen wollen, um von ihm womöglich zu hören, ob außer den bereits Angeklagten noch Andere bei der Bankplünderung betheiligt gewesen seien. Erwartet habe man das zwar nicht, aber um sicher zu gehen, sei Frantzen vorgeladen worden.

Bestreitet Diebstähle.

Frantzen wurde von den Herren Shippy, Healy und Barbour zwei Stunden lang scharf ausgefragt, stellte aber auf das Bestimmteste in Abrede, Geld von der Bank gestohlen zu haben. Er gab, wie Hilfs-Staatsanwalt Barbour mittheilte, seine Theilhaberschaft mit Hering bei den Wetten auf Pferderennen zu und auch, daß er verschiedentlich mit ihm ausgegangen ist und Beide sich bei diesen Gelegenheiten betrunken haben. Frantzen gab ferner an, er habe stets gehört, daß gefälschte Papiere in der Bank seien, und daß er im Juni 1901 mit Stensland einen Wortwechsel gehabt, nach welchem er entlassen und der Unterschlagung von $32,000 beschuldigt worden sei. Von Shippy über diesen Punkt befragt, wurde Frantzen einsilbig und lehnte die Antwort auf die meisten Fragen ab. Als er mit seinem Bruder das Zimmer des Staatsanwalts verließ, war die Wirkung der Unterredung deutlich an ihm wahrzunehmen. Auf Fragen bezüglich dessen, was er ausgesagt hatte, gab er seine beliebte Antwort: „Das geht Sie gar nichts an".

„Frantzen hat einige unserer Fragen nicht beantwortet", sagte Herr Barbour, „aber wir brauchen betreffs gewisser Punkte seine Antworten nicht. In einigen Wochen ist der „Tag der Bankbeamten", dann werden alle Mitglieder der Milwaukee Avenue-Staatsbank zusammen vorgenommen werden."

Staatsanwalt Healy erhielt ein Telegramm von Detektive Joseph Kinder mit der Nachricht, daß er alle Vorbereitungen zur Verhaftung Stenslands in New York getroffen hat. Kinder erwartet die Ankunft des Dampfers nicht vor morgen Nachmittag.

Hilfs-Staatsanwalt Going arbeitet heute die Anklagen auf Unterschlagung von $1800 aus, welche die Großgeschworenen gestern gegen Hagbarth Gregersen, den früheren Zahlbeamten der Bank, zu erheben beschlossen. Die Anklagen sollen am Mittwoch Richter Kavanagh übergeben werden.

Heute wurde mit Sicherheit ermittelt, daß gegen Theodore Stensland seitens der Großgeschworenen keine Anklagen mit Bezug auf den Bankkrach werden erhoben werden. Die Großgeschworenen haben eine Anklage auf Schwindel gegen Stensland jr. untersucht, aber fallen gelassen.

Falsches Gerücht.

Es handelt von einem angeblich drohenden großen Bäckerstreik.

Einige englische Blätter berichten heute über einen angeblich bevorstehenden allgemeinen Bäckerstreik, veranlaßt durch große Lohnherabsetzungen, welche die Bäckereibesitzer ihren Angestellten angekündigt haben sollen. Der Anfang der Arbeitseinstellung, heißt es in den fraglichen Berichten, sei bereits erfolgt, und zwar in der Fischer'schen Bäckerei in Rogers Park.

Ein Vertreter der „Abendpost", der heute im Verbandshauptquartier der Internationalen Bäckerei-Arbeiter-Union vorsprach, erhielt dort von Sekretär Arzbacher und von Hrn. Joseph Schmidt, dem Schriftleiter des Verbandsorgans, die Versicherung, daß die besagte Alarmnachricht jeder Begründung entbehre. Die Zurückziehung der Unionleute aus der Fischer'schen Bäckerei in Rogers Park sei bereits vor etwa einer Woche erfolgt, aber nicht weil den Leuten eine Lohnherabsetzung angekündigt worden war, sondern weil der Besitzer des Geschäftes sich weigerte, die von der Union aufgestellten Arbeitsbedingungen anzunehmen. Man könnte dieserhalb eher behaupten, daß dieser Streik im Einverständniß mit der großen Masse der Bäckereibesitzer angeordnet worden sei, in deren Betrieben Unionregeln gelten. Natürlich sei von einem direkten Einverständniß zwischen der Union und den Unternehmern nicht die Rede, aber die Union halte sich verpflichtet, gegen Nicht-Uniongeschäfte Front zu machen, welche den Union-Betrieben gegenüber im Vortheil sein würden, wenn ihnen die Union Arbeitskräfte zu geringeren Lohnsätzen liefern würde, als sie von den Union-Geschäften für ihre Mitglieder erlangt hat. Irgendwelche Streitigkeiten zwischen Inhabern von Union-Bäckereien und der Union lägen zur Zeit hier nicht vor; Arbeitseinstellungen, die etwa seitens des Verbands in nächster Zeit angeordnet werden sollten, würden ausschließlich Nicht-Uniongeschäfte berühren, von denen es immer noch eine kleine Anzahl in der Stadt gibt.

Schlossen endlich Frieden.

Nach mehr als halbjährigem Streik werden die 95 Mitglieder der „Gas and Electric Fixture Hangers Union" am Montag zur Arbeit zurückkehren. Der Streik, durch den höhere Löhne und die geschlossene Werkstatt erobert werden sollten, wurde gestern durch einen Vergleich mit den Arbeitgebern beigelegt. Nach den Friedensbedingungen werden die Löhne im nächsten April von $4 auf $4.25 erhöht werden und erst im Jahre 1909 auf $4.50, den Betrag, den die Gewerkschaft forderte. Die geschlossene Werkstatt wurde den Arbeitern unter der Bedingung zugestanden, daß in Nothfällen, wenn nicht genug Unionleute zu haben sind, auch Nichtunionleute beschäftigt werden dürfen.

Der Arbeitersache geweiht.

In der methodistisch-bischöflichen St. James-Kirche wurde gestern Abend Lee Gleßner Creel, der 19 Monate alte Sohn des Ehepaares H. E. Creel, feierlich der Sache der Arbeit geweiht. Die Weihrede hielt Pastor Dr. Milner, Kanzler J. J. Tobias nahm die Einsegnung vor, und Ansprachen wurden von Präsident E. R. Wright vom Zentralrath der Druckerei-Gewerkschaft, Sekretär L. P. Straube, Frl. Jane Addams und Anderen gehalten. Der Gedanke, das Kind der Arbeitersache zu weihen, stammt vom Vater, welcher Präsident eines Arbeiter-Preßbureau und Mitglied der Buchbinder-Gewerkschaft Nr. ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und kühler heute Abend, morgen schön. Frischer Westwind.
Illinois, Indiana und Wiskonsin: Schön und kühler heute Abend, morgen schön.
Nieder-Michigan: Kühler heute Abend, Regenschauer im östlichen, schön im westlichen Theil. Morgen schön.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 65 Grad, Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Henke

(67. Fortsetzung und Schluß.)

Wie immer bestanden am Abend die musikalischen Darbietungen der von Doktor Stauffer engagirten Kapelle zumeist in heiteren, leichten Melodien und kleinen, eingestreuten Koupletvorträgen, die geeignet waren, die Stimmung der Zuhörer günstig zu beeinflussen. Auch Leni klang die weiche, schmeichelnde Melodie der „Donauwellen" noch im Ohre nach, als sie etwas später wie die anderen Gäste hinauf nach ihrem Zimmer ging. Während eines kurzen Aufenthaltes in der Portierloge, wo sie eine Bestellung der Tante ausrichtete, hatte sie Hans Rödern neben seinem Wirthe nach dessen Privatwohnung vorüberschreiten sehen, nun schuf es ihr ein wunderliches Gefühl, sich ihm in diesen stillen Stunden so nahe unter einem Dach zu wissen. Morgen nicht mehr — da würde sie ihn gehen lassen. — — In ungleichen Athemzügen hob sich ihre Brust — nein, es blieb unmöglich! „Komm zu mir, wie einst" — eine starke, süße Lockung! — — Aber die Schatten erlittener Schmerzen reckten sich empor, eine dunkle, trennende Wand — und zitternd verkroch sich die Sehnsucht.

Nichts rührte sich mehr im oberen Stockwerk. Mit gesenktem Kopf ging Leni auf dem dunkelrothen Teppich des langen Korridors dahin, den die elektrischen Glühlampen mit weichem Licht übergossen. Ein Schatten löste sich aus einer Thürnische, da blickte sie auf. Randolph, was soll denn das? Weshalb sind Sie nicht zur Ruhe gegangen?"

„Warum?" Ein heiserer Flüsterlaut — zwei klammernde Arme um ihren Oberkörper, ein brennender Mund, der in verzweifelter Lebensgier den ihren suchte....

„Randolph, sind Sie toll?" Taumelnd von dem unerwarteten Angriff stieß sie ihn zurück — und streckte doch gleichzeitig entsetzt die Hände nach dem in wilder Aufregung Bebenden aus, der plötzlich schwankte und auf den Teppich niederglitt, während ein rother Strom über seine Lippen fluthete.

„Mein Gott!" Sekundenlang drehte sich Alles vor ihren Augen — im nächsten Moment flog sie dem an der Wand befindlichen Klingelknopf zu. So fest es ihren unsicheren Fingern möglich war, drückte sie darauf. Dann kehrte sie zu dem Bewußtlosen zurück und versuchte ihn zu stützen.

„Herr Doktor!"

Doktor Stauffer, der in behaglichem Gespräch mit seinem Gast zusammengesessen hatte, sprang rasch auf, als das erschrockene Gesicht einer Wärterin in der Thür erschien. „Verzeihung, Herr Kollege!"

Eine Minute später kniete er neben dem Kranken. „Wie geschah das, Baronesse?"

„Ich weiß nicht" — —

Er fragte nicht weiter. Unter seiner Anleitung ward Randolph nach seinem Zimmer getragen. Leni hörte gedämpftes Sprechen und vorsichtige Bewegungen hinter der nur halb in's Schloß gedrückten Thür. An die Wand gelehnt, starrte sie wie betäubt noch immer auf den Teppich, den eine herbeigeeilte Frau zu reinigen suchte. Sie wußte nicht, wie lange. Die Leidenschaft, welche sie noch vor kurzer Frist in jenem siechen Körper fühlte — das plötzlich schlaffgewordene, blasse Antlitz und der dunkle Fleck da — in wilder Flucht jagten ihre Gedanken durcheinander.

Da kam der Arzt wieder aus dem Krankenzimmer. Sie sah ihn fragend an. „Die Besinnung ist zurückgekehrt, aber" — —

„Kann ich hinein? Lassen Sie mich helfen, Doktor!"

„Wir haben Hände genug", wehrte er ab.

Allein Leni trieb eine unklare Angst zu weiteren Bitten. Sie trug nicht schuld — aber der da litt, litt doch durch sie — um ihretwillen.

„Es wird eine schlimme Nacht werden", warnte Doktor Stauffer. „Randolph hängt freilich sehr an Ihnen." Nachdenklich haftete sein Blick an ihrer Erscheinung, die in jugendlicher Blüthe vor ihm stand. „Ja, gehen Sie zu ihm", nickte er.

Die müden Augen des Kranken leuchteten auf, seine Lippen versuchten ein Wort zu formen, als Leni an das Bett trat. „Ich bleibe hier, Randolph." Da schloß er befriedigt die Lider, als sie ihm leise das Haar aus der Stirn strich und neben seinem Lager Platz nahm. Wachsbleich, mit eingefallenen Zügen, doch ruhig, lag der blonde Kopf in den Kissen.

Eine trügerische Ruhe, oft genug von heftigen Hustenanfällen und Athemnoth unterbrochen, die abermals die rothen Tropfen rieseln machten; ein jedes Mal hing der schmächtige Körper schlaffer in den stützenden Mädchenarmen. Gleich Anfangs hatte Leni die Wärterin beiseite geschoben und jede Hilfe geleistet, welche Doktor Stauffer mit leiser Stimme forderte. Stunde um Stunde. Geräuschlos wie Schatten bewegten sich die drei Menschen in dem matterleuchteten Zimmer umher und saßen dann regungslos, bis der schreckliche Kampf auf's Neue die röchelnden Athemzüge unterbrach.

Wieder einmal — da suchten Lenis Augen in banger Frage den Blick des Arztes. Ein fast unmerkliches Kopfschütteln — da wußte sie es: da nahte der Tod.

War das er, von dem sie einst geträumt hatte, der Genius, der lächelnd die Fackel senkt, wie ihn die Kunst in ihren edelsten Schöpfungen verherrlicht — der Erlöser, unter dessen stillem Kuß ein müder Pilger lautlos in das große Ausruhen hinübergleitet? Ein Vernichter kam er, grausam und unerbittlich, mit gewaltiger Hand packte er das junge Leben, das sich unter seinem harten Griff mit letzter, schwindender Kraft aufbäumte, das verzweiflungsvoll rang und sich wehrte gegen die unheimliche Macht, die es umkreiste.

Näher und näher. — — Langsam wich die Nacht, graue Schatten lösten die Dunkelheit ab, sie verblaßten im Morgenlicht, das immer heller durch die unverhängten Fenster strömte. Da schwiegen die schweren, rasselnden Athemzüge plötzlich, die mageren Hände krümmten sich zusammen — gleichzeitig mit Doktor Stauffer sprang Leni auf, um den Sterbenden halb emporzuheben. Unter ihren Fingern fühlte sie den Schlag seines Herzens aussetzen — eine Ewigkeit — nun pochte es wieder, in rasender Schnelle, wie das eines Gehetzten, der vergebens zu fliehen sucht. Ein seltsam knackender Laut — in eisigem Schauder schloß das junge Weib die Lider — ein Ruck ging durch den Jünglingskörper — langsam ließ ihn der Arzt in die Kissen sinken und strich leise mit der Hand über die gebrochenen Augen.

Schwankenden Schrittes ging Leni aus dem Zimmer.

Ein Mann stand an dem breiten Korridorfenster, durch das die aufsteigende Sonne ihre ersten Strahlen warf. Beim Geräusch der geöffneten Thür wendete er sich um und blickte Leni entgegen.

Ein Schrei der Erlösung: „Hans!" Da lag sie an seiner Brust und preßte sich an ihn. „Nimm mich zurück, Hans! Leben will ich — ach leben, leben!"

Die Quelle rauschte wieder. Eines Gewaltigen Stimme hatte sie Magdalene von Herrenburg neu aus der verschütteten Tiefe gerufen.

Gleichzeitig mit Frau von Hardern wollte nun auch Leni die Obernberger Anstalt verlassen. Inzwischen sollte dort außer Doktor Stauffer Niemand erfahren, daß sie ihre Zukunft an den Mann geknüpft hatte, mit dem sie am Nachmittag die schlichte Dorfkirche betrat, wo Richard Randolph aufgebahrt worden war.

„Nun muß ich gehen und Deiner noch einmal warten. Laß es nicht zu lange sein, Leni!" bat Hans Rödern leise.

Sie sah in das starrgewordene Antlitz, von dem ein tiefer, feierlicher Ernst die Spuren des letzten harten Kampfes hinweggetilgt hatte, und faßte die warme Menschenhand fester, welche die ihre hielt. So gingen sie hinaus, durch den dunkeln Forst bis zu der Stelle, wo sich die Wege schieden, der eine hinauf in die stille Einsamkeit, der andere als eiserner Pfad hinunter in das brandende Leben führte. Noch lag der Schnee unter den Tannen und deckte als Eiskruste ihre Wurzelballen. Darunter hervor aber rieselte es in zahllosen Bächen. Brausend strich der Thauwind durch die Wälder, knickte die vermorschten Stämme und schüttelte die lebenden, die sich ihm in trotziger Kraft entgegenbäumten.

Die beiden jungen Menschen achteten seiner nicht. Seite an Seite verharrten sie und blickten zur Berghöhe hinauf. Dort stand das weiße Haus im Sonnenschein, und an der Giebelwand leuchteten die Goldbuchstaben: „Quisisana — hier gesundet man!"

* * *

„Muß i denn, muß i denn — zum Städtele hinaus!" In wahrhaft herzzerreißender Wehmuth erklangen die Töne des verstimmten Posthorns, zum letzten Male rumpelte in der Frühe des Pfingstfeiertages der schwerfällige Postwagen durch das festlich stille Dorf. Weißer Sand schimmerte überall auf den frischgescheuerten Treppenstufen, maigrüne Birken umstellten die Hausthüren. Birkenlaub wand sich auch um die Brunnenröhren und prangte in mächtigen Sträußen hinter den niederen, blankgeputzten Fenstern, Birkenzweige schwenkten die Rainsfelder Kinder, die in jauchzender Erwartung schon stundenlang um das neue, stattliche Backsteingebäude hinter der Herrenburgischen Gartenmauer herumtobten.

Der alte Adam reckte sich höher auf seinem Bock und schob den buschgekrönten Postillonshut grimmig aus der heißen Stirn. In wenig Stunden sollte dort drüben der erste Zug der Herrenthaler Bahn einlaufen, und er, der fast dreißig Jahre lang im Bewußtsein seiner Unentbehrlichkeit stolz an den elegantesten Equipagen vorübergerasselt war, konnte von nun an die paar Schritte zwischen Bahnhof und Post in Herrenthal wie ein gewöhnlicher Knecht zu Fuß zurücklegen. Er vergaß ganz, daß er diesen Zeitpunkt hundert Mal herbeigewünscht hatte, wenn die überangestrengten Pferde im Winter oft mitten in dem verschneiten Hohlweg hinter Mehringen den Dienst verweigerten, oder wenn die glühende Sommersonne unbarmherzig herniederbrannte und blutdürstige Bremsen ihn und seine Thiere umkreisten. Mit schmerzlicher Miene leerte er das ihm vom Postverwalter als Abschiedstrunk kredenzte Gläschen spiritusduftender Flüssigkeit, ehe er nach Auslieferung der für Rainsfeld bestimmten Postsendungen wieder auf seinen hohen Sitz kletterte.

Zwischen den fahnengeschmückten Häuschen, dem lenzduftenden Laubwerk rollte die gelbe Kutsche, zog der alte Adam zum letzten Mal seine Straße dahin, ein entthronter König — und ferne verklang das Horn: „Muß i denn, muß i denn — zum Städtele hinaus!"

Und dann kam sie auf den Schienen herangebraust, eine Girlande um den stattlichen Leib, bunte Fähnchen zu beiden Seiten des rauchsprühenden Schlotes — eine lange Wagenreihe hinter sich herziehend, an deren Fenstern sich lachende Gesichter drängten — begrüßt von hundertstimmigem Jubelgeschrei und dem Tusch der ganzen vier Mann starken Musikkapelle des Kriegervereins: die erste wirkliche Lokomotive der Herrenthaler Bahn, und das stolze Wort ertönte: „Rainsfeld—Mehringen—Gumpern. Fünf Minuten Aufenthalt!"

Auf dem Bahnsteig drängte sich's durcheinander, Jung und Alt — nicht das wackligste Mütterchen war zu Hause geblieben. „Hoch — hoch — hoch!" Und mit johlendem Uebermuth schrie es aus den gefüllten Wagen zurück: „Hoch, hoch!" Nicht umsonst hatte die Badedirektion die Eröffnungsfahrt durch die Zeitungen bekannt gemacht. Gesangvereine und Pfingstausflügler waren in hellen Haufen gekommen, um den Jux einer Klingelbahn-Einweihung mitzugenießen. Sogar die gelbumränderten Kupes der ersten Klasse waren gefüllt.

In vornehmer Ruhe stand nur der Salonwagen der Milda-Bahndirektion, außer deren Mitgliedern und Oberbeamten enthielt er ausschließlich wenige geladene Gäste. Ihm entstieg Paul Frank hinter seinem Chef und eilte rasch den drei Personen entgegen, die soeben aus dem Herrenburgischen Garten herankamen. „Meine Braut, Herr Direktor!"

„Alle Hochachtung, lieber Frank!" Mit jugendlicher Verve drückte der Gewaltige seine Lippen auf die Hand des schönen Mädchens, ehe er ihr — ein Aufsehen erregendes Ereigniß! — den Arm bot, um sie selbst zu dem Salonwagen zu geleiten, wohin der Ingenieur mit dem Baron und der Hofmarschallin nachfolgte.

Bevor sie einstieg, sah Lore sekundenlang den Bräutigam fragend an. Er nickte unmerklich und wies nach dem nächsten Wagen, wo hinter den Scheiben ein Paar große, dunkle Mädchenaugen verstohlen den Herankommenden entgegengeblickt hatten.

Nun ein gellender Pfiff, erneutes Jubelgeschrei der Dorfbewohner — der Zug verließ die Station und rollte das Thal entlang. Vorüber an den braunen Häusern — nun blieben sie zurück — da lagen grünschimmernd rechts und links die Wiesen und Felder, und ferne wehte die grün-weiße Fahne auf dem Dachfirst der Tiefenborner Villa. Bim — bim — bim, er überquerte die Chaussee — dort glänzte die Milda zwischen ihren umbuschten Ufern — droben stand der Heidewald, darunter eine sumpfige Lache. Paul Frank sah Lore an, und Beider Lippen zuckten in verhaltenem Lächeln. Bergan — zum Forst hinüber schallte nun das brausende Geräusch des Zuges — jetzt war die Höhe erreicht. Bim — bim — an der Tiefenborner Haltestelle vorüber, — weiter durch blühendes Gelände in ein breiteres Thal, wo schmucke Häuser und ein Villenkranz im Halbrund den Bergwald umgaben, den die grauen Mauern der Ruine Herrenburg krönten — „Herrenthal: Endstation!"

Jetzt quoll es hervor aus den Wagenthüren, ein Strom fröhlicher Menschen, und mischte sich auf dem fahnenumflatterten Bahnsteig mit der dort harrenden Menge, schaarte sich um den Badedirektor, der sich zu einer begrüßenden Rede rüstete.

Ein Einziger schenkte ihm keine Aufmerksamkeit: Doktor Hans Rödern, der ein paar Worte mit Georg von Herrenburg wechselte und dann rasch durch das Menschengewirr dorthin eilte, wo soeben als letzte der Aussteigenden eine schlanke Mädchengestalt sichtbar ward. „Leni! Endlich!"

„St, Herr Doktor! Noch sind wir vor der Welt nichts als zwei Bekannte." Aber die dunkeln Augen lachten glücklich, und die Hand, welche sich ihm zum Gruß reichte, blieb etwas länger in der seinen, als es bei einfacher Bekanntschaft üblich zu sein pflegt.

Doch Niemand fand Zeit, auf dergleichen unwesentliche Dinge zu achten, während der Festredner in schwungreichen Phrasen die eminente Bedeutung des weltenverbindenden Schienenweges feierte: „Mögen sich zehnfach alle Hoffnungen erfüllen, die unser emporblühender Ort an ihn knüpft, möge das vollendete Werk dem Wohl der Allgemeinheit zurückzahlen, was ihm an persönlichen Opfern gebracht werden mußte, möge" — —

„Papa!"

Der Freiherr v. Herrenburg schreckte aus seinen Sinnen auf. Einen Augenblick sah er ungläubig in das junge Antlitz, dann faßte er es plötzlich unbekümmert um die Nebenstehenden zwischen seine Hände und suchte wie einst darin....

„Hoch — hoch — hoch!" Fahnen flatterten, Tücher wehten, an den zerbröckelnden Mauern der Herrenburg hallte das Echo rauschender Musikakkorde und rufender Menschenstimmen wider.... Die Sonne leuchtete....

Und ein entführter Mann sah noch immer auf die glatte, helle Stirn seines Kindes herab, von der das Wahrzeichen seiner Vaterschuld verschwunden war — die Sorgenfalte!

Ende.

Doktor geheilt von Eczema

Maryland Arzt heilte sich von Eczema mit den Cuticura Heilmitteln — Verschrieb sie und heilte viele Fälle, wo andere Rezepte fehlschlugen — Dr. Fisher sagt:

Cuticura-Mittel haben einen wahren Werth

„Mein Gesicht war im Jahre 1897 mit Eczema bedeckt. Ich gebrauchte die Cuticura-Mittel und wurde vollständig geheilt. Ich bin praktizirender Arzt und verschreibe oft Cuticura Resolvent und Cuticura Seife in Fällen von Eczema, und sie heilten, wenn alle anderen Mittel fehlschlugen. Ich empfehle in der Regel keine Patent-Medizinen, wenn ich aber Mittel finde, die einen wahren Werth besitzen, wie die Cuticura Heilmittel, dann sehe ich mich veranlaßt, sie der Welt bekannt zu machen. Ich praktizire Medizin seit sechzehn Jahren und muß sagen, daß Ihre Mittel vorzüglich sind. Es steht Ihnen frei, diesen Brief oder einen Theil davon zu veröffentlichen. Ich verbleibe Achtungsvoll Ihr G. M. Fisher, M. D., Big Pool, Md., 24. Mai 1905."

Cuticura—Das Set $1

Vollständige Behandlung für jeden Hautausschlag, von Finnen bis zu Skrofeln.

Bade die leidenden Theile in heißem Wasser und Cuticura Seife, um die Hautfläche von den Krusten und Schuppen zu reinigen und die dicke Haut zu erweichen; trockne ab, ohne viel zu reiben, und trage die Cuticura Salbe reichlich auf, um die Irritation und Entzündung beizulegen und um zu lindern und zu heilen; und zuletzt nehme Cuticura Resolvent Pillen, um das Blut zu kühlen und zu reinigen. Ein Set kostet nur einen Dollar und reicht oft hin, die qualvollsten, entstellendsten, brennenden Ausschläge und schuppige Haut, Kopfhaut und Blutleiden, Ausfallen der Haare von Kindheit bis zum Alter zu heilen, wenn alles andere fehlschlägt.

Cuticura Seife 25c. Salbe 50c. Resolvent 50c. (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60), werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt, "How to Cure Torturing, Disfiguring Humors of Infancy and Age."

Bei der Thür vorbei.

Leute, die nicht bequem in Euren Laden hinein können, gehen vorbei und kaufen anderswo.

Viele Leute benützen die Telephon-Thür häufig, denn sie ist am bequemsten.

Wenn Ihr keine Telephon-Thür habt, übergehen Euch die Leute und geben ihre Bestellungen anderswo ab.

Oeffnet eine Telephon-Thür, und diese Käufer werden sie benützen.

Telephons sind für wenig Geld zu haben.

Fragt uns darnach.

CHICAGO TELEPHONE CO.
Kontrakt-Dept.: Main 294.
203 Washington Str.

Das Familiengeheimniß.

Nach dem Englischen von M. W.

Mamachen war sehr aufgeregt und ruhelos. Sie trippelte beständig hin und her und lief dann und wann ans Fenster, um die Straße hinabzuschauen, die an ihrer kleinen Villa draußen im Vorort vorüberführte Das noch immer sehr hübsche Frauchen erwartete jemand, sah aber seinem Kommen mit Aengstlichkeit entgegen Papa saß im Lehnstuhl und rauchte sein Pfeifchen. „Setzt Dich doch, Alte!" sagte er. „Du bist ja ganz aus dem Häuschen." „Ja!" erwiderte sie, „es ist aber auch keine Kleinigkeit, daß unser Evchen ihren Verehrer herbringen und uns vorstellen will." Sie erröthete wie ein junges Mädchen. „Nun, sie ist selbständig, in guter Stellung und darf wohl an eine ehrliche Liebschaft denken." — „Ja, und daß ihr Verehrer gerade Roland Meerkatt heißen muß! Wenn er der Sohn jenes Mannes wäre — wenn es herauskäme — es wäre doch gar zu schrecklich." — — „Freilich — freilich!" sagte der alte Gerloff und sah seine Frau verlegen an — „schön wäre es nicht — aber es wird wohl noch andere Leute dieses Namens geben!"

Indem hörten sie die Hausthür gehen und Evchens freundlich helles Lachen. „Sie sind es!" rief Mama. „Ach, Hermann, wenn er es doch wäre! Wenn Evchen schließlich erführe! Ich schämte mich zu Tode — ich könnte meinem Kind nie wieder in die Augen schauen!" — „Na, Mutter — Du thust ja gerade, als hätten wir ein Verbrechen begangen! Aber still, kein Wort weiter! sie kommen" —

Evchen trat ins Zimmer, gefolgt von einem stattlichen jungen Menschen mit klugem Gesicht und lustigen Augen. Sie stellte ihn vor, man schüttelte sich die Hände, und bald war eine muntere Unterhaltung im Gange. Roland erzählte von den Seinigen, daß er in Remslow, einem südlichen Vororte, wohne, wo sein Vater, nachdem er sich vom Geschäfte zurückgezogen eine reizende Besitzung habe. „Frl. Gerloff muß uns dort besuchen!" sagte er. „Ich habe sie schon eingeladen, mit mir eine Radpartie hinaus zu machen!"

Als man sich später an den Theetisch gesetzt, kam das Gespräch wieder auf Remslow und die Freuden des Landlebens. Evchen sagte, sie könne sich nichts Entzückenderes als so etwas denken, wo man sich Hühner halten könne und Schweinchen und Kühe. „Ja!" sagte Roland. „Das haben wir alles, und wenn Frl. Evchen uns besuchen will, so führe ich sie in den Kuhstall, und sie darf selber eine Kuh melken. Ich zeige ihr, wie man das macht." Evchen lachte hell auf. Danach war von des alten Meerkatt einstigem Geschäft die Rede, und Roland, immer zu Scherzen aufgelegt, vermaß sich zu wetten, daß niemand hier errathen könne, was für ein Geschäft sein Vater einst betrieben. Man rieth hin und her, nannte die barocksten Berufe, traf aber nicht das Richtige. Zuletzt verlangte das ungeduldige Evchen von ihrem Verehrer zu wissen, was denn eigentlich sein Vater gewesen.

Roland lief lachend: „Ich wußte Sie würden es nicht ruhen! Nun denn, mein Vater hatte ein — Heirathsbureau! Es muß das ein einträgliches Geschäft sein, denn er hat ein Vermögen damit gemacht!"

Bei dem Worte „Heirathsbureau" war Mama todtenbleich geworden. Sie wandte sich ab, im nächsten Augenblick taumelte sie und sank auf das Sofa. Evchen sprang ihr mit lautem Aufschrei zu Hilfe. Mama kam bald wieder zu sich und stammelte Entschuldigungen. „Die Hitze im Zimmer!" sagte sie. „Komm, Papa, führe mich in den Garten! Es ist wirklich nichts, mein Töchterchen! Ein kleiner Schwindel. Laß nur! Bleib nur bei Deinem Gaste!" — „Wirklich, mein liebstes Mamachen?" — „Verlaß Dich darauf!" Und damit ging sie, auf Papa gestützt, hinaus.

Roland hatte Evchen mit liebevollen Blicken zugeschaut. „Sie haben Ihre Mama sehr lieb?" sagte er. „Sehr, sehr lieb!" erwiderte Evchen. „Und ich habe auch allen Grund! Ich habe ein glückliches Heim. Ein glücklicheres Paar als meine Eltern kann es gar nicht geben! Nie habe ich sie ein böses Wort miteinander wechseln hören, solange ich denken kann!" — „Solch ein Paar wäre eine Reklame für meinen Vater gewesen!" scherzte Roland. „Was für ein kurioses Geschäft!" sagte Evchen sinnend. „Kein Wunder, daß Sie es nicht weiterführen" — Roland sah Evchen scharf an. „Warum?" fragte er. Sie zögerte. Sie schlug die Augen nieder. „Ich meine" — sagte sie endlich, „daß Ehen, die aus einem Heirathsbureau hervorgehen, nicht die richtigen Ehen sind!" — „Das ist ein Irrthum, Fräulein Gerloff! Viele Paare, die mein Vater zusammengebracht, sind sehr glücklich geworden Er pflegte jedes Paar zu bitten, daß sie ihm nach Jahresfrist schrieben, wie es ihnen erginge. Er besitzt einen ganzen Band voll solcher Briefe. Sie sind interessant und lustig zu lesen. Wenn Sie zu uns zu Besuch kommen, zeige ich Ihnen die Sammlung. Wollen Sie kommen? Sie müssen doch auch meinen Papa kennen lernen, nun ich Ihre Eltern kenne!" Evchen machte Einwendungen. „Wollen Sie denn nicht die Kuh melken?" fragte Roland schelmisch und sah ihr zärtlich in die Augen „Ja, die Kuh melken!" lachte Evchen „das hatte ich ganz vergessen!"

An einem prachtvollen Sonntag Morgen radelte Evchen mit Roland nach Remslow hinüber. Es war eine entzückende Partie. Evchen wäre vollkommen glücklich gewesen, wenn nicht der Gedanke an ihre Eltern ihre Stimmung ein wenig getrübt hätte. Beide Vater und Mutter, behandelten Evchens Verhältniß mit Roland mit einer Kühle und Zurückhaltung, die sie sich nicht erklären konnte, und als Roland sie zu der heutigen Partie abgeholt, hatte Frau Gerloff bitterlich zu weinen angefangen. Sie konnte das Räthsel nicht lösen.

Herr Meerkatt senior empfing seinen Besuch mit ausnehmender Liebenswürdigkeit. Evchen fühlte sich bald heimisch in Remslow, und die Reize der Ländlichkeit nahmen ihren ganzen Sinn gefangen. Natürlich erhielt sie die versprochene Melk-Lektion und benahm sich mit großem Geschick dabei wie sie denn, mit einem Küchenschürzchen angethan, die Anmuth selbst zu sein schien. Nachmittags setzte sich das junge Pärchen in eine stille Laube des Gartens. Roland hatte spaßeshalber und zur Unterhaltung, an der es ihnen eigentlich gar nicht gefehlt hätte, das dickleibige Buch mit den Akten der einstigen Heirathsklienten seines Vaters herausgeschleppt. Evchen, von weiblicher Neugierde ergriffen, ließ sich sofort den Band aufschlagen. Nebeneinander auf dem Bänkchen sitzend, gingen die Beiden Blatt für Blatt miteinander durch. Sie amüsirten sich köstlich. Evchen fand des Lachens kein Ende über die Briefe und Dokumente, die hier vor fremden Augen all ihre Geheimnisse bloslegten.

Eben stießen sie auf eine neue Annonce. „Ein junger Mann, solide, religiös, der gerade eine Frau ernähren könnte, möchte die Bekanntschaft eines braven, verständigen Mädchens machen, das keine Furcht vor Armuth hat."

„Bravo!" sagte Evchen. „Das ist kein Firlefanzer! Und auf solche Annonce kann nur ein wackeres, tüchtiges Mädel sich melden! — Im nächsten Augenblick entfuhr ihr ein leiser Aufschrei. „Herr Gott, die Unterschrift: Hermann Gerloff — mein Vater!" — „Alle Wetter!" rief Roland. — Evchen gewann schnell ihre Fassung wieder. „Das darf Mama nicht sehen!" sagte sie eilig. „Sieh mal an, Papachen, wer hätte gedacht, daß Du ein so loser Vogel warst", murmelte sie mit einem plötzlichen Versuch, zu scherzen Dann, fortfahrend: „Hier ist ein Brief von ihm!" Sie las: „Sehr geehrter Herr! Mit dankbarem Herzen ergreife ich nach Jahresfrist die Feder um Ihnen mitzutheilen, wie glücklich wir geworden sind! Meine Frau ist ein Engel, ein wahrer Schatz. Ich hätte nie geglaubt, daß ich, der ich so allein in der Welt da stand, so viel Glück finden könnte. Vor drei Tagen hat meine Frau uns ein Töchterchen geschenkt, ein süßes Wesen, das wir Evchen nennen wollen. Es geht uns recht gut. Ich bin in lohnender Stellung, und meine Frau hat schon längst ihre Stellung aufgeben können. Wir werden Ihnen, verehrter Herr, ewig dankbar sein, daß Sie uns zusammengeführt haben. Hochachtungsvoll Ihr ergebenster Hermann Gerloff!"

Evchen war sehr bleich geworden. „Also Mama auch!" stöhnte sie. Ihr Auge suchte das Rolands. Der hatte schon längst weitergelesen und zeigte ihr noch ein Briefchen. „Hier", sagte er, „ist die Bewerbung der späteren Frau Gerloff. Was für eine Handschrift! Fast die eines Kindes! Lesen Sie, Evchen!" Seine Stimme klang weich. Evchen las: „Sehr geehrter Herr! Wenn die Annonce ehrlich gemeint ist, die des Mannes, der ein Mädchen sucht, das vor Armuth keine Furcht hat, so möchte ich mich melden. Mir graut vor der Einsamkeit, nicht vor dem Armsein. Ich bin ohne Verwandte und Freunde, ohne Heimath Arbeiten kann ich, wenn ich auch nur klein und zierlich bin, und gesund bin ich auch. Aber ehrlich muß der junge Mann es meinen! Ich bin gut erzogen und will meinem todten Mütterchen keine Schande machen. Hochachtungsvoll Lili Berndt."

Evchen saß stumm, wie vernichtet Nun verstand sie alles, begriff die Angst ihrer Mutter. Für ihre eigene Zukunft, ihr eigenes Glück begann sie auch zu fürchten. Sie hatte das Buch geöffnet, um sich über die Leidenschaften und Schwächen anderer Menschen zu amüsiren, etwa wie man vor einen Affenkäfig tritt, um sich über die närrischen Sprünge seiner Insassen zu belustigen, und nun grinsten ihr, sozusagen hinter den Eisenstäben, die Gesichter ihrer Eltern entgegen, die für sie bislang der Inbegriff verehrungswürdiger Erhabenheit gewesen waren. Sie fühlte sich aufs tiefste erniedrigt, Sie entzog Roland ihr Händchen und griff nach dem Taschentuch, sich verstohlen eine Thräne abzuwischen. Dann, all ihren Stolz zusammenraffend, mit heroischer Anstrengung, sagte sie, indem sie das Buch zusammenklappte: „Herr Gott, wie die Zeit verrinnt! Ich muß wirklich an den Heimweg denken!" Sie sprang auf. Auch Roland erhob sich. Er trat auf sie zu, legte seine Hand unter ihr Kinn, um ihr gesenktes Gesichtchen aufzurichten, und flüsterte mit einer Stimme, in der verhaltene Bewegung zitterte: „Evchen! Man könnte die weite Welt lange absuchen, ehe man wieder so liebe, einfache Leutchen findet wie die, die jene letzten Briefe geschrieben haben!" — Evchen fuhr trotzig auf. „Einfältig wollten Sie sagen! Und diese Einfalt wird in ein Buch geklebt, damit andere Leute drüber lachen können! O, das thut weh!" — „Evchen!" sagte Roland. „Haben Sie mich darüber lachen sehen? Ich habe an ganz andere Dinge gedacht. Gedacht, wie glücklich ich sein würde, ein Mädchen mein eigen nennen zu können, das solche Eltern besitzt! Evchen, willst Du mein Weib sein und mit mir versuchen, ihnen gleich zu werden?" — Evchen erwiderte nichts, aber sie ließ es geschehen, daß Roland ihr die Thränen von den Augen küßte.

Evchens Eltern hatten inzwischen schwere, sorgenvolle Stunden zugebracht. Besonders Mamachen quälte sich mit bösen Vorahnungen und ängstigte auch ihren Alten damit. „Er wird ihr das Sammelbuch seines Vaters zeigen," jammerte sie, „worin auch unsere Briefe sind. Sie wird uns verachten. Und dann — all die — die — Märchen, die ich ihr aufgebunden habe — was sollte ich auch thun — sie war immer ein so neugieriges Mädel — fand kein Ende mit Fragen — da mußte sie wissen, wie alles gekommen war, wie ich und Du uns kennen gelernt hatten — und ich konnte ihr doch nicht sagen, daß ein Heirathsbureau uns zusammengeführt — das närrische, romantische Ding." — Und Mamachen weinte. Der Alte schloß sie in seine Arme, tröstete sie, küßte sie und sagte: „Laß nur, Mütterchen, es war Bestimmung! Es mußte so kommen! Und wenn Evchen uns drob verachtet — es wird weh thun — aber dann haben wir uns noch, nicht?" Mamachen schmiegte sich an ihn. — „Ja" sagte sie, „wenn aber ihre Partie dadurch zurückgeht— wenn wir ihr Glück zerstören — es sind stolze Leute" — der alte Gerloff that sein Bestes, Mamachen zu ermuthigen. Sie standen am Fenster und sahen die Dunkelheit hereinbrechen, die Sterne aufblitzen Eng umschlungen, schwelgten sie in Erinnerungen, in der Erinnerung an all das Glück, das zärtliche Herzensliebe über sie ausgeschüttet, an die Gründung ihres kleinen Hausstandes, an den ersten schweren Kampf mit der Noth des Lebens, an Evchens Geburt und die sonnige Freude, die mit ihr bei ihnen umgezogen....

Da tönte draußen das Klingeln von Fahrrädern. Es waren Roland und Evchen, die zurückkehrten. Evchen stürzte ihrem Mamachen um den Hals. „Ach, Muttchen," rief sie, „ich habe mich so göttlich amüsirt!" Später, als sie bei der Lampe um den Tisch saßen, erzählte sie alles haarklein. Und auf eine gelegentliche, zögernde, halb gleichgiltig gemeinte Frage des Vaters, ob sie auch jenes merkwürdige Buch durchblättert hätte, rief sie, mit einem schnellen Blick zu Roland:

„Ach, das Buch! Das existirt schon längst nicht mehr! Der alte Herr Meerkatt hat es vernichtet. Er meinte, es enthalte zu geheiligte Dinge, die für keines Fremden Auge bestimmt seien" — und während Herr Gerloff seine Billigung über diese verständige Handlungsweise aussprach, und Mamachen, vor Glückseligkeit fast zerschmelzend, ihrem Mann um den Hals fiel und lachte und weinte in einem Athem stieß Roland sein Evchen, die Thränen in den Augen, ihren Eltern zusah, leise an und flüsterte: „Evchen? Werden wir auch so glücklich werden, wie dieses Paar aus dem Heirathsbureau?"

Heilt Fits

(Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden, unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dosis an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probepacket und überzeugt Euch selbst. Adressirt: Dr. Luecke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

—[illegible]

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1369 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Das verhängnißvolle Butterbrot.

Aus London wird unter dem 4. September geschrieben: In Zukunft werden alle jungen Mädchen ihr Butterbrot hungrig aussehenden Männern geben, die sie in den Straßen herumstehen sehen. Und deren Zahl ist Legion. In einem in Cardiff in Südwales erscheinenden Blatt ist nämlich ein Brief abgedruckt worden, dessen Verfasser, ein in Amerika lebender Mann mit Namen Harold Swabolf meldet, daß er jetzt ein reicher Mann sei, nächstes Frühjahr nach England zurückkehren werde, um dem jungen Mädchen, das vor achtzehn Jahren sein Butterbrot mit ihm theilte, ein Geschenk von $80,000 zu machen. Vor achtzehn Jahren, so liest man in dem romantisch angehauchten Brief, spielte die kleine Nelly Hawkins mit anderen Mädchen in dem Viertel Crockerbstown, als ein junger zerlumpter Mann erschien, der müde und hungrig den spielenden Kindern zuschaute, unter denen er ein junges Mädchen bemerkte, das ein großes Butterbrot in der Hand hielt. Das Mädchen sah den Mann, dem der Hunger aus den Augen schaute, und als der Fremdling um einen Bissen bat, gab das Mädchen ihm das ganze Butterbrot. Bald nach diesem Vorfall wanderte der junge Mann aus und hat in Amerika sein Glück gemacht. Das Vermögen, das er drüben erworben hat, will er jetzt mit dem Mädchen theilen, dessen Namen er nicht kennt, doch weiß er, daß dessen Mutter Kaffee ausschenkte. Ein Vertreter des „Southwales Echo", das diesen Brief abdruckte, hat Nachforschungen angestellt, und im selben Quartier, in welchem der genannte Vorfall sich zutrug, das Mädchen entdeckt, das mit Harold Swabolf sein Butterbrot theilte. Sie erinnert sich des Mannes ganz genau; auch der Name stimmt, nur kann sie sich nicht entsinnen, daß er je Mangel litt. Im Gegentheil hatte er immer Geld genug und war, wie Nelly erzählt, damals in sie verliebt. Warum er jetzt auf diesem Umweg und nach so vielen Jahren erst sich nach ihr erkundigt, kann Nelly um so weniger begreifen, als sie verheirathet ist und schon ein paar Rangen hat. Die ganze Geschichte schmeckt nach der sauren Gurke.

— Gute Lehre. — Vater (zu seinem kleinen Sohn): „Aber Junge, Junge, was soll aus Dir noch werden! Gegen mein ausdrückliches Verbot pflückst Du doch Aepfel? Begreifst Du nicht, daß das Diebstahl ist, daß Du Deinen eigenen Vater bestiehlst? . . Wenn Du Aepfel haben willst, klettere doch über den Zaun auf des Nachbars Baum."

— Im Wartesaal erster Klasse. — Portier: Machen Sie, daß Sie herauskommen; zur Benutzung dieses Saales haben Sie keine Berechtigung. —Landstreicher: Oho, wer denn sonst! Ich bin Ersatzreservist erster Klasse!

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es nichts dafür thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im eisigen Norden.

Schwere Leiden von Wallfischfängern. — Kapitän des Mädchenraubes bezichtigt.

Seattle, Wash., 22. Sept. Der „Harold Dollar", welcher den im Eis sitzenden Walfischfahrern Lebensmittel brachte, ist aus den Gewässern von Nord-Alaska wieder hier eingetroffen. Er berichtet, daß die Flotille nur 52 Wale gefangen habe. Die auf dem Dampfer zurückgekehrten Seeleute entwerfen entsetzliche Schilderungen von dem Elend auf den verschiedenen Schiffen der Flotille. Namentlich hat es an Lebensmitteln gefehlt. Drei Kapitäne, Bodfish, Neuth und Tillon, sind unter Anklagen wegen brutaler Behandlung von Seeleuten verhaftet worden, auch wird der Bericht, es seien eingeborene Mädchen zu unsittlichen Zwecken aus ihren elterlichen Hütten geraubt worden, bestätigt. Die Untersuchung ist jetzt im Gange.

Die Mannschaft des gestrandeten Dampfers „Alexander" wurde in der Walfischfahrerstation bei Point Barron aufgelesen. Die Unglücklichen waren erst einige Tage zuvor eingetroffen. Fünfzehn von ihnen waren krank, zumeist schwindsüchtig. Ihrer dreißig hatten sich nach der Strandung in die Boote geflüchtet; Zeit, sich mit genügend Kleidung und Lebensmitteln zu versehen, blieb ihnen bei dem schnellen Untergange des Schiffes nicht. Volle dreizehn Tage trieben sie auf Meere herum, als sie, dem Tode nahe, endlich vom Walfischfahrer „Hermann" aufgelesen wurden.

Die Rechte der Rothhaut.

Washington, 22. Sept. Im letzten Frühjahr zogen 300 Utes zum Besuch der Sioux von ihrer Reservation Uintah in Utah nach den Dakotas und machten auf dem Rückwege in Mittel-Wyoming Halt. Dort sind sie geblieben, und sie weigern sich, nach der Reservation zurückzukehren. Sie erklären, durch die Auftheilung des Landes unter die einzelnen Stammesangehörigen seien diese Bürger der Ver. Staaten geworden, und somit hätten sie das Recht, sich niederzulassen, wo es ihnen gefalle. Infolge mancher kleiner Gesetzesüberschreitungen Seitens der Rothhäute ist es zwischen ihnen und den Weißen schon zu Reibereien gekommen, und das Departement des Innern steht dem Vorgang rathlos gegenüber.

Interessante Wasser-Untersuchung.

Washington, 22. Sept. Das Amt für Wasserkunde des geologischen Vermessungsdienstes bereitet sich zu einer Untersuchung der Güte des Wassers in den großen Seen vor. Es sollen die Bestandtheile mineralischer Stoffe im Wasser, die Menge in den verschiedenen Jahreszeiten, die Veränderungen des Wassers auf der Strecke vom oberen Ende des Superior-Sees bis zum St. Lawrence-Fluß usw., festgestellt werden. Zu dem Zweck werden regelmäßig monatlich Wasserproben an den verschiedensten Stellen in den Seen und an den Gestaden geschöpft und nach hier behufs Untersuchung gesandt werden. Die Untersuchung soll sich über ein Jahr erstrecken, und man verspricht sich davon werthvolle Ergebnisse.

In Süd-Oregon werden vom Vermessungsdienst Nachforschungen nach artesischen Wasserbecken in der Erde angestellt, auch in den Wüstengegenden, um festzustellen, ob es sich lohnt, das Wasser zu Bewässerungszwecken jeglicher Art anzubohren. Der größere Theil jenes Gebietes dient zur Zeit ausschließlich als Weideland.

Landverkäufe im letzten Jahre.

Washington, 22. Sept. Nach Zusammenstellungen des Landamtes waren im letzten Verwaltungsjahre die Gesammteinnahmen dieses Amtes $7,585,523, eine Zunahme von $567,712 gegen das Vorjahr. Es wurden 19,431,187 Acres Land an Heimstättesucher verkauft, eine Zunahme von 2,374,565 gegen das Vorjahr. Insgesammt wurden 61,361 Heimstätte-Besitztitel ausgestellt.

Noch gut abgelaufen.

Washington, 22. Sept. Das Generalquartiermeisteramt hat von Kapitän Humphry heute aus Honolulu die Nachricht erhalten, daß der unlängst zu Barbers Point auf Felsen gerathene Truppentransportdampfer Sheridan, sobald die Ladung abgenommen worden ist, ohne Mühe wieder flott werden wird.

Harrimans lange Hand.

San Franzisko, 22. Sept. Der Eisenbahnkönig Harriman plant, wie jetzt bekannt wird, sich die Kontrole über das ganze Eisenbahngeschäft an der Pazifikküste, von der kanadischen Grenze bis nach der merikanischen Hauptstadt anzueignen, und daher läßt er jetzt eine Bahn von Seattle und Tacoma nach Portland bauen. Eine andere neue Bahn, zwischen hier und Los Angeles, ist seit Kurzem fertig. Weiter südlich wird er die Geleise der Sunset-Linie bis Yuma benutzen, von wo gegenwärtig eine weitere Bahn nach der Stadt Meriko gebaut wird.

Kohlenhandel-Monopol verboten.

Omaha, Nebr., 22. Sept. Bundesrichter Troup hat heute der hiesigen und der Süd-Omahaer Kohlenbörse und ihren Mitgliedern verboten, zu versuchen, das Kohlengeschäft zu monopolisiren, und ihnen befohlen, ihre Bücher dem Distriktsanwalt zu übergeben. Montag wird über die Sache verhandelt werden.

Weißkappen-Schandthat.

Bloomington, Ind., 22. Sept. Ein Dutzend maskirte Männer holte heute in Smithville, County Brown, den Farmer Hugh Wampler aus seinem Hause und peitschte ihn durch, weil er angeblich nicht für seine Familie gesorgt hatte.

Ausland.

Englische Erklärung.

Die Verweisung des „Meteor" im Sturm aus Portsmouth. — Die braunschweigische Thronfolge. — Hottentotten endlich zerstreut. — Die Feier in Karlsruhe.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Sept. Es stellt sich heraus, daß die erste Meldung von dem „Meteor"-Zwischenfall, der Ausweisung des Touristen-Dampfers der „Hamburg-Amerika-Linie" aus dem Hafen von Portsmouth während eines heftigen Sturms, doch zum Theil richtig war. Die „Hamburg-Amerika-Linie" macht bekannt, daß sie eine Beschwerde beim hiesigen Auswärtigen Amt eingegeben habe. Dort wird eine baldige Aufklärung erwartet. Es heißt, der Kapitän des „Meteor" habe berichtet, daß, als er in den Hafen von Portsmouth eingelaufen, ein Admiralitäts-Schlepper sofort längsseits gekommen sei und der Lootse zweimal geschrieen habe: „Der kgl. Hafenmeister benachrichtigt den „Meteor", daß kein Raum im Hafen ist."

Aus London wird heute gemeldet, daß das Hafenamt in Portsmouth versichert, es sei dem „Meteor" nur das Anlegen auf den Ankerplätzen der Kriegsschiffe untersagt und der Kapitän sei nach denen der Handelsschiffe hingewiesen worden. Diese Erklärung wird als zufriedenstellend bezeichnet.

Der Braunschweigische Landtag ist heute zur Wahl eines neuen Regenten des Herzogthums an Stelle des verstorbenen Prinzen Albrecht zusammengetreten und hat die „Frage" einer Kommission überwiesen. Ende nächster Woche dürfte die Entscheidung erfolgen.

Einige Zeitungen verlangen, der Herzog von Cumberland solle als der zunächst Erbberechtigte aufgefordert werden, sich endgiltig zu erklären, ob er je auf Hannover verzichten werde, damit ein Definitivum geschaffen werden könne. Andere sind der Ansicht, daß das Provisorium fortgesetzt werden müsse. Einmüthig lautet das Urtheil dahin, daß die Umwandlung des Herzogthums in ein reichsunmittelbares Land oder sein Aufgehen in Preußen unmöglich sei.

Einer Kabelmeldung aus Deutsch-Südwestafrika zufolge sind von den deutschen Truppen entscheidende Erfolge erzielt worden. Die Hottentotten sind endgiltig zersprengt und leisten keinen geschlossenen Widerstand. Der seinerzeit gemaßregelte Hauptmann Bech von der Schutztruppe, welcher den Hottentotten-Führer Marengo auf das englische Kap-Gebiet verfolgt hatte, um ihn unschädlich zu machen, ist jetzt durch Vordatirung seines Hauptmanns-Patents ausgezeichnet worden.

Der Hauptfesttag der goldenen Hochzeit des großherzoglichen Paares wurde, wie der Vertreter der „N. Y. Staats-Zeitung" aus Karlsruhe meldet, um 7 Uhr Morgens mit dem Geläute aller Glocken der Stadt und der Abgabe von 101 Kanonenschüssen vom Lauterberg eingeleitet. Am frühen Vormittag erfolgte die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin, welche mit Sonderzug eintrafen und von einer riesigen Menschenmenge mit rauschendem Jubel begrüßt wurden. Um ¼10 Uhr begann die Gratulationskur im Schloß, an welche sich die Familientafel anreihte. Darnach brachten die vereinigten Männerchöre der Stadt Karlsruhe auf dem Schloßplatz ein Ständchen dar. Um 4 Uhr fand Festkonzert im Stadtgarten statt. Am Spätnachmittag war kirchliche Einsegnung des Jubelpaares und seines Schwiegersohnes und seiner Tochter, die ihre silberne Hochzeit begingen, in der Schloßkirche. Abends erstrahlte die Stadt in festlicher Beleuchtung, während das Großherzogspaar eine Rundfahrt unternahm, auf welcher ihm begeisterte Ovationen dargebracht wurden. Ueber den Huldigungsakt in der Festhalle wird nachträglich gemeldet, daß der Großherzog, als er seinen Dank für die tausendfachen Beweise der Liebe und Verehrung aussprechen wollte, kaum im Stande war, zu reden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Boston tagt heute die erste Staatskonvention der Unabhängigen Liga von Massachusetts.

— Mehrere Meilen von Paris, Tex., rissen sich sämmtliche Wagen eines Personenzuges von der Lokomotive los, was der Führer der letzteren erst bei der Ankunft in Paris bemerkte.

— Die Feuerversicherungs-Gesellschaften von Konnektikut haben $15,952,749 an Verlusten in San Franzisko bezahlt, 94 von Hundert der Forderungen.

— Der 14 Monate alte Säugling John Boyle, welcher am Donnerstag in Brooklyn, N. Y., neben der Leiche seiner vor acht Tagen gestorbenen Adoptivmutter gefunden wurde, ist heute gestorben.

— Während eines Kugelwechsels zwischen Polizisten und Landstreichern wurde in den Bahnanlagen in Bellaire, O., Wm. Schütz, ein angesehener Einwohner, von einer Streifkugel ins Herz getroffen und getödtet.

— Ein Taifun ist heute auch über die Philippinen, südlich von Manila, hingebraust. Das Kanonenboot „Arayat" strandete, sonst wurde nur ein geringer Schaden angerichtet. Menschen sind nicht umgekommen.

— Weil er zum Hilfs-Tambourmajor degradirt worden war, erschoß sich in Fort Thomas bei Cincinnati der Sergeant Doherty vom vierten Infanterie-Regiment. Er hatte für seine Heldenthaten auf den Philippinen und auf Kuba vom Kongreß eine Tapferkeitsmedaille erhalten.

— In Cincinnati wurde der achtzehnjährige Hundefänger Albert Stims unlängst von einem Hunde gebissen. Gestern Abend starb er an der Wasserscheu.

— 600,000 Menschen, mehr als je, besuchten gestern Abend, zum Schluß des „Mardigras", Coney Island. Hoodlums zerschnitten vielen Damen die Kleider und warfen Angelhaken nach den Händen Vorübergehender.

— Bürgermeister Schmitz von San Franzisko hat einen Ehrenausschuß für den Empfang des kühnen Norwegers Roland Amundsen, welcher die nordwestliche Durchfahrt von der Hudson-Bai nach der Behring-Straße entdeckte, ernannt.

— Weil die Stadt New York die Steuern auf Fahrhabe nur zum Theil eintreiben konnte, muß sie jetzt zur Deckung des Fehlbetrages $36,000,000 Bonds ausgeben. Kämmerer Metz empfiehlt die Abschaffung jener Steuer als veraltet und werthlos.

— Dem alten Einsiedler Peter Keller in Sterling, Ill., erwies in den letzten Tagen seines Lebens der Eisenbahnschaffner Billings Samariterdienste. Keller hat ihm jetzt sein ganzes Hab und Gut im Werthe von $30,000 vermacht.

— Die New York, New Haven und Hartford-Bahngesellschaft berichtet, daß sie seit Einführung des Zwei-Cents- die Meile-Fahrpreises statt des früheren jährlichen Fehlbetrages von $750,000 im Personenverkehr einen Ueberschuß erzielt habe.

— Bahnschaffner Hedrick erschoß in Spencer, N. K., den Signalwärter Whitaker wegen dessen Beziehungen zu Frau Hedrick. Vor einigen Jahren hatte Hedrick in Salisbury, N. K., auch Dolph Schucking wegen einer Frau erschossen.

— Auf dem Bahnhofe der Santa Fe-Bahn in Holly, Kol., aß der Superintendent Geo. Hartmann von der New Holly-Zweigbahn ein Butterbrod; dieses führte Verdauungsbeschwerden, Vergiftung und den Tod des Unglücklichen herbei.

— Ueber die Löschung eines Stallfeuers bei einem Nachbarn geriethen gestern der bekannte Schauspieler Richard Mansfield und der Leiter der neuen freiwilligen Feuerwehr der „Pequot Colony", Konnektikut, Eugene Kirkland, hintereinander, als letzterer bei seiner Ankunft Mansfields Leute fortjagen wollte, und es setzte Ohrfeigen. Inzwischen brannte der Stall ab.

— Bürgermeister Weaver von Philadelphia legte der dortigen republikanischen Stadtkonvention eidlich erhärtete Aussagen vor, daß drei Delegaten mit je $10 für D. Clarence Gibboney, Bewerber um die Nomination zum Distriktsanwalt, gekauft worden seien. Gibboney ist darauf von der Bewerbung zurückgetreten, weil er, wie er sagt, nur auf ehrliche Weise kandidiren wolle.

— Samuel Bland Arnold, welcher geständigerweise in die Verschwörung zur Entführung von Präsident Lincoln verwickelt war, die schließlich zur Ermordung des Präsidenten führte, ist in dem Baltimorer Vorort Waverly im Alter von 72 Jahren gestorben. Arnold und drei andere Verschwörer wurden zu lebenslänglicher Gefangenschaft auf den Dry Tortugas verurtheilt, aber von Präsident Johnson begnadigt.

Der Schwächling der Familie.

Ein Kansas Mann sagte, Kaffee machte ihn dazu.

„Kaffee ist stets in unserer Familie von elf getrunken worden — Vater, Mutter, fünf Söhne und vier Töchter — seit dreißig Jahren. Ich bin der älteste der Söhne und wurde stets als der kleinste und schwächlichste in der Familie und als Kaffeesöffel betrachtet.

„Ich trank ihn jahrelang, bis ich zum Mann heran wuchs, und dann war ich mit Magenleiden, nervösen Kopfschmerzen, schlechtem Blutumlauf behaftet, vermochte keine volle Tagesarbeit zu verrichten, nahm Medizin für dies, oder das andere ohne jeden Nutzen. Ich wog in der That nur 116 Pfund, als ich 28 Jahre alt war.

„Dann begann ich Postum anstatt Kaffee zu trinken, als erster in unserer Familie, der es that. Ich bemerkte ebenso wie die Uebrigen, daß ich langsam und sicher an Kraft und Fleisch zunahm. Bald darauf besuchte ich meinen Vetter, der sagte mir: Du siehst viel besser aus — Du wirst ja fett.

„Zum Frühstück reichte mir seine Frau eine große Tasse Kaffee, da sie wußte, daß ich immer ein solcher Kaffeetrinker war, aber ich sagte: Nein, danke sehr!

„Was? rief mein Vetter, Du trinkst keinen Kaffee mehr? Was trinkst Du denn?

„Postum, sagte ich, oder Wasser, und ich bin gesund. Sie wußten nicht, was Postum war, aber mein Vetter litt an Magenbeschwerden und vermochte Nachts nicht zu schlafen, weil er täglich drei große Tassen Kaffee trank.

„Er freute sich, von Postum zu hören, fügte aber hinzu, daß er nie gewußt habe, daß Kaffee schädlich sei.

„Nachdem er meinen Zustand gesehen und erfahren, wie ich gesund geworden war, wußte er, was er zu thun hatte. Er entdeckte, daß Kaffee die Ursache seiner Leiden sei, da er nie Tabak oder sonst was gebraucht hatte. Sie sollten jetzt die Aenderung in ihm sehen. Wir beide glauben, daß wenn Leute, die vom Kaffeetrinken leiden, ihn aufgeben und Postum trinken würden, sie Gesundheit und Frohsinn wieder erlangen können." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Buch: „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten. „Es hat seinen Grund."

— 200 Zahlungseinstellungen diese Woche, 206 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Bauschreiner Brennison fiel heute in Waterbury, Konn., vier Stockwerk tief auf die Füße und blieb unverletzt.

— Der, der Vergiftung des Millionärs Rice behufs Erbschleicherei überführte und zum Tode verurtheilte New Yorker Rechtsanwalt Patrick macht einen letzten Versuch zur Erlangung seiner Freiheit. Er stützt sich auf die erwiesene Unzuverlässigkeit des Zeugnisses sogenannter Sachkenner.

— Jakob Hehl, der Schwiegersohn der alten Frau Schandein in Milwaukee, hat deren Nachlaß auf $421,000 als seinen Antheil an der Nachlaßverwaltung verklagt. Der skandalöse Streit um den Millionen-Nachlaß wurde vor einiger Zeit geschlichtet, und damals war diese Forderung Hehls fallen gelassen worden. Jetzt macht er sie wieder geltend.

— Der dreizehnjährige Jas. Savage in Maysville, Ky., gestand heute dem Polizeichef, „er habe seinen Vetter Wm. Savage so lieb gehabt, daß er ihn erschossen habe." Der augenscheinlich geisteskranke Junge hatte nach dem Morde sein Gewehr zu weiterem Blutvergießen wieder geladen, wurde aber verhaftet, ehe er seinen Plan ausführen konnte.

— Weil sie 40 Neger in förmlicher Sklaverei hielten und zur Trockenlegung eines Sumpfes zwangen, sind in Cape Girardeau, Mo., Chas. M. Smith und sein Sohn, sowie ihre fünf als Aufseher fungirenden Pächter zu dreieinhalb, bez. zwei und einem Jahr Zuchthaus und zu $5000 bis $150 Geldstrafe verurtheilt worden. Der Prozeß enthüllte bekanntlich ganz abscheuliche Mißhandlungen der „Sklaven."

— Bundesrichter Armstrong in Salt Lake City, Utah, hat den dortigen Countyanwalt vorgeladen, weil dieser sich geweigert hatte, gegen Präsident Smith von der Mormonenkirche einen Haftbefehl wegen ungesetzlicher Beziehungen zu einer seiner fünf Frauen auszustellen. Die Anklage wurde von Chas. M. Owen erhoben, der auch das Beweismaterial gegen Bundessenator Smoot gesammelt hatte.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—New York 4, Chicago 5; Boston 5, Pittsburg 1; Philadelphia 1, Cincinnati 2; Brooklyn 3, St. Louis 2. „American League"—Chicago 3—1, New York 6—4 (6 Innings); Detroit 5, Washington 4; Cleveland 5—1, Boston 1—4; St. Louis 11, Philadelphia 3. New York erhält somit das „Pennant" der American League.

— Durch die Explosion von 20,000 Pfund Dynamit in einem Frachtwagen in Jellico an der Grenze von Tennessee und Kentucky wurden, wie schon gestern kurz berichtet worden ist, 7 Menschen getödtet, 200, manche in gräßlicher Weise, verletzt und $500,000 Sachschaden angerichtet. Unter den zerstörten Gebäuden sind die beiden Hotels, die Waarenniederlage der Armour Packing Co., der Jung und der Pinnacle Brewing Co., der Jellico Furniture Co., der Smith Dry Goods Co. und der Standard Oil Co. Die Obdachlosen werden von der Stadt gespeist, und die Miliz versieht den Sicherheitsdienst.

Ausland.

— Dr. Lapponi, der Leibarzt des Papstes, ist am Magenkrebs erkrankt.

— Der Statthalter von Mähren, Karl von Zierotin, hat sich pensioniren lassen.

— Im englischen Kanal ist der Kohlendampfer Coat mit Mann und Maus untergegangen.

— Die deutsche Gesandtschaft zum Sultan von Marokko ist heute von Tanger nach Fez aufgebrochen.

— Domherr Pallady in Großwardein, Ungarn, will eine Volkssängerin heirathen und hat daher sein Amt niedergelegt.

— Olga Nethersole hat in Dublin die Gründung eines Frauenvereins zur Bekämpfung der Schwindsucht angebahnt.

— Der auf der Hawaii-Insel Midway gestrandete Dampfer Mongolia der Pacific Mail-Gesellschaft ist wieder flott geworden.

— Gleichzeitig mit dem Hygiene-Kongreß in Berlin soll im nächsten Frühjahr eine internationale Hygiene-Ausstellung abgehalten werden.

— Kavalleriegeneral von Langenbeck, Sohn des weltberühmten deutschen Chirurgen, Befehlshaber des zweiten Armeekorps in Stettin, hat sich pensioniren lassen. Er ist 65 Jahre alt.

— Der italienische Generalkonsul in Fiume hat über die Belästigung von dortigen Italienern durch Slovenen amtlich Beschwerde geführt. Die Bestrafung der Schuldigen wurde ihm zugesichert.

— Die ganze Hongkonger Fischerflotte von 600 Schiffen ist in dem Orkan unlängst untergegangen. Die Zahl der Menschenopfer der Katastrophe steigt dadurch auf ungefähr zehntausend.

— Vor Staatssekretär Root zogen in Panama gestern 2000 Schulkinder auf. Root hielt vor dem Kongreß der Republik eine Rede und wohnte später einem Festessen des Gouv. Maund einem Empfang des Präsidenten Amador bei.

— Der kanadische Gewerbschaftskongreß in Viktoria, B. K., hat beschlossen, als dritte Partei in das politische Leben der Provinz einzutreten. Der Kongreß nahm entschieden gegen die asiatische Einwanderung Stellung. Die Sozialisten waren in der Minderheit.

Lokalbericht.

Dampfkessel-Explosion.

Panischer Schrecken unter den Angestellten einer Waschanstalt.

Drei Mädchen verunglückt.

Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $200. — Tödtlich verletzt aufgefunden. — Fand durch Leuchtgas seinen Tod. — Von einer Rangirlokomotive erfaßt. — Abgestürzt.

Durch die Explosion eines kleinen Dampfkessels an einer Rolle in der „Ideal-Waschanstalt", Nr. 103—107 38. Straße, wurde eine Panik unter den 50 Angestellten verursacht.

Drei Mädchen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Martha Labuda, 18 Jahre alt, Nr. 3231 Moßpratt Straße; linkes Auge zerstört durch einen Eisentheil, sowie schwer verletzt an Kopf und Rumpf.

Mary Sripono, 19 Jahre alt, Nr. 3007 Farrell Straße; Wunden an der linken Gesichtshälfte und schwer verbrüht.

Mary Smith; am rechten Arme leicht verbrüht, während sie ihren beiden verunglückten Genossinen Beistand leistete.

Die Verunglückten wurden, nachdem Dr. T. S. Green sie verbunden hatte, in Ambulanzen nach ihren Wohnungen geschafft.

Die Waschanstalt ist eine der vielen Zweiggeschäfte der Sanitary Laundry. Der explodirte Kessel war angeblich fehlerhaft konstruirt. Das behauptete wenigstens M. W. Burke, Betriebsleiter der Anlage.

„Die an der Stelle beschäftigten Mädchen waren erfahrene Arbeiterinnen," sagte er. „Der Dampfdruck betrug 80 Pfund. Ich kann daher nur annehmen, daß die Explosion durch die fehlerhafte Konstruktion des Kessels verursacht wurde."

Herr Burke gab ferner zu, daß die Kessel bisher von keinem städtischen Beamten geprüft worden waren.

Rette sich, wer kann!

Als die Explosion erfolgte und sich gleichzeitig die ganze Anlage mit unheimlicher Schnelligkeit mit heißem Dampf anfüllte, suchten die Angestellten, jeder nur auf die Rettung der eigenen Haut bedacht, in wilder Flucht ihr Heil. Niemand achtete im ersten Schrecken der beiden Mädchen, die von abgesprengten Eisentheilen getroffen, neben der Rolle zusammengebrochen und, dem heißen Dampfe ausgesetzt, hilflos liegen geblieben waren.

Ein emporgeschleuderter Eisentheil hatte ein großes Loch in die Decke gerissen. Die Treibriemen waren zerfetzt und die Maschinen arg beschädigt worden. Die donnerähnliche Explosion wurde im Umkreise von mehreren Straßengevierten gehört und lockte eine stetig anschwellende Menschenmenge nach der Unfallsstätte.

Es war schon die Polizei in Kenntniß gesetzt worden, als Mary Smith, die, dem Selbsterhaltungstriebe folgend, mit den Uebrigen hinausgeeilt war, sich auf ihre beiden Genossinen besann. Ohne der Gefahr zu achten, eilte sie zurück in den noch immer mit heißem Dampf angefüllten Arbeitsraum, half den Verunglückten auf die Beine und geleitete sie hinaus. Bei dieser Gelegenheit erlitt sie die verhältnißmäßig leichten Brühwunden.

Inzwischen war auch die Feuerwehr eingetroffen. Es gab aber nichts zu löschen. Der durch die Explosion verursachte Sachschaden beläuft sich auf etwa $200.

Erlag einem Schädelbruch.

Im Hausflur des von ihm bewohnten Gebäudes, Nr. 144 Sangamon Str., wurde heute früh der 55jährige John H. Walsh von einem andern Hausbewohner, Namens Edward Platt, bewußtlos aufgefunden. Platt benachrichtigte die Polizei, die den Betäubten nach dem County-Hospital schaffte, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Er hatte einen Schädelbruch erlitten. Die Polizei ist der Ansicht, daß er auf der Treppe ausgeglitten und hinabgestürzt war und sich bei jener Gelegenheit die tödtliche Verletzung zugezogen hat.

Fiel vom Viadukt.

Der 40jährige Wm. Hope fiel gestern Abend vom State Straße-Viadukt auf das Dach eines Güterwagens und rollte dann von diesem hinunter auf die Geleise. Der Verunglückte, der einen Bruch des linken Beines und wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen erlitten hat, ringt im County-Hospital mit dem Tode. Seine Adresse konnte bisher nicht festgestellt werden.

Entseelt aufgefunden.

Von einem ihren Eltern abgestatteten Besuche heimkehrend, fand gestern Frau Thomas Shalty, Nr. 3326 Armour Avenue, ihren Gatten, einen Zimmermann, an Leuchtgas erstickt im Schlafzimmer vor. Man muthmaßt, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. Der Mann war 31 Jahre alt.

Streckenarbeiter überfahren.

Während der Arbeit auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 24. Straße wurden gestern Nachmittag die Streckenarbeiter Frank Dettineto, Nr. 74 22. Place, und Fred Moriello, Nr. 194 Forquer Straße, von einer Rangirlokomotive, Führer E. Elwood, Nr. 313 62. Straße, über den Haufen gefahren. Die Schwerverletzten liegen in bedenklichem Zustande im St. Lukas-Hospital darnieder.

— Der Bergmann Lewis, ein Veteran des Boerenkrieges, wurde heute in Pittsburg, Kas., durch eine vorzeitige Explosion getödtet.

Böswillige Entstellung.

Das Publikum zur Besichtigung des Bethesda-Altenheims eingeladen.

Gewisse englische Blätter tischten ihren Lesern eine Schauergeschichte auf, wonach der Gesundheitsamts-Inspektor Hedrick bei einem Besuche des Bethesda-Altenheims, Nr. 30—32 Belden Court, einer von Deutschen gegründeten und von Deutschen geleiteten Wohlthätigkeitsanstalt, in sanitärer Beziehung geradezu schauderhafte Zustände gefunden habe, und wonach auch hinsichtlich der Verpflegung der Insassen viel zu wünschen übrig sei. So wurde u. A. behauptet, daß eine Frau Margaret A. Gile, welche vor etwa zwei Wochen in der Anstalt verstarb, in einem Zimmer gelegen habe, das nur einen Zementfußboden hatte. Neben dem Bett habe sich ein Abguß befunden, dem ein entsetzlicher Gestank entströmte. Der Inspektor des Gesundheitsamtes habe der Leitung der Anstalt angekündigt, daß er diese schließen lassen werde, falls nicht binnen kürzester Frist alle Uebelstände abgestellt seien.

Nach den Angaben, welche heute Herr Frank F. Henning, der Präsident der Anstalt, einem Vertreter der „Abendpost" machte, verhält sich die Sache aber wesentlich anders. Danach hatte Herr Hedrick, als er gestern dem Heim einen Besuch abstattete und es vom Keller bis zum Dachboden besichtigte, weiter nichts auszusetzen, als daß in einem Abort keine automatische Spülvorrichtung vorhanden war. Diesem Uebelstand sei inzwischen bereits abgeholfen worden. Daran, daß Herr Hedrick gedroht habe, das Heim zu schließen, sei auch nicht ein wahres Wort. Was nun den Fall Gile betrifft, so machte Herr Henning, welcher dem Heim täglich seit 22 Jahren mehrere Stunden seiner Zeit opfert — die eigentliche Leitung liegt in Händen eines Hausvaters und dessen Frau — folgende Angaben:

„Die genannte Frau Gile litt am Krebs in seiner fortgeschrittensten Form, und ihre fortwährend eiternden Wunden strömten einen so entsetzlichen Geruch aus, daß wir der anderen Insassen halber und auf ausdrückliche Anordnung des Frau Gile behandelnden Arztes, Dr. R. A. Dubs, die Kranke nach dem Raum schaffen mußten, wo früher, als das Gebäude noch das deutsch-amerikanische Hospital war, die Operationen vorgenommen wurden. Daß hier der Fußboden aus Zement besteht und daß sich ein Abguß in dem Gemach befindet, ist wahr, indessen war es hauptsächlich dieser Umstand, der Dr. Dubs bewog, für die Unterbringung der Frau gerade dieses Zimmer zu wählen. Sie mußte nämlich während des Tages fünf bis sechs Mal gewaschen werden, denn die Absonderung aus der Geschwürfläche war so massenhaft, daß sie durch das Bett sickerte. In einem Zimmer mit einem hölzernen, womöglich noch teppichbelegten, Fußboden hätte man die Unglückliche überhaupt nicht belassen können.

„Was nun die gegen die Anstalt erhobenen sonstigen Beschuldigungen betrifft, so kann ich nur nochmals betonen, daß sie niederträchtige Verleumdungen sind, die ich am Besten dadurch zu widerlegen können glaube, daß ich das Publikum im Allgemeinen auffordere, dem Heim einen Besuch abzustatten und sich nicht nur durch eigenen Augenschein von den darin herrschenden Zuständen in sanitärer Hinsicht, sondern auch durch Umfragen bei den 28 Insassen von der Behandlung und Pflege zu überzeugen, welche ihnen zutheil wird."

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.20
Holland: 100 Gulden	40.04
Schweiz: 100 Francs	19.27
Dänemark: 100 Kronen	26.64
Rußland: 100 Rubel	51.25

Ungewöhnliche Gehirngewichte.

Das mittlere Gewicht des Menschenhirns wird nach den bisherigen, allerdings noch nicht umfassenden Untersuchungen auf 1400 Gramm für das männliche und 1274 Gramm für das weibliche Geschlecht angegeben. Ein Forscher, der ein besonders großes Material bearbeitete, Dr. Bischoff, hat dann weiterhin gezeigt, daß die Abweichung von jenen Zahlen im allgemeinen nicht sehr bedeutend ist. Unter 559 männlichen Gehirnen fand er nur 59, die das Durchschnittsgewicht um 100 Gramm überschritten, und davon 18, die um 200 Gramm mehr wogen. Ein Gehirn mit dem Gewicht von 1925 Gramm stand einzig da. Jetzt hat Dr. Spratt im „Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung" ein Gehirn beschrieben, das diesen Rekord schlägt. Es gehörte einem Advokaten, der im Alter von 42 Jahren an Genickstarre gestorben, die ungewöhnliche Größe von 6 Fuß und 2 Zoll, dabei das vergleichsweise nicht sehr bedeutende Körpergewicht von 180 Pfund besessen hatte. Nach Entfernung der harten Hornhaut wurde das Gewicht des Gehirns zu 2069 Gramm ermittelt. Immerhin würde auch dies Gehirngewicht nach den freilich etwas unsicheren Angaben aus früherer Zeit nicht unübertroffen dastehen. Das Gehirn von Cromwell soll 2231, das von Lord Byron sogar 2238 Gramm gewogen haben, aber der Uebermittler dieser Zahlen gibt selbst zu, daß sie nicht unbedingtes Vertrauen beanspruchen können. Mit derselben Vorsicht ist vielleicht die Angabe aufzunehmen, daß das Gehirn von Turgenjeff, dem großen russischen Schriftsteller, 2012 Gramm gewogen habe. Daß das größere Gehirngewicht nicht an sich einen Maßstab für eine überragende geistige Entwickelung bildet, beweist die Thatsache, daß das vollständig gesunde Gehirn eines Negers zu 1984 Gramm gemessen worden ist. Im Thierreich werden von einigen Riesen unter den Säugethieren noch bedeutend höhere Gehirngewichte erreicht. So hat das Gehirn der Wale nach bisherigen Ermittelungen ein Gewicht zwischen 2265 und 3371 Gramm, während ein Elephantenhirn im Mittel 4530 Gramm wiegt.

Freier Rath

über die Kur des

Katarrhs.

Leiden Sie nicht länger an Katarrh! Lassen Sie ihn nicht Ihr Glück—Ihre Gesundheit—selbst Ihr Leben zerstören.

Denken Sie nicht, daß er nicht überwunden werden kann, weil andere Aerzte und andere Behandlungen Sie nicht zu heilen vermochten.

Schreiben Sie mir sofort, um zu erfahren, wie der Katarrh beständig geheilt werden kann.

Katarrh ist mehr als eine belästigende, widerliche Störung — es ist ein sehr schreckliches und gefährliches Leiden. Katarrh ist der Vorläufer der Schwindsucht. Vernachlässigter Katarrh führt jedes Jahr zu tausenden von Todesfällen. Man behandle ihn jetzt, ehe es zu spät ist.

Lassen Sie mich sagen, wie Katarrh geheilt werden kann, wie jede Spur desselben aus dem Körper entfernt wird. Ich studire gerne Ihren Fall kostenfrei und gebe Ihnen gern

ärztlicher Rath frei,

Ohne daß es einen Centkostet, schicke ich Ihnen eine sorgfältige Diagnosis Ihres Falles und die zuverlässigste und nützlichste Auskunft. Laßt diese Gelegenheit, von Katarrh geheilt zu werden, nicht entgehen. Beantworten Sie die Fragen mit Ja oder Nein, schreiben Sie Ihren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schicken Sie den freien Koupon an Katarrh-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston. Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Freier ärztlicher Rath-Koupon.

Ist Euer Athem übelriechend?
Erkältet Ihr Euch leicht?
Ist Eure Nase verstopft?
Müßt Ihr oft speien?
Habt Ihr schlechten Geschmack Morgens im Munde?
Habt Ihr ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Habt Ihr ein Kitzeln in der Kehle?
Habt Ihr unangenehme Absonderungen von der Nase?
Tropft Schleim von der Nase in die Kehle?

Name...........................

Adresse........................

Politischer Witz in Russisch-Polen.

Zwei russische Reiteroffiziere jagten unlängst an einem Feiertag in vollem Galopp durch die lustwandelnde Menge, die entsetzt nach allen Seiten auseinanderstob. Daraufhin beantwortete eines der neu entstandenen politischen Witzblätter die Frage, weshalb denn jene Offiziere so ungeheure Eile gehabt hätten, mit der bissigen Bemerkung, sie hätten vermuthlich von Weitem einen japanischen Soldaten erblickt. Das japanische Thema bietet überhaupt der politischen Satire in Russisch-Polen unerschöpflichen Stoff. Kaum eine Witzblattnummer, in der nicht in irgend einer Form eine Anspielung darauf zu finden wäre. Uns liegt ein solches Blatt vor. Darin heißt es u. a.: „Unsere Soldaten sind doch überaus leicht von Begriffen, nicht wahr?" — „Wieso denn?" — „Nun, sie brauchten nur zuzusehen, wie die Japaner prügeln, und jetzt prügeln sie schon selbst." Oder ein anderes Frage- und Antwortspiel: „Was meinen Sie, mein Herr, unsere Regierung zeigt jetzt ihre Macht und packt scharf zu!" — „Und wie! Wenn aber plötzlich ein Japaner auf der Bildfläche erschiene, dann sollten Sie mal sehen, wie diese Macht flöten ginge." Von den anderen Satiren derselben Nummer wählen wir die folgenden aus: „Sehen Sie, mein Herr, wie doch bei uns in Rußland alles verkehrt ist." — „Wieso?" — „In der ganzen Welt heißt „Salve" soviel wie „Sei gegrüßt", bei uns in Rußland aber bedeutet es: „Ich schicke dich zum Teufel." ... „Wohin eilst Du so?" — „Nach Hause auf die Krochmalna-Straße, nachzusehen, ob man nicht aus Anlaß der Bombenexplosion eine Salve in meine Fenster hineingefeuert hat." — „Aber Mensch, die Bomben-Explosion war doch weit weg, in der Paraga-Vorstadt." — „Eben deshalb befürchte ich, daß man die Salve in der Krochmalna-Straße abgegeben hat." ... „Ich möchte wohl wissen, weshalb die in der letzten Zeit in Warschau geschleuderten Bomben so schwache Wirkung erzielten?" — „Sehr einfach, das Dynamit, womit sie gefüllt waren, war vermuthlich aus den Dynamitniederlagen der Regierung entwendet, und dort ist alles gefälscht." ... „Was ist das: Repression?" — „Nun, siehst Du, Du hast doch einen Bruder, der nicht ganz richtig im Kopfe ist." — „Jawohl." — „Er hat den Koller, nicht wahr?" — „Ja." — „Und er wirft sich auf alle Gesunden und will sie schlagen und ermorden?" — „Ja." — „Nun also, das eben ist Repression." ... „Warum hat man nach der Bombenexplosion auf der Natolinski-Straße (Anschlag gegen Generalgouverneur Skallon) so viele Wäscherinnen verhaftet?" — „Weil die Mannschaften vom Kuban-Kosakenregiment, die zur Eskorte gehörten, solchen Schreck bekamen, daß es nothwendig wurde, ihre Wäsche zu waschen." Man ersieht aus diesen wenigen Beispielen, wie weit sich die polnische Satire gegen die russischen Machthaber vorwagt. Wir geben diese blutigen Scherze nicht um ihrer Pointen willen, sondern als Stimmungsbilder wieder; was da in den Witzblättern zu Tage tritt, ist ein in jedem Sinne verzweifelter Humor.

— Sein Urtheil. — „Was empfanden Sie, lieber Freund, als Sie Ibsen's „Wildente" gelesen hatten?" — „Einen mächtigen Appetit!"

— Begeisterung verdient zuweilen ein Lächeln, nie aber ein Lachen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2250.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost..............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Noch gut genug.

Was der Vizepräsident Fairbanks gestern über die Vorzüge der demokratischen Republik vor allen anderen Staatsformen gesagt hat, ist ja nicht neu und eigenartig, aber jedenfalls richtig. „Wir sollten", meinte er, „den politischen Grundsätzen treu bleiben, mittels deren wir in unserer nationalen Entwickelung so glänzende Fortschritte gemacht haben. Sie haben uns bisher so gute Dienste geleistet, daß wir sie nicht ohne Weiteres in die Ecke schleudern sollten. Wir sind den Grundsätzen, auf denen diese Republik von unseren Vorfahren aufgebaut wurde, keineswegs entwachsen. Sie sind noch gerade so gesund und den Bedürfnissen eines großen Volkes auch heute noch so angemessen, wie zu der Zeit, als sie dem Genie mächtiger Männer entsprangen. Sie durch den Sozialismus in seiner schroffen oder einer abgeschwächten Form ersetzen wollen, hieße das beste politische System vernichten, das bis jetzt vom Menschenwitze ersonnen worden ist."

Leider sind ja die Ideale der Unabhängigkeitserklärung und der Verfassung nicht vollständig verwirklicht worden, und es ist fraglich, ob sie jemals greifbare Gestalt annehmen werden. Solange die Menschen nicht vollkommen sind, und insbesondere die Selbstsucht nicht gänzlich unterdrückt werden kann, werden unter jeder Regierungsform die Starken über die Schwachen, die Verschlagenen über die Einfältigen zu herrschen versuchen. Es läßt sich nicht leugnen, daß in den Ver. Staaten von Amerika die angestrebte „Gleichheit der Gelegenheiten" nicht erreicht worden ist, sondern daß im Gegentheile die Gesetzgebung vielfach die Wenigen auf Kosten der großen Masse bevorzugt hat. Daran ist aber „das Volk" selbst schuld gewesen. Es liegt in seiner Hand, die Politik des Bundes, der Einzelstaaten und Gemeinden zu bestimmen, alle Klassengesetze zu verwerfen und alle Monopole niederzubrechen. Wenn es trotzdem mit Vorbedacht und Ueberlegung den Schutzzoll eingeführt, unschätzbare Vorrechte verschenkt, die denkbar ungerechtesten Besteuerungsarten gebilligt und den „Kapitalismus" übermäßig gefördert hat, so zeigt das nur, daß es seine Macht nicht richtig zu gebrauchen versteht. Da es jedoch die Uebelstände, die es selbst geschaffen hat, auch wieder beseitigen kann, so braucht es nur hinlänglich aufgeklärt und mit der Wahrung seiner Rechte vertraut gemacht zu werden. Dann kann es die Auswüchse beseitigen, ohne den ganzen Baum abzuhacken.

Der wesentlichste Unterschied zwischen den „amerikanischen" Einrichtungen und den Regierungssystemen der alten Welt besteht darin, daß in den Ver. Staaten die Regierung nicht aus eigenem göttlichen oder historischen Rechte über das Volk herrscht, sondern von den Bürgern eingesetzt und abgesetzt wird. Da sie somit lediglich ein Geschöpf oder ein Werkzeug des Volkes und nicht sein Herr ist, so folgt, daß es nicht ihre Sache sein kann, das Volk „glücklich zu machen". Wird ihr diese Zumuthung gestellt, so muß sie auch mit den Vollmachten ausgestattet werden, die von den „starken" Regierungen ausgeübt werden, und alsdann ist sie nicht mehr der Diener, sondern der Herr. Gerade um die Regierung nicht übermächtig werden zu lassen, hat die Verfassung ihr möglichst wenige Obliegenheiten zugewiesen und sich überdies noch für die Dreitheilung der Gewalten entschieden. Es ist daher mindestens unbedacht, der vollstreckenden Gewalt beispielsweise ungeheure industrielle Unternehmungen übertragen zu wollen, deren riesige Einkünfte sie finanziell unabhängig machen, und die ihr den Oberbefehl über Millionen Beamten und Arbeiter verschaffen würden. Eine solche Regierungsgewalt könnte die ihr Wohlgesinnten belohnen, die ihr Uebelwollenden bestrafen, jede Opposition entwaffnen, die Volksvertreter ihrem Willen unterwerfen und nach Gutdünken schalten und walten. Wer die menschliche Natur kennt, wird sich nicht einbilden, daß eine so ungeheure Macht niemals mißbraucht werden würde.

Ueber der hastigen Entwicklung seiner natürlichen Hilfsquellen hat das amerikanische Volk seine öffentlichen Pflichten vernachlässigt und Uebelstände um sich greifen lassen, die im Keime hätten erstickt werden sollen. Es ist aber durchaus noch nicht zu spät, die Interessen der Gesammtheit zur Geltung zu bringen und den übermüthigen Privatinteressen thatkräftig entgegenzutreten. Sicherlich sollte erst das versucht werden, ehe man die Grundlagen der demokratischen Republik unterwühlt und der Regierung Gewalten verleiht, die sie früher oder später zum Schaden der Freiheit benützen würde.

Verkehrte Auffassung.

Nachdem ein Gesetz angenommen wurde, muß es durchgeführt werden, wenn es irgend welchen Nutzen haben soll, denn selbstthätig wirkende Gesetze hat man bislang leider noch nicht erfinden können. Die rechte Art der Durchführung zu finden ist aber sehr oft gar nicht so leicht. Es sind dabei verschiedene Punkte zu berücksichtigen. Die Durchführung soll möglichst einfach und bequem sein—und zwar nicht nur, weil die Kosten möglichst niedrig zu halten sind, sondern auch, weil gerade in der Einfachheit ein Versprechen der Befolgung der betreffenden Vorschriften liegt — sie soll möglichst gründlich sein und sie soll möglichst weniger „schaden": möglichst geringe Störung hervorrufen und das Einlenken in die neuen Bahnen möglichst erleichtern — nicht nur aus Rücksicht für die zunächst Betroffenen, sondern um des Gesetzes selbst Willen, denn je leichter die Befolgung gemacht wird, desto allgemeinere Befolgung wird das Gesetz finden.

Das neue Bundes-Nahrungsmittelgesetz ist, wie man hierzulande sagt, „a new departure"—eine Neuerung in der Bundesgesetzgebung. Es macht nicht nur zum „Verbrechen", was früher stillschweigend erlaubt war, sondern gibt auch den Bundesbehörden das Recht, sich um Sachen zu kümmern, die früher als ganz außerhalb ihrem Bereiche liegend erachtet wurden. Deshalb gilt das Obengesagte für dieses Gesetz in ganz besonderem Grade und deshalb war es klug, daß der Kongreß eine Kommission beauftragte, eingehende Erhebungen zu machen, und die Vertreter der zunächst betroffenen Industrien zu Besprechungen einzuladen und ihre Ansichten einzuholen, ehe man daran ging, die Regeln und Vorschriften für die Durchführung des Gesetzes aufzustellen und zu erlassen. Aber wenn es klug war, so war es auch rücksichtsvoll und hätte verständnißvolles Entgegenkommen von Seiten der Nahrungsmittelfabrikanten und -Händler verdient. Das scheint es jedoch nicht zu finden, sondern die Herren Fabrikanten erlauben's sich, der Kommission ganz seltsame und unberechtigte Ansinnen zu stellen.

Daß da vorgestern ein Vertreter von gewissen Whiskiefabrikanten der Kommission zwei Flaschen Schnaps vorsetzte und ihr zumuthete, sich durch den Geschmack davon zu überzeugen, daß zwischen „verschnittenem" („blended") u. unvermischtem („straight") Whiskie kein Unterschied sei, das kann man noch als schlechten Scherz auffassen und da die würdigen Kommissäre der Versuchung widerstanden, schlug das Böse ja zum Guten aus. Die gezeigte Standhaftigkeit muß in gewissen Kreisen die Hochachtung vor der Kommission ganz bedeutend erhöht haben. Aber wenn man der Kommission zumuthet, von jeder Vorschrift, die wirklich etwas im Sinne des Gesetzes erreichen und dem Publikum Schutz vor Fälschung und Betrug geben könnte, abzusehen und jeder unangenehmen Bestimmung gegenüber gefragt wird, „wer soll denn den Verlust an diesen Waaren tragen?", und das in einem Tone, als müßten die Kommissäre darauf antworten, „nun, Ihr natürlich nicht", so heißt das denn doch ein wenig zu viel Entkommen verlangen.

Scherz beiseite — die Vertreter der Fabrikanten und Händler, die so weit vor der Kommission erschienen sind, haben eine Haltung gezeigt, die eine ganz seltsame Auffassung des Gesetzes und ihrer Stellung zu ihm erkennen läßt. Sie gefielen sich in der Rolle unschuldiger Opfer einer sinnlosen Agitation; sie protestirten hitzig und laut gegen durchgreifende Aenderung und zeigten sich entschlossen, die Reform auf das geringste nur mögliche Maß zu beschränken. Immer und immer wieder kamen sie darauf zurück, daß sie große Posten Waaren an Hand haben, die sie nicht werden verkaufen können, wenn die Gedanken des Nahrungsmittelgesetzes strenge Durchführung finden und der Schlußrefrain ist allemal jene Frage. Allein der Gedanke, daß das eine Rolle spielen und die Regierung abhalten könnte, das Gesetz streng durchzuführen, ist aber eine Unverschämtheit, wenn er nicht lachhaft ist. Sie werden keinen Cent verlieren an Waaren, die auf ihren Etiketten wahrheitsgemäß benannt und beschrieben sind; an Waaren, die weder „verfälscht" sind, noch unter einer falschen Flagge segeln—wenn sie aber an anderen verlieren, so geschieht ihnen da nicht mehr als recht! Für den niederträchtigen Schwindel, den sie in der Verfälschung und Falschbenennung von Nahrungsmitteln trieben, verdienen sie ganz gewiß keine Sympathie.

Hätte es noch eines Beweises bedurft, daß die Nahrungsmittelverfälschung in sehr großem Maßstabe betrieben wurde, so wäre er durch jene Frage der Fabrikanten und Händler ausgibig erbracht. Aber ein solcher Beweis war ja nicht mehr nöthig; die Fabrikanten und Händler selbst haben es längst aufgegeben, die Fälschung, bezw. Falschbenennung zu leugnen — sie sagen nur noch, das Publikum wolle es so; wolle beispw. gefärbte Waaren. Das ist aber eine einfache Lüge, was bewiesen wird durch die Thatsache, daß die Färbemittel und die Färbung selbst in nahezu allen Fällen geheim gehalten wurden. Es ist richtig, daß in vielen Fällen die meisten Leute (weil sie so lange betrogen wurden) gar nicht mehr wissen, wie gewisse Nahrungsmittel im Naturzustande aussehen und schmecken und manche Nahrungsmittel zurückweisen würden, wenn sie ihnen ohne genügende Erklärung in ihrer Naturform angeboten würden, aber das kann kein Argument sein zur Aufrechterhaltung des Schwindels, sondern erschwert nur die Anklage gegen die Leute, die das herbeigeführt haben.

Die falsche Benennung und Färbung von Nahrungsmitteln—über die Verfälschung braucht man ja kein Wort zu verlieren — hat fast ausnahmslos allein den Zweck, die Waare für einen Preis zu verkaufen, den der Käufer für etwas anderes und besseres zu zahlen bereit ist. Es mag sein, daß er die echte Waare unmöglich für diesen Preis bekommen könnte, das ändert aber nichts an der Thatsache, daß er so schmählich geläuscht wurde. Das Publikum hat, wie Senator Beveridge sagte, ein Recht zu wissen, was es kauft. Wer immer ihm dies Recht bestreiten will, verdient kein Gehör; wer es verhüten will, daß dem Publikum die Erlangung solcher Kenntniß möglich gemacht werde, will Unehrliches. Ob gewisse Farbstoffe schädlich sind oder nicht, das ist nebensächlich. Alles Färben muß verboten werden, das auf Täuschung abziehlt, oder wenn man es aus irgend einem Grunde nicht verbieten will, so muß die Thatsache der Färbung bekannt gegeben werden. Ueberhaupt muß jede Etikette, jede Benennung und Beschreibung kennzeichnend, genau und ausführlich sein. Dadurch wird den Fabrikanten nichts von dem Profite genommen sein, der ihnen ehrlicher Weise zukommt, und dem Publikum wird aller Schutz gegeben sein, der nöthig ist.

Es ist sehr zu hoffen, daß die Kommission sich nicht von den protestirenden Fabrikanten beeinflussen läßt und die Regeln so macht, daß dem Gesetze eine gewissenhafte Durchführung werden mag.

„Bonds für das Volk!"

Jedermann sein eigener „Bondhalter!" Die Verwirklichung des schönen Gedankens ist wieder einmal sehr leicht gemacht. Wer auch nur fünfhundert Dollars sein eigen nennt, der kann dafür einen der demnächst auszugebenden neuen Bonds unseres „Sanitary District" oder Abwässerungsbezirks erwerben, die so säuberlich lithographirt und geschmackvoll ausgeführt sein werden, daß schon der bloße Anblick eine Freude sein wird. Und wer ein solches Papier erwirbt, der kann dann, trotz Rothschild und Rockefeller, seine Koupons abschneiden, die so gut sind wie Gold. Und der ganze Bond ist so gut wie Gold, sintemalen er nicht bloß eine Hypothek bildet auf den großen Schwemmkanal und alles sonstige Eigenthum des Bezirks, sondern auch gesichert ist durch die Besteuerungsgewalt über die sämmtlichen dritthalb Millionen Einwohner des Bezirks, der ganz Chicago nebst umliegenden Dörfern umfaßt. Es ist durchaus zu loben, daß die Bezirksbehörde diese Bondausgabe nicht bloß den Banken und großen Kapitalisten, sondern sie auch dem „kleinen Manne" zugänglich macht und sich bemüht, sie zu einer „Volksanleihe" zu gestalten. Man kann ihr nur Erfolg dabei wünschen, denn es ist durchaus wahr, was gesagt wird: daß, wer solche Bonds kauft, über die Sicherheit seiner Geldanlage niemals in Sorge zu sein braucht. Die Zinsen werden ihm vertragsmäßig alle sechs Monate ausbezahlt werden. Ebenso pünktlich und sicher wird, wenn die Anleihefrist abgelaufen ist, ihm sein Kapital zurückbezahlt werden. Und sollten Umstände eintreten, die es ihm erwünscht machen, sein Geld früher zu erhalten, so wird er den Bond stets marktbar finden; wird ihn jederzeit verkaufen können ohne Schwierigkeit, ohne Schererei, ohne Verlust zu erleiden. Zudem ist der Zinsfuß — 4 vom Hundert — um ein Drittel höher als die übliche Sparbankverzinsung.

Nichtsdestominder kann mit aller Gewißheit vorausgesagt werden, daß die Menge der kleinen Sparer, auf die es besonders abgesehen ist, von der gebotenen Gelegenheit keinen Gebrauch machen wird. So wenig, wie sie es gethan hat bei ähnlichen früheren Gelegenheiten. Einzelne werden es thun, wie es Einzelne früher gethan haben. Die Menge thut's nicht. Und thut es aus guten Gründen nicht. Denn was immer zu Gunsten dieser Bondanlagen gesagt werden mag, und wie groß ihre Vortheile sein mögen — sie sind nicht, was das Bedürfniß der kleinen Sparer verlangt.

Was Die brauchen, ist nicht die Gelegenheit, eine größere Summe auf einmal anzulegen, sondern ist die Gelegenheit, kleine Beträge allmählich anwachsen zu lassen zur größeren Summe. Wer wöchentlich oder monatlich seinen Arbeitslohn bekommt, der wird, wenn er überhaupt sparen will, auch wöchentlich oder monatlich etwas beiseite legen wollen. Und will dann das Ersparte auch gleich aus den Händen und sicher aufbewahrt haben. Er will die Ersparnisse nicht zuhause herum liegen haben, wo sie ihm gestohlen werden können, und wo sie überdies eine stete Versuchung zu unnöthigen Ausgaben bilden. Weder will er mit der Anlage seines Geldes warten, bis er fünfhundert Dollars zusammengespart hat; noch ist ihm gedient mit einer Geldanlage, die ihn nöthigt, die Zinsen in baarem Gelde zu nehmen; und ihn nöthigt, zu einer gewissen Zeit sein ganzes Kapital zurückzunehmen, gleichviel ob er's eben braucht oder nicht. Die Kouponschneiderei lockt ihn nicht, denn er will seine Zinsen zum Kapital geschlagen haben. Ebenso ist es keine Lockung für ihn, daß der Bond jederzeit verkauft werden kann. Braucht er wirklich einmal das ganze Ersparniß, so kann er das ebenso bequem oder noch bequemer von der Sparbank erheben. In der Regel jedoch, wenn das Ersparte einmal angegriffen werden muß, wird nur ein Theil davon gebraucht. Da hat denn die Sparbank den Vortheil, daß der Sparer dort jederzeit genau so viel abheben kann, wie er eben braucht, während das Uebrige in Verwahrung bleibt und nach wie vor Zinsen trägt. Braucht der Bondbesitzer einmal einen Theil seines Ersparnisses, so muß er gleich den ganzen Bond versilbern; muß sich fünfhundert Dollars auszahlen lassen, wo er vielleicht nur zehn oder zwanzig nöthig hat.

* * *

Aus allen welchen Gründen die Geldanlage in Bonds niemals in dem Sinne volksthümlich werden wird, wie sie es werden müßte, um die großen öffentlichen Anleihen aus den Ersparnissen kleiner Sparer zu bestreiten. Es ist deshalb auch ganz unmöglich, durch sogenannte „populäre" Bondausgaben die Sparbanken zu ersetzen.

Mittelbar sind übrigens die öffentlichen Anleihen dem Bedürfniß der kleinen Sparer auch jetzt schon nutzbar, indem die öffentlichen Bonds gekauft werden von Sparbanken mit den Einlagen der Sparer. Sollen sie dem Bedürfniß unmittelbar nutzbar gemacht werden, so wird sich das nur dadurch erreichen lassen, daß die öffentlichen Gemeinwesen selber „in das Bankgeschäft gehen". Wenn die Stadt Chicago oder Cook County eine Sparkasse nach Art der Sparbanken unterhielte, so könnten die Spargelder in den städtischen oder den Countybonds verzinslich angelegt werden. Was daran erinnert, daß diese örtlichen Gemeinwesen sehr viel besser im Stande sind, dem Bedürfniß nach öffentlichen Sparkassen zu entsprechen (falls wirklich ein solches Bedürfniß besteht), als es der Fall ist bei der wieder einmal als Mädchen für Alles angerufenen Bundesregierung. Stadt und County brauchen beständig Geld; die Bundesregierung hat mehr als sie braucht. Stadt und County können die ihnen anvertrauten Ersparnisse in ihren eigenen Papieren anlegen und sie damit für öffentliche Zwecke verwenden. Die Bundesregierung hat keine solche Verwendung. Sie kann, wenn nicht gerade Krieg geführt wird, stets alle ihre Ausgaben aus ihren laufenden Einnahmen bestreiten. Und soll das thun! — Was von ihrer verzinslichen Schuld noch übrig ist, könnte längst abbezahlt sein, wenn die Bonds nicht als Deckung des Bankpapiergeldes gebraucht würden.

Die Postsparkassen nach europäischem Muster, wie sie jetzt hier befürwortet werden, setzen einen Staat mit großer und wachsender Staatsschuld voraus, so daß die Spargelder in den verzinslichen Staatspapieren Anlage finden. Was die hiesige Bundesregierung mit Hunderten oder gar Tausenden Millionen von Spargeldern anfangen sollte, hat noch Niemand gesagt. Das Sparbankgeschäft zu betreiben, müßte die Regierung zugleich das Geldverleihgeschäft betreiben, wobei dann eine Anzahl Parteipolitiker darüber zu entscheiden haben würde, wieviel einem geldbedürftigen Grundbesitzer auf sein Haus geborgt werden soll, oder ob ihm überhaupt geborgt werden soll: — eine geradezu wunderbare Gelegenheit für den politischen „Pull" und zur parteilichen Wahlbeeinflussung. Daß den hiesigen Verhältnissen die städtischen Sparkassen nach deutschem Vorbild sehr viel besser entsprechen würden als die Bundes-Postsparkassen nach englischem und französischem Vorbild, läßt sich füglich nicht in Abrede stellen.

Der Zar als Grundbesitzer.

Man schreibt der Frankfurter Zeitung: Von acht Millionen Deßjatinen (1 Deßjatine etwa 2½ Acres) Land, dem Apanagenressort gehörend, darunter fünf Millionen Deßjatinen Wald, sollen dem Ukase des Zaren vom 29. August zufolge, über 1,800,000 Deßjatinen zum Verkauf an Bauern angewiesen werden. Wie viel bleibt nun dem Zaren als Grundbesitzer übrig? Die Antwort auf diese Frage, wie einfach sie auch erscheinen mag, läßt sich nicht ausschließlich durch Lösung eines Subtraktionsexempels beantworten. Denn der Kaiser besitzt im europäischen Rußland eine Anzahl von Landgütern, deren Umfang nur schwer in Erfahrung zu bringen ist. Diese sind sein ausschließliches Privateigenthum, während die Einkünfte von den Apanageländereien nur zum Theil in die kaiserliche Schatulle fließen. Außerdem gehören ihm in Sibirien die Bergwerksbezirke des Altai und von Nertschinsk. „Der Altaische Bergwerksbezirk", heißt es in der vom russischen Finanzministerium herausgegebenen Beschreibung der großen sibirischen Eisenbahn (Petersburg 1893), „nimmt eine Fläche von 380,000 Quadratwerst oder 7800 geographischen Quadratmeilen ein, ist also zehnmal so groß als die Schweiz. Dieser Bezirk gehört nicht zu den Reichsdomänen (welche, ohne die Apanageländereien 112,280,000 Deßjatinen umfassen, von denen 108,024,000 D. mit Wald bedeckt sind und 78,840,000 D. in den nördlichen Gouvernements Archangelsk, Wologda und Olonetz gelegen sind), sondern bildet einen Theil der sogenannten Kabinetsländereien und ist mithin Privatbesitz des Kaisers". Eigenthum des Kabinets wurde dieser Bezirk um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts, durch Vermittelung der Demidow, welche hier als erste Kolonisatoren und Begründer der Bergwerksindustrie auftraten. Was Nertschinsk anbetrifft, so ist es einer der acht Bezirke des 538,890 Quadratwerst umfassenden Transbaikaliens. „Im Süden grenzt er an die Mongolei und nimmt den größten Theil jenes Dreiecks ein, das von der Schilka und dem Argun vor ihrer Vereinigung mit dem Amur gebildet wird," sagt Kennan in seinem Werke über Sibirien. Diesem Autor verdanken wir auch eine farbenreiche Schilderung des Altaigebirges. „Noch nie in meinem Leben," ruft der amerikanische Reisende aus, „sah ich eine Berglandschaft, die dieser an Schönheit geglichen hätte, obgleich ich die Sierra Nevada, die Gebirge von Nicaragua, von Kamtschatka und den Kaukasus nach allen Richtungen durchzogen habe. Gibt es irgendwo in der Welt ein schöner gelegenes Dorf als diese Altaistation, so will ich das Weltmeer durchschiffen, um es aufzusuchen." — Jedenfalls ist der Zar kein armer Mann zu nennen, wenn er sich den Besitz dieser beiden Bergwerksbezirke vorbehält, die ja, abgesehen von ihrer Größe, auch durch ihren Mineralreichthum ausgezeichnet sind. Sein Urahn, Peter der Große, begnügte sich mit einem viel bescheideneren Besitz. Unmittelbar nach seinem Regierungsantritte übergab er die Latifundien, die sein Großvater und Vater nacheinander erworben hatten, dem Staate. Für sich selber behielt er nur ein Gut mit achthundert Leibeigenen im Gouvernement Nowgorod, das als Patrimonium der Romanow betrachtet wurde.

— Geschichtsunterricht in den Ostmarken. — Lehrer Deutschmann: „Wann war der siebenjährige Krieg?" — Schüler Popolski: „Von 1896 bis 1903." — Deutschmann: „Nanu, wer hat denn da gesiegt?" — Popolski: „Polen! Hat gewonnen von den Deutschen 50,000 Hektar Land."—Deutschmann: „Hm!" (Er klappt das Lehrbuch zu und entfernt sich wüthend, indem er das Lied summt: „Noch ist Deutschland nicht verloren".)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Groß-, Urgroß- und Schwiegervater

Mathias Franzen

wohlversehen mit den heiligen Sterbe-Sakramenten am Freitag, den 21. September, Vormittags 11 Uhr, im Alter von 73 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. September, vom Trauerhause, 39 Lincoln Place, um 9 Uhr 30 Min. Morgens nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Franzen, Gattin.
Rev. N. L. Franzen, Rektor der St. Alphonsus-Kirche, Theodor Franzen, Officer Math. J. Franzen, Söhne.
Regina Geis, Anna Boesen, Töchter.
Frank Geis, Math. J. Boesen, Schwiegersöhne.
Katharina Franzen, Maria Franzen, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Bitte keine Blumen. sason

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minna Bartels, geb. Moller,

am 21. September im Alter von 70 Jahren und 11 Monaten mit 11:30 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. September, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1078 S. Western Ave., nach der evangelischen Dreieinigkeits-Kirche an Robey und 22. Place, und von da nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Henry Bartels, Gatte.
John H. Bartels, Anna Mote, William Bartels, Fred C. Bartels, Kinder.
Tora Bartels, Mary Bartels, Annie Bartels, Schwiegertöchter.
David Mote, Schwiegersohn.
Nebst Enkeln und Urenkeln.

Ein treues Mutterherz
Hat aufgehört zu schlagen,
Gestillt ist all ihr Schmerz,
Verstummt sind ihre Klagen.
Die müde Seel' ist nun
Daheim im Vaterhaus;
Die fleißigen Hände ruh'n
In stillem Schlummer aus. sfmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder und Onkel

Carl Wedel

im Alter von 71 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen am 20. September 1906 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. September, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1608 W. 23. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Troester, Schwester.
William Hirchert, Neffe.
Wilhelmina Hirchert, Nichte, nebst Verwandten.

Ruhe sanft! frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Anna Mamerow, geb. Westphahl,

am 22. September, Morgens 2:30 Uhr, im Alter von 38 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 625 Burling Str., aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Mamerow, Gatte.
Elsie und Walter, Kinder.
Frau Johanna Westphahl, Mutter.
John, Henry, Charles und Frau Ottilia Heß, Geschwister.
sason Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Friedrich Stübe

am 21. September im Alter von 42 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. September, um halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 474 W. 23. Str., aus nach der evang.-luth. St. Markus-Kirche und von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Anna Stübe, Gattin.
Wilhelm, Martha, Elsie, Friedrich, Eduard, Lucy, Herbert, Arthur, Minnie, Kinder, nebst Verwandten.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die Du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst Du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie Dir.
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz und Weh in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Hände,
Er mach mit Dir, was ihm gefällt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Marie Graham, geb. Goers,

am Freitag Nachmittag nach kurzem Leiden im Alter von 30 Jahren und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 317 Ost Melrose Str., aus nach der St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont u. Perry, dann nach dem St. Lucas Gottesacker.— Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thomas Graham, Gatte.
Clarence u. Mamie Graham, Kinder.
Johann Goers, Vater.
Friederika Widbusch, Amelia Pohlmann, Schwestern.
Fred und Louis Goers, Brüder.
Hermann Widbusch, Fred Pohlmann, Fred Voght, August Gelsthardt, Schwäger, nebst Verwandten und Bekannten.

saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Margarethe Bär, geb. Hartmann,

am Samstag, den 22. September, Morgens 7 Uhr 15 Min., nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 513 Armitage Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Bär, Gatte.
Carl Hartmann, Sohn.
saso Jacob Becker, Onkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Henry Geitlinger

am Mittwoch, den 19. September, im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. September, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 351 Homer Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adam u. Maria Geitlinger, Eltern.
Margaretha, Katie, Louis u. Willie Geitlinger, Geschwister.

Von dem demokratischen Hauptquartier von Cook County.

Zur Beachtung!

Sind Sie ein Bürger der Vereinigten Staaten? Das neue Vereinigten Staaten Naturalisations-Gesetz tritt am 27. September 1906 in Kraft.

Holen Sie Ihr Bürgerpapier jetzt!

Nachdem das neue Gesetz in Kraft getreten ist, müssen Sie um Bürger zu werden,

Eine strenge Bildungsprobe bestehen;
Erhöhte Gebühren zahlen;
Wenigstens zweimal das Gericht mit Zeugen aufsuchen;
Von 60 bis 90 Tage nach der Applikation warten;
Und ein Examen in der englischen Sprache bestehen.

Sprechen Sie vor im Hauptquartier der demokratischen Partei von Cook County (Tag oder Abend), 124 La Salle Str., wegen weiteren Einzelheiten und solche Hilfe, wie sie geboten werden kann, wird kostenfrei offerirt.

Holen Sie Ihre Bürgerpapiere jetzt.

19,20,21,22,24,25fp

Zur Erinnerung.

In stiller Trauer mit tiefbetrübten Herzen erinnern wir uns an den Todestag meines innigst geliebten und unvergeßlichen Gatten und unseres lieben Vaters

Wilhelm Schulz,

da uns der unerbittliche Tod den vielgeliebten Gatten und lieben Vater am 23. September 1903 aus unserer Mitte entrissen hat.

Nachruf.

An Thränen reich sind nun drei Jahre verflossen,
In tiefer Trauer und im stillen Schmerz,
Viele Thränen haben wir vergossen,
Um Dich, mein geliebter Gatte und liebes Vaterherz.
Auf's Neue kehrt ja nun die bitt're Scheidestunde,
Auf's Neue blutet nun die tief geschlagene Wunde.
Ach wärst Du doch bei uns geblieben,
In dem Kreise Deiner Lieben,
Die Dich so sehr geliebt.
Tief hat die Trennung uns betrübt,
Ach was ist das Leben doch für uns so schwer,
Denn mein geliebter Gatte und unser lieber Vater ist nicht mehr.
Ach bitter ist der Trennungsschmerz.
Friedlich ruh' denn nun in süßem Schlummer,
In Wunders stiller Erden-Schoß,
Nie mehr theilst Du unsern Schmerz und Kummer,
Nie mehr unser hartes Erden-Loos.

Deine immer um Dich trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Schulz, Gattin.
Frau Frieda Ludolph, Frau Auguste Seydel, Frau Emma Mönch, Töchter, nebst Schwiegersöhnen u. Enkelkindern.

Vielgeliebter Gatte und Vater: Ruhe sanft in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Frida Sinnig

am Donnerstag, den 20. September, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 443 N. Ashland Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil, Clara, Antoinette, Arthur und Elsie Sinnig, Kinder, nebst Verwandten.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Marie Umecker geb. Weinmann,

im Alter von 77 Jahren 6 Monaten und 25 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 24. September, um 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 5036 Loomis Str., aus nach der evang. Friedens-Kirche und von da mit der Grand Trunkbahn nach Mt. Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und George Umecker, Söhne, Nebst Schwiegertöchtern u. Enkeln.

Todes-Anzeige.

Deutsche Kriegerkameradschaft.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

John Krueger

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 24. September, um 1 Uhr, von 15 Julian Str. aus.

Wm. Holz, Präsident.
E. Goethel, Sekretär.

Gestorben: William Loor, am 20. September, geliebter Gatte von Bertha Loor, 31 Jahre alt. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 12.30, vom Trauerhause, 941 N. Lincoln Str., mit Kutschen nach dem Eden Friedhof. Mitglied von Court Black Forest Nr. 69, U. O. F. ssa

Gestorben: Ferdinand Peter, am 21. September, im Alter von 65 Jahren und 5 Monaten. Beerdigung von H. Schulz, Leichenbestatter, 1127 Armitage Ave., am Montag, 24. Sept., um 12 Uhr, nach Waldheim.

Gestorben: John P. Rosenthal, in San Franzisko, Kal., geliebte Mutter von Charles und Dittmer, im Alter von 43 Jahren und 4 Monaten.—Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Hiermit sagen wir den edlen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die bewiesene Theilnahme und den öfteren Besuch während der langen Krankheit und der Theilnahme an dem Begräbniß unseres innig geliebten Gatten und Vaters

Heinrich Fehrenbacher,

sowie für die reichen Blumenspenden. Die Namen der vielen Freunde meines theuren Gatten sind mir unmöglich zu nennen, doch erlaube ich mir insbesondere den Folgenden unseren Dank auszusprechen: Den Mitarbeitern von der Brunswick-Balke Co. für ihre prompte Auszahlung des Kranken- und Sterbegeldes, den katholischen Förstern des St. Benedictus-Hofes Nr. 24, der Woodworkers Union Nr. 17, dem Elm Str. Frauen-Club, besonders Frau Nina Comings u. Frau Le Moies Rosing, wie auch den Brüdern und Aerzten des Alexianer-Hospitals für ihre gute Behandlung und Geduld. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Maria Fehrenbacher, Gattin, nebst Kindern und Neffen.

Soeben erschienen! Hochfein ausgeführte Ansichts-Postkarten vom Neuen County-Gebäude.— 4 Stück für 10c; 1 Dutzend für 25c; portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7l*p,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

20. Jubiläum, Konzert u. Ball,
verbunden mit humoristischen Aufführungen,
— veranstaltet vom —
Arion Männerchor
am Sonntag, 30. Sept., Abends 7 Uhr, in der großen Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave.. Eintrittskarten im Voraus: 25c für Herr und Dame; an der Kasse: 25c die Person. 22,29fp

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion..............................Leon Wachsner
Sonntag, den 23. September 1906.
Eröffnung der Saison 1906. 1. Abonnements-Vorstellung.
Erstes Auftreten von Martha Ramdor.
Ein unbeschriebenes Blatt!
Lustspiel in 3 Akten von Ernst v. Wolzogen.
Sitze jetzt zu haben.
Preise: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50. sep20,22,23

Große
Agitations-Versammlung
— des —
Nord-Chicago deutschen gegens. Unterstützungs-Verein
am Sonntag, den 16. und Sonntag, den 23. September 1906, in Toni Jungs Halle, Ecke E. North Ave. und Burling Str. Anfang 3 Uhr. sep15,22

Ost- und West-Preußen!
Kranken-Unterstützungs-Verein
Obiger Verein versammelt sich jetzt jeden 2. und 4. Montag im Monat in der Columbia-Halle, 232 Ost North Ave., Abends 8 Uhr. Mitglieder herzlich willkommen. Der Vorstand.
sason

1. Stiftungsfest und Ball
— veranstaltet vom —
Welcome Frauenverein
Sonntag, den 7. Oktober 1906,
in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave.—Tickets 25c, an der Kasse 35c. Kinder 10c. — Anfang Nachmittags 3 Uhr.

White City
Letzte Woche: BESSES O' TH' BARN BAND.
Besucht die Fire Show. — Midget City. — Und 50 andere große Schaustellungen. — Park-Eintritt, 10 Cents.
sep17—22

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Ein überaus reichhaltiges Programm ist im Volksgarten auf dem Repertoire. Die Duettisten Thaten und Wilkow, Komiker Hugo Gottschall und die Wiener Liedersängerin Sophie Pronk, sowie die Geschwister Curtis. Zum Schluß die komische Posse „Papachen." Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. Eintritt frei. Montag Wieder-Auftreten von Albert Thissius und Frl. Schäft.

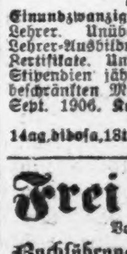
THE BARRY
Elegant eingerichtetes Familien-Resort
1606—1612 Barry Ave., Ecke N. Clark Str.
Konzert jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an und jeden Abend von 8 Uhr, ausgeführt von namhaften Künstlern.
Wm. Kloempken, A. Riehemann, Eigenthümer. 22fp,sadidofa

„Isaria"
Sonntags: Bürgerlicher Mittagstisch.
Table d'Hote Dinner 12—3.
SIMON J. BRANDL, 155 Randolph Str.

HILLINGER GARDEN
Belmont und Sheffield Ave.
Großartige Bühnenaufführungen
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eintritt........10 Cents.
26aug,dofamo,1m

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Jll.
Die hervorragendste Schule für Musik und dramatische Kunst.
Einundzwanzigste Saison. 65 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Kursus des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Diplome u. Lehrer-Zertifikate. Unvergleichliche Vortheile frei. 35 Stipendien jährlich für talentirte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Kursus beginnt 10. Sept. 1906. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
14ag,bidofa,18t

Frei während des Lernens.
Voller Kursus in der
Buchführung und im Stenographiren.
Dutzende unserer Schüler haben keinen Dollar Unterrichtsgeld bezahlt bis sie eine gute Stellung inne hatten. — Abendschule, Privatunterricht, 3 Monate, $10. — Lassen Sie sich einen Katalog geben oder holen Sie ihn selbst. (Es wird deutsch gesprochen.)
MILES COLLEGE,
94 LaSalle Str., gegenüber der City Hall.
12fp,misafon,1m



Kretlows Tanzschule,
401—403 Webster Avenue.
Eröffnung der Schule Montag, den 1. Oktober 1906. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594. 12fp,misafo,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Erregt Anstoß.

Baukommissär Bartzen für gar zu diensteifrig erklärt.

Erregt grundlose Befürchtungen.

Schulbaumeister Perkins lehnt ihm zugemuthete Verantwortlichkeit ab. — Die Bauordnung kennt er nicht sehr genau. — Publikum zeigt Vertrauen.

Einen sehr gespannten Charakter haben neuerdings die Beziehungen zwischen Baukommissär Bartzen und der Erziehungsbehörde angenommen. Herr Bartzen hat bekanntlich seine Inspektoren in letzter Zeit zahlreiche Schulbauten besichtigen lassen. In vielen davon sind mehr oder minder grobe Verstöße gegen die Bauordnung entdeckt worden, und der Baukommissär hat hiervon der Erziehungsbehörde Kenntniß gegeben, sie zugleich auffordernd, unverzüglich dafür zu sorgen, daß die von ihm aufgezählten Verstöße gut gemacht werden. Der Schulrath hat diese Benachrichtigungen seinem Baumeister, Herrn Perkins, überwiesen, und dieser hat gestern dem Ausschuß für Liegenschaften und Bauten einen Bericht darüber unterbreitet.

Herrn Perkins Bericht.

In dem Bericht des Herrn Perkins heißt es, daß die ermittelten Verstöße fast durchweg in älteren Schulbauten entdeckt worden seien; an der Einrichtung der neu aufgeführten Bauten hätten die Herren vom Bauamt nichts auszusetzen gefunden. Daß sich in den älteren Gebäuden noch diese und jene Einrichtung finde, die den Bestimmungen der neuen Bauordnung nicht entspricht, sei mehr des Bauamts Schuld, als die der Bauabtheilung des Schulrathes. Nach dem Iroquois-Brande seien sämmtliche Schulgebäude baupolizeilich inspizirt worden. Was damals an den Einrichtungen gerügt worden sei, habe man so rasch wie möglich in Ordnung gebracht. Wenn es sich nun zeige, daß die damalige Inspektion nicht gründlich genug gewesen, so treffe dafür doch sicherlich die Bauabtheilung des Schulraths keine Schuld. In Betracht zu ziehen sei noch, daß die neue Bauordnung erst entworfen wurde, nachdem die Inspektion bereits vorgenommen worden war. Die Ausstellungen, welche das städtische Bauamt gegenwärtig zu machen habe, beziehen sich auf alte Schulbauten, die über kurz oder lang abgetragen werden würden.

Ungehalten auf Bartzen.

Präsident Ritter vom Schulrath und verschiedene Mitglieder des Ausschusses für Grundstücke und Bauten sind höchst ungehalten auf Herrn Bartzen, weil dieser mit seinen allgemein gehaltenen Angriffen auf die angeblich „unsicheren Schulbauten" zahllose Eltern ganz unnöthiger Weise mit Befürchtungen hinsichtlich der Sicherheit ihrer Kinder erfüllt habe. Einige von den Herren bedienten sich ziemlich scharfer Ausdrücke zur Aeußerung ihres Aergers. Sie erklärten Herrn Bartzen für einen Notoritätshascher, dem es nur darum zu thun sei, seinen Namen möglichst oft in den Zeitungen zu sehen. Schulkommissär Harding nahm den Angegriffenen in Schutz und sagte, Herr Bartzen werde offenbar von redlichem Pflichteifer geleitet, und wenn dieser zuweilen über das Ziel hinausschieße, so dürfe man das nicht krumm nehmen.

Hunderte von Verstößen.

Superintendent Cooley theilte den Ausschußmitgliedern mit, daß im Laufe des Tages Herr Bartzen ihn in seiner Kanzlei aufgesucht hätte. Er hätte gesagt, daß einer seiner Inspektoren angefangen hätte, im „Tribune"-Gebäude, wo die Amtsräume des Schulrathes sich befinden, nach Verstößen gegen die Bauordnung Umschau zu halten. Ehe der Beamte bis über das siebente Stockwerk des sechzehnstöckigen Thurmbaues hinausgekommen, hätte er bereits hunderte von Verstößen festgestellt. — Herr Cooley deutet an, daß die angeblichen Verstöße ihm persönlich nur von wenig Belang erschienen.

Wie bereits gestern berichtet, hat Kommissär Bartzens Aufgebrachtheit über die vermeintliche Lässigkeit des Schulbaumeisters Perkins dadurch neue Nahrung erhalten, daß dieser in dem Seitenflügel des Gebäudes der Englewood-Hochschule, wo bisher eine Treppe zu wenig war, eine Wendeltreppe anbringen lassen wollte. Wendeltreppen sind nun nach der Bauordnung in Schulbauten überhaupt nicht statthaft. Das, meint Herr Bartzen, hätte Herr Perkins unter allen Umständen wissen müssen, falls er sich mit den Bestimmungen der Bauordnung auch nur ganz flüchtig bekannt gemacht hätte.

Im Preise gestiegen.

Der Malermeister Carrier hat sich vor einigen Wochen außerstande erklären müssen, die von ihm übernommene Arbeiten an der neuen Lake-Schule auszuführen. Der Kontrakt ist darauf von neuem zur Vergebung ausgeschrieben worden, und gestern ist er dem J. A. Torstensen zuerkannt worden, der für die noch verbleibende Arbeit $1884 verlangt. Mit den bereits an Carrier gezahlten $2500 macht das $4384, während Carrier die Arbeit ursprünglich für $3500 hat besorgen wollen.

Hat sich verrechnet.

Von Hrn. MacQueary, dem früheren Vorsteher der Zwangsschule, war ein Schreiben eingelaufen, worin er um Rückerstattung von $30.36 bittet, die er bei seiner Schlußabrechnung mit dem Geschäftsführer Guilford angeblich zu viel bezahlt hätte. Herr Guilford stellte fest, daß er die Rechnung inzwischen mit MacQueary nochmals durchgegangen sei und diesen überzeugt hätte, daß nicht er Geld herauszubekommen, sondern noch einen Betrag von $1.44 an den Schulrath zu zahlen hatte. Dazu habe der Herr sich dann auch verstanden, und damit sei diese Angelegenheit nunmehr erledigt.

Pfandbriefe finden Käufer.

Bis gestern Abend waren bei der Abwasser-Behörde Zeichnungen im Betrage von $110,000 eingelaufen auf die Serie von vierprozentigen Pfandbriefen, welche demnächst zur Ausgabe gelangen soll. Der Präsident der Behörde ist nun überzeugt, daß es gelingen wird, die ganze Serie ($500,000) an Privatleute abzusetzen. Er geht bereits mit der Absicht um, auch die für den 1. Januar geplante Verausgabung einer neuen Serie von Bonds im Betrage von $1,000,000 ebenfalls direkt unter die Leute zu bringen, statt sich der Vermittelung von Banken zu bedienen.

Aus Vereinskreisen.

Der Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein hält morgen in Toni Jungs Halle, Ost North Ave. und Burling Str., Nachmittags 3 Uhr, eine große Agitationsversammlung ab, zu der alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Deutsche Herren und Damen im Alter von 18 bis 56 Jahren können dem Verein ohne Vorschlagsgebühren beitreten. Der Verein zählt 150 Mitglieder und zahlt Sterbegeld und $4 Krankengeld die Woche auf die Dauer von zwölf Wochen.

Der Kranken-Unterstützungs-Verein der Ost- und Westpreußen, der im Januar dieses Jahres gegründet wurde, versammelt sich jeden 2. und 4. Montag im Monat, Abends 8 Uhr, in der Vereins-Halle, 232 Ost North Ave. Der Verein, welcher in der kurzen Zeit seines Bestehens sehr gute Fortschritte gemacht hat, nimmt neue Mitglieder in jeder Versammlung auf.

Holzkohle beseitigt übeln Athem.

Uebler Geruch von Unverdaulichkeit, Rauchen, Trinken oder Essen kann augenblicklich beseitigt werden.

Probe-Packet frei verschickt.

Andere Leute bemerken Euren üblen Athem, wo Ihr ihn nicht bemerkt. Es ekelt andere Leute an vor Euch zu stehen und im Laufe des Gesprächs Euren üblen Athem aufzufangen. Gewöhnlich rührt er von Speise her, die im Magen in Gährung gerathen ist. Manchmal habt Ihr ihn Morgens — den schlechten, sauren, biliösen üblen Athem. Ihr könnt dies sogleich beseitigen, wenn Ihr ein oder zwei von Stuarts Charcoal Lozenges, die wirksamsten Gas- und Geruch-Absorbirer, einnehmt.

Manchmal verräth Euer Athem anderen Leuten, mit denen Ihr sprecht, was Ihr gegessen habt. „Sie haben Zwiebeln gegessen," oder „Sie haben Kohl gegessen" und plötzlich stoßt Ihr Gase auf, direkt in das Gesicht Eures Freundes. Holzkohle ist ein wunderbarer Absorbirer von Gerüchen, wie ein Jeder weiß. Deßhalb beseitigen Stuarts Charcoal Lozenges so schnell alle Gase und Gerüche von stark riechenden Speisen oder Gase von Unverdaulichkeit.

Gebraucht keine Athem-Parfüme. Sie beseitigen nicht den Geruch und absorbiren nicht das Gas, welches den Geruch hervorruft. Außerdem weiß ein Jeder den Grund, weßhalb Ihr sie anwendet. Stuarts Charcoal Lozenges beseitigen erstens saures Aufstoßen und Aufstoßen von Gasen und machen Euren Athem rein, frisch und süß gleich nach dem Essen. Dann wird sich Niemand von Euch abwenden, wenn Ihr athmet oder sprecht, Euer Athem ist rein und frisch und außerdem schmeckt Euch das Essen bei Eurer nächsten Mahlzeit besser. Versucht es nur.

Holzkohle bewirkt noch mehr wunderbare Sachen. Sie scheidet aus Eurem Magen und Eingeweiden alle dort angesammelten Unreinigkeiten aus, die den üblen Athem verursachen. Holzkohle ist ein Reinigungsmittel und auch ein Absorbirungsmittel.

Holzkohle ist jetzt bei weitem das bekannteste, beste, leichteste und mildeste Abführmittel. Eine ganze Schachtel voll würde nicht schaden; Thatsache ist, je mehr Ihr nehmt, desto besser ist es. Stuarts Charcoal Lozenges sind aus reiner Weidenkohle gemacht mit ein wenig Honig vermischt, um sie schmackhaft zu machen, sind aber nicht zu süß. Ihr kaut sie wie Candy. Sie sind absolut harmlos.

Erhaltet einen neuen, reinen, süßen Athem, erfrischt Euren Magen für Eure nächste Mahlzeit und haltet Eure Eingeweide in guter Ordnung. Diese zwei Dinge sind das Geheimniß guter Gesundheit und langen Lebens. Ihr findet alle zur Verrichtung dieser wunderbaren aber einfachen Sachen nöthige Holzkohle in Stuarts Charcoal Lozenges. Wir wünschen, daß Ihr diese kleinen Wunderwirker selbst versucht, ehe Ihr sie kauft. Schickt uns Euren vollen Namen und Adresse wegen einer freien Probe von Stuarts Charcoal Lozenges. Dann wenn Ihr die Probe versucht habt und überzeugt seid, geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 25c Schachtel derselben. Ihr befindet Euch im Allgemeinen besser, angenehmer und „reiner" innen.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sogleich per Post eine Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 50 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Ein Angebot.

Demokratische Richterkandidaten entwerfen eine Platform.

Die Hearst-Leute.

Wählen Herrn D. D. Healy zu ihrem Kampagneleiter. — Der Vater des Mayors schreit am lautesten bei den „Liguisten" mit. — Republik. Massenversammlung.

Die demokratischen Stadtrichterkandidaten versammelten sich gestern in der Kanzlei des Herrn Hiram T. Gilbert, der für das Amt des Stadtgerichts-Präsidenten kandidirt. Sie ließen sich von diesem, der das Gesetz entworfen hat, kraft dessen die Stadtgerichte organisirt werden dürfen, die Einzelheiten der Akte erklären und nahmen dann eine Art von Platform an, auf der sie während der Wahlkampagne zu stehen gedenken. Die Platform, ebenfalls von Herrn Gilbert ausgearbeitet, enthält die folgenden Versprechungen:

„Die Anstellung der Gerichtsdiener und Gerichtsschreiber soll nach einem bestimmten, im Sinne der Zivildienst-Reform gehaltenen System erfolgen.

„Mitglieder des Stadtrichter-Kollegiums sollen von Korporationen keinerlei „Gefälligkeiten" annehmen, am wenigsten Eisenbahn-Freipässe (die es ohnehin nicht mehr gibt).

„Im Interesse unbemittelter Klageparteien soll in Verbindung mit den Stadtgerichten eine Art Rechtsschutzbureau eingerichtet werden.

„Es soll Sorge getragen werden, daß die Stadtgerichte nicht als Kollektionsagenturen ausgenutzt werden; Personen, gegen welche Zahlungsurtheile erlassen werden, sollen von den Gerichtsdienern über ihre Rechte aufgeklärt werden, und die Gerichtsdiener sollen ihnen behilflich sein bei der Aufstellung der Liste von Gegenständen, welche sie von der Pfändung ausgenommen zu sehen wünschen. Die Kandidaten versprechen, in Lohnpfändungs-Prozessen besonders vorsichtig zu verfahren und die Bestimmungen in Bezug auf Pfändungsfreiheit in „liberaler" Weise auslegen zu wollen.

„Die verschiedenen Gerichtshöfe werden sich der wünschenswerthen Gleichmäßigkeit in der Beurtheilung gleichartiger Fälle befleißigen, und zwar soll das Verhalten der Gerichte in solchen Fällen durch Mehrheitsbeschlüsse des Richterkollegiums bestimmt werden."

Ihrer Sache nicht sicher.

Die Richterkandidaten, welche mit Hilfe der „Independence League" herausgebracht werden, haben gestern ebenfalls Rath gehalten und wie ihre demokratischen Mitbewerber beschlossen, für eine bestimmte Zivildienst-Ordnung bei der Anstellung und Kontrolirung der Gerichtsdiener und Gerichtsschreiber einzutreten. Unter der Hand erklären aber verschiedene von diesen Herren, daß sie im Zweifel darüber seien, ob der Oberbüttel und der Oberschreiber der Stadtgerichte sich von dem Richterkollegium würden vorschreiben zu lassen brauchen, wie sie's bei der Auswahl ihrer Unterbeamten halten sollen. — Die sonstigen Kandidaten auf der Liste der „Independence League" waren gestern ebenfalls in Sitzung. Sie einigten sich darauf, daß die Unterschriften für die Nominationsgesuche für sämmtliche Kandidaten gemeinsam gesammelt werden sollen, die unabhängigen Stadtrichter-Kandidaten eingeschlossen. Diesen paßt das nicht ganz, da sie lieber eine gewisse Scheidegrenze zwischen sich und den anderen Liga-Kandidaten gezogen wissen möchten. — Herr A. W. Schwane, der von der Liga zu einem ihrer Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Einschätzungsbehörde ausersehen war, hat die Leiter der Liga benachrichtigt, daß er im demokratischen Lager zu bleiben beabsichtige und deshalb die ihm zugedachte Ehre dankend ablehnen müsse. Andererseits ist Adam Melzer von Glen View, den die Demokraten als Kandidaten für den Countyrath aufgestellt hatten, von dieser Kandidatur zurückgetreten mit der Erklärung, daß er sich der „Independence League" anschließen werde.

Kampagneleiter Healy.

Mit der Leitung ihrer Wahlkampagne hat die „Independence League" gestern Herrn D. D. Healy betraut, der lange Jahre hindurch ein „republikanisches Streitroß" gewesen ist, auf seine alten Tage aber, weil man ihn auf halbe Rationen gesetzt hat, unter die Unzufriedenen gegangen ist. Herr Healy wurde bevollmächtigt, für den Kampagne-Ausschuß hundert Mitglieder ausfindig zu machen. Einer der lautesten Redner in der Versammlung der Liga-Kandidaten war Herr Patrick W. Dunne, der Vater des Mayors. Der alte Herr hatte es besonders auf Roger Sullivan abgesehen und ließ kein gutes Haar an diesem Herrn, mit dem sein Sohn bei dem Bankett im Auditorium zur selben Zeit friedfertig am selben Tische saß.

Republikanische Kampagne-Eröffnung.

Die Herren vom Hamilton-Klub eröffnen heute die republikanische Wahlkampagne mit einer Massenversammlung im Auditorium, bei der als Hauptredner Bundessenator Beveridge von Indiana auftreten wird.

In Ravenswood bildete sich gestern unter dem Namen „Young Men's Republican Club of the 26th Ward" ein Verband junger Republikaner jenes Stadttheils, welcher für die Aufstellung von Alexander H. Revell zum republikanischen Bürgermeister-Kandidaten eintreten will. Die Beamten des Klubs sind:

L. M. Meurling, Präsident; F. L. Gianey, Vizepräsident; C. E. Campbell, Sekretär.

Schuldig befunden.

Anton Benis soll sein Verbrechen am Galgen büßen.

Auf die Aussagen seiner eigenen Kinder hin wurde gestern Anton Benis von Geschworenen im Gerichtshofe des Richters Kersten der Ermordung seiner Frau schuldig erklärt. Als Strafe wurde der Tod festgesetzt. Die Kinder des Angeklagten waren bei der Verlesung des Wahrspruchs nicht zugegen. Als letzter Zeuge war Benis' Sohn Anton vernommen worden, welcher aussagte, daß sein Vater Gewohnheitstrinker sei und die Mutter häufig mißhandelt habe. Benis, der während des ganzen Prozesses eine stumpfe Gleichgiltigkeit bewahrt hatte, blieb auch bei der Verkündigung des Wahrspruchs unbewegt. Die Geschworenen hatten zuvor fünf Abstimmungen vorgenommen, da vier von ihnen ursprünglich für lebenslängliche Haft waren.

Rechtsanwalt E. P. Kelly beantragte einen neuen Prozeß, nächste Woche soll über den Antrag abgestimmt werden. Die Hauptzeugin gegen Benis war seine 13jährige Tochter Rosie. Sie bezeugte, daß ihr Vater ihre Mutter häufig geschlagen hat, und daß die Mutter einige Wochen vor ihrer Ermordung einen Haftsbefehl gegen ihn erwirkt hatte.

Im Kriminalgericht wurden gestern Vito Foglio und sein vierzehnjähriger Sohn Tony nach einstündigem Prozeß der Ermordung von Guianto Tomanio, Nr. 405 La Salle Str., am 15. Oktober 1905 überführt und von Richter Kavanagh zu je 14 Jahren Gefangenschaft verurtheilt. Der jugendliche Sohn wird diese in der Staatsbesserungsanstalt verbringen, der Vater im Zuchthause. Ein zweiter, achtzehn Jahre alter Sohn Foglios wurde freigesprochen. Der Mord war die Folge einer bitteren Feindschaft, welche schon in Italien zwischen Tamanio und Foglio bestand. Dieser machte Nothwehr geltend, die Zeugenaussagen ergaben aber, daß ein Meuchelmord vorlag.

Deutsches Theater.

Morgen Abend die Eröffnungs-Vorstellung der Spielzeit in Powers' Theater.

„Ein unbeschriebenes Blatt", Lustspiel von Ernst v. Wolzogen.

Morgen Abend wird Direktor Wachsner in Powers' Theater die Spielzeit seines deutschen Theaters beginnen lassen.

Für die Eröffnungs-Vorstellung ist ein dreiaktiges Lustspiel des humorvollen Ernst v. Wolzogen auf den Spielplan gesetzt. Es betitelt sich: „Ein unbeschriebenes Blatt". Wie aus nachstehendem Rollenverzeichniß mit beigefügter Besetzung der Partien zu ersehen ist, treten in dem Stück verschiedene von den bewährtesten Kräften der Gesellschaft auf, dazu Frl. Martha Ramdor, die neu hinzugekommene Vertreterin des naiven Fachs:

Dr. Gerhardt Moll, Universitätsprofessor...... Sigismund Elfeld
Achilles Homann, Oberst a. D.......B. Sprotte
Kurt Homann, Portepeefähnrich, dessen Sohn.. Gustaov Kleemann
Amalie Homann, Schwester des Oberst. Hedwig Beringer
Gertrud, verwittwete Homann, ihre Schwägerin Camilla Marbach
Paula, deren Tochter..........Martha Ramdor
Profesor Deggenmeyer..........Ludwig Kreiß
Therese, Wirthschafterin bei Professor Moll.... Annie Bender
Lena, Hausmädchen bei Professor Moll.... Mathilde Dierks
Ein Dienstmann..............Fritz Lindner

Der erste Akt des Stückes spielt in einer Hafenstadt Nord-, der zweite und der dritte Akt einige Monate später in einer Universitätsstadt Süd-Deutschlands.

Die Kasse von Powers' Theater ist morgen von 10 bis 1 Uhr und von Abends 6 Uhr an geöffnet. Der Vorverkauf für die Eröffnungsvorstellung war ein so großer, daß das Haus jedenfalls ausverkauft sein wird. Wer sich noch keine Sitze belegt hat, sollte dies schon morgen Vormittag thun, da Abends wahrscheinlich keine mehr zu haben sein werden.

Veteranen der deutschen Armee.

Der Verband der Veteranen der Deutschen Armee hielt gestern Abend in der Orpheus-Halle, 49 La Salle Str., seine jährliche Generalversammlung ab. Es wurden folgende Beamte gewählt: Präsident, Toni Kercher; Vizepräsident, Franz Zara; Prot. Sekretär, Hans Petersen; Schatzmeister, Moritz Kasch; Finanz-Sekretär, Franz Kwiatkowski; Ehren- und Verwaltungsrath: Aug. Ruffert, Vorsitzer; Albert Roeder, Carl Schleborn, Rud. Schmidt, John Corleis; Eigenthumsverwalter, John Doerhoefer.

Aus den Beamtenberichten war ersichtlich, daß der Verband sich in jeder Hinsicht guter Verhältnisse erfreut. Er besteht seit dem Jahre 1889. Ein Mitglied ist im letzten Jahre gestorben. Bei dem Bankett zur Feier des Deutschen Tages am 5. Oktober wird der Verband amtlich durch fünf Vorstandsmitglieder und außerdem durch viele andere Mitglieder vertreten sein.

Großherzog dankt.

Der Verein deutscher Veteranen von Chicago, welcher bereits vor sechs Jahren vom Erbgroßherzog von Baden durch ein Fahnenband ausgezeichnet wurde, hat die folgende Glückwunschdepesche nach Karlsruhe, Baden, gesandt:

„Großherzog Friedrich von Baden. — Ehrerbietigste Glückwünsche sendet zur goldenen Hochzeit Eueren Königlichen Hoheiten der Verein deutscher Veteranen von Chicago.

Martin Gaß, Präsident."

Daraufhin ist die folgende telegraphische Antwort an Herrn Gaß bereits hier eingetroffen:

„Verein deutscher Veteranen. — Großherzog und Großherzogin danken bestens. Babo."

— Vom Kasernenhofe. — Wachtmeister (zum korpulenten Einjährigen): Einjähriger, sitzen Sie nicht so klassisch uff'n Gaul, wie der olle Faust uff'n Bierfaß.

Der rothe Hahn.

Zwei Brände an Wabash Avenue von ruchloser Hand angelegt.

Menschenleben gefährdet.

Eine Frau erlitt schlimme Brandwunden. — Der muthmaßliche Brandstifter wurde gesehen, bewerkstelligte aber seine Flucht. — Feuer im Hotel.

Die Polizei und Feuer-Inspektor Hogan haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit Bränden, die, anscheinend von ruchloser Hand angelegt, heute früh in den Gebäuden Nr. 1700 und 1718 Wabash Ave. wütheten und das Leben der Bewohner gefährdeten.

Das Haus Nr. 1700 Wabash Ave. ist dreistöckig. In den beiden oberen Stockwerken betreibt Frau Grace Curry ein Hotel. Gegen fünf Uhr Morgens erfolgte eine dumpfe Explosion im Korridor. Frau Curry sprang aus dem Bett und öffnete die Thür. Im selben Augenblick schlugen ihr Flammen entgegen. Ihr Nachtgewand gerieth in Brand. Ihre Haare waren versengt worden. Die Frau schrie gellend auf und suchte sich das brennende Gewand vom Leibe zu reißen. Als ihr das nicht gelang, hüllte sie sich in eine Bettdecke ein und erstickte die Flammen. Sie hatte aber schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten.

Inzwischen hatten ihre Hilferufe ihre Mutter, Frau Mary Murphy, sowie ihre Brüder Harry und Lewis Curry und mehrere Gäste aus dem Schlafe geschreckt und zur Stelle gebracht.

Harry Curry hörte noch, wie Jemand die Hausthür zuschlug. Er eilte ans Fenster und sah einen Kerl, der die Wabash Ave. in südlicher Richtung hinauflief und in die 16. Straße einbog. Der Bursche hatte die Thür mit solcher Wucht zugeworfen, daß der automatische Riegel verbogen wurde.

Das Feuer wurde von Hausbewohnern gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. Wie später festgestellt wurde, waren die Dielen im Korridor mit Petroleum getränkt worden.

Rechtzeitig entdeckt.

Während die Polizei den Thatbestand aufnahm, wurde die Feuerwehr vom Hause Nr. 1718 aus alarmirt. Im ersten Stock des Hauses befindet sich die von Daniel McLane betriebene Wirthschaft; die drei oberen Stockwerke sind als Wohnungen vermiethet. Im zweiten Stock wohnt Frau Emma Weiß. Auch sie erwachte infolge einer dumpfen Explosion. Jemand hatte im Korridor vor ihrem Schlafzimmer einen Haufen Lappen mit Petroleum getränkt und angezündet. Frau Weiß schrie: „Feuer!" und weckte die übrigen Bewohner des Hauses. John Savoe, einer der Bewohner, eilte ans Fenster und sah einen Kerl, der über den Hof lief, über den Zaun kletterte und in der Gasse verschwand. Das Feuer wurde ohne Schwierigkeiten gelöscht.

Hat einen gesunden Schlaf.

Im Erdgeschoß des von Thomas J. O'Donnell betriebenen South Chicago-Hotels, 92. Straße und Exchange Ave., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das von dem dort beschäftigten Schankkellner Alexander Moriski entdeckt wurde. Letzterer alarmirte die Feuerwehr und weckte die 75 Gäste. Sie bewerkstelligten Hals über Kopf ihre Flucht, bis auf den 40jährigen Henry Johnson aus Philadelphia. Dieser hatte sich schlaftrunken wieder aufs andere Ohr gelegt. Als die Feuerwehrleute, nachdem der Brand gelöscht worden war, in sein Zimmer drangen, schlief er den Schlaf des Gerechten. Erst als ihm die Gefahr, in der er sich befunden hatte, klar gemacht wurde, fuhr ihm der Schrecken in die Glieder und er mußte ins Freie getragen werden.

In fieberhafter Aufregung.

Als der Schreckensruf „Feuer!" ertönte, bemächtigte sich der Gäste und Angestellten eine fieberhafte Aufregung. Sechs weibliche Angestellten flüchteten im Hemde auf die Straße. Die Mehrzahl der Gäste folgte ihrem Beispiel. Andere wurden von Feuerwehrleuten gerettet.

Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall hatte sofort einen 2-11 Alarm erlassen. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es denn auch, des entfesselten Elements Herr zu werden, nachdem etwa $1000 Schaden angerichtet worden war.

Gestörte Nachtruhe.

In der Anlage der American Artificial Flower Company, im ersten Stock des Hauses Nr. 453 Grand Ave., brach gestern Abend kurz vor Mitternacht Feuer aus. Es wurde von James Bluett und James Garrin, Nr. 508 Austin Ave., bemerkt. Sie alarmirten die Feuerwehr und weckten dann die Gäste der im oberen Stock des Hauses von Frau K. Johnson betriebenen Herberge. Die unsanft aus dem Schlafe geschreckten Leutchen flüchteten, zumeist höchst mangelhaft bekleidet, auf die Straße, entkamen aber ausnahmslos unversehrt.

Als die Feuerwehr eintraf, hatten die Flammen sich schon der Bilderrahmenfabrik Nr. 453 Grand Ave. mitgetheilt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es insgesammt etwa $5000 Schaden verursacht hatte.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Achtb. Spencer Blackburn,

Mitglied des Kongresses von Nord-Karolina, sagt:

„Ich stimme bereitwilligst meinem Freunde Senator Pritchard bei, Peru-na als ein äußerst wirksames Mittel für Husten, Erkältungen u. katarrhalischen Leiden zu empfehlen. Viele meiner Freunde haben es mit vorzüglichen Resultaten gebraucht."

Spencer Blackburn.

Katarrhalische Leiden sind verschieden, je nach der Jahreszeit, daher kommt es, daß wir Winter-, Frühjahr-, Sommer- und Herbst-Katarrh haben. Herbst-Katarrh kann leicht einen systemischen Charakter annehmen, das heißt, die inneren Organe des ganzen Körpers werden leicht affizirt, ein Zustand, der ähnlich wie chronische Malaria ist.

Manchmal herrscht in einer Gegend eine Epidemie von katarrhalischem Fieber, ähnlich wie Typhus. Es ist schwer, katarrhalisches Fieber von echtem Typhus zu unterscheiden.

Ein Zustand der Verstopfung der Luftröhren erzeugt einen Husten mit den üblichen Symptomen einer Erkältung, die so häufig sind bei systemischem Katarrh. Eine Erkältung oder ein Husten im Herbst ist von besonderer Bedeutung, und Peruna sollte prompt nach der Anweisung, die auf der Flasche ist, genommen werden. Peruna ist nicht nur ein Vorbeugungsmittel, sondern auch ein zuverlässiges Heilmittel für systemischen Katarrh.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neuer Vergnügungspark von 12 Acres an Halsted und 52. Str.

Die „Luna Park Company" will an Halsted und 52. Str. zwölf Acres Land in einen Vergnügungspark umwandeln lassen. Am 1. Oktober soll mit den Arbeiten, für welche $400,000 ausgeworfen sind, begonnen werden. Der Park wird eine Wasser-Rutschbahn, eine „Scenic Railway" und hundert andere Belustigungen enthalten.

Eberheimer, Stein & Co. haben das zehnstöckige Gebäude an der Südwest-Ecke von Jackson Boul. und Fifth Ave. auf zehn Jahre für insgesammt $230,000 gepachtet. Die gegenwärtigen Inhaber des Gebäudes sind Kohn Bros., die zu Neujahr 1908 das für sie errichtete neue Haus an der Südost-Ecke von Franklin und Congreß Str. beziehen werden. Der Pachtvertrag mit Eberheim, Stein & Co. tritt erst dann in Kraft.

Walter D. Oliver, Besitzer der Grundstücke 1615—1617 Michigan Ave., hat mit der „Packard Automobile Co." einen Pachtvertrag abgeschlossen, auf Grund dessen er für die Benutzung der Gesellschaft ein zwei- oder dreistöckiges Gebäude für $21,000 bis $25,000 bauen wird. Der Vertrag lautet auf zehn Jahre und bedingt eine Jahrespacht von $4500 für zwei oder $6000 für drei Stockwerke.

Zum ewigen Schlaf.

Mathias Franzen, ein bekannter Bürger, schließt die Augen zu.

In Mathias Franzen, der gestern in seiner Wohnung, Nr. 39 Lincoln Place, im Alter von 74 Jahren verschied, ist ein bekannter Bürger der Nordseite dahingegangen. Aus Trier gebürtig, kam er als junger Mann im Jahre 1854 nach den Vereinigten Staaten und ließ sich bald darauf in Chicago nieder. Herr Franzen war zwei Jahre lang Alderman der alten 23. Ward, amtirte in den Jahren 1873 bis 1877 unter den Sheriffs Frank Agnew und Charles Kern als Hilfs-Gefängnißdirektor und wurde im Jahre 1879 vom älteren Mayor Harrison zum Oelinspektor ernannt. Diesen Posten bekleidete er bis zum Jahre 1883. Der nun Verstorbene hinterläßt seine Gattin, Barbara, geborene Thome, mit der er sich im Jahre 1858 verheirathet hatte, und fünf Kinder. Die Leichenfeier findet morgen Vormittag um 10 Uhr in der deutschen katholischen St. Michaels-Kirche, an Eugenie Str. und Cleveland Ave., statt, die Beisetzung auf dem St. Bonifazius-Friedhofe.

— Es ist merkwürdig, daß man nie Widerspruch findet, wenn man sich im Eifer selbst „Esel" titulirt.

— Des Protzen Stolz. — „Sie haben sich von Doktor Schlauroth untersuchen lassen, was hat denn die Diagnose ergeben?" — „Lauter vornehme Krankheiten!"

Der japanische Riesensalamander.

In der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift" (Jena) berichtet J. Meisenheimer auf Grund einer Arbeit von C. Ishikawa über die Lebensgewohnheiten der in Japan vorkommenden Riesensalamander, einer Thiergestalt, die bei uns nur fossil aus dem mittleren Tertiär bekannt ist. Ihr Wohngebiet liegt in dem südlichen Theile der Hauptinsel Hondo, wo sie sich in den flachen Bergflüssen aufhalten. Bei Tage halten sie sich in der Regel in einem mehr oder weniger tiefen Loch auf, welches dadurch unschwer aufzufinden ist, daß sie den Eingang dazu gewöhnlich sehr rein halten. Bei Nacht wandern sie im Wasser umher und werden dann nicht selten in Wurfnetzen gefangen. Die Hauptnahrung der Riesensalamander besteht aus Fischen, die der Salamander durch blitzschnelle Bewegungen des Kopfes und augenblickliches Zuschnappen zu erhaschen vermag, während er sonst oft stundenlang unbeweglich auf einem Platze zu verharren pflegt. Weiter dienen zur Nahrung Süßwasserkrabben, Frösche, Kröten und andere Salamander. Das erwachsene Thier gilt für sehr häßlich mit seinem plattgedrückten Kopfe, seinen winzigen Augen, seinem großen Maule, dessen rothe Farbe scharf gegen das Dunkelbraun des Körpers absticht, seinen kurzen, stummelartigen Füßen. Das Abstoßende seiner äußeren Erscheinung wird noch vermehrt durch die dumpfen Laute, welche es ausstößt, und so hat das Thier der Bevölkerung zu mancherlei unheimlichen Geschichten Veranlassung gegeben. Alles dies hindert freilich nicht, daß die Salamander in denselben Gegenden in großer Zahl gefangen und als Leckerbissen sowie vor allem als angebliches Heilmittel gegen Dysenterie verzehrt werden. Zum Fange wendet man Fischhaken an, an denen Wasserfrösche befestigt sind, oder aber man lockt die Salamander durch stark riechende Köder an und erbeutet sie oft in großen Mengen, weshalb ihre Zahl auch von Jahr zu Jahr abnimmt. Die Eiablage fällt in die zweite Hälfte des August und erfolgt innerhalb tiefer gelegener Wohnlöcher mit ruhigem Wasser. Die durch Schnüre rosenkranzartig miteinander verbundenen Eikapseln bestehen aus einer großen Zahl übereinander geschichteter Membranen und aus einer ziemlich dicken Gallerthülle, ihre Form ist rundlich bis oval, ihr Durchmesser beträgt etwa 20 bis 25 Millimeter, ihre Zahl schwankt innerhalb ziemlich weiter Grenzen. Das von hellgelbem Dotter erfüllte Ei besitzt einen Durchmesser von ungefähr 7 Millimeter. Der Vorgang der Begattung konnte nicht beobachtet werden. Eine Art Brutpflege scheint von dem Weibchen insofern ausgeübt zu werden, als es stets bei seinem Eihaufen angetroffen wird, den es nur Nachts verläßt, um seiner Nahrung nachzugehen.

— Aus der Kinderstube eines Berühmten. — „Hänschen, wenn Du nicht artig bist, dann kommt der Biograph!"

Lokalbericht.

Komplimente.

Chicago und Cook County heimsen sie für ein Festmahl ein.

Herrn Fairbanks Rede.

Ist für Freundschaft und Brüderlichkeit und verurtheilt den Klassenkampf. — Abg. Lorimer wird gepriesen. — Gouverneur lobt unsere Rechtspflege.

Als Nachfeier zu der am Nachmittag vollzogenen Grundsteinlegung für das neue Countygebäude gab gestern Abend der Countyrath ein Festmahl, an dem etwa 700 Personen theilnahmen. Countyraths-Präsident Brundage führte den Vorsitz an der Festtafel. Er stellte als ersten Redner den Mayor Dunne vor, welcher sich in humorvoller Weise darüber beklagte, daß man seine Redezeit auf fünf Minuten beschränkt hätte. Wahrscheinlich, meinte er, hätte man befürchtet, daß er, falls er länger sprechen würde, den Ehrengast des Tages, Vize-Präsident Fairbanks, zur Straßenbahn-Verstadtlichung bekehren würde. Er entbot dann Herrn Fairbanks nochmals ein herzliches Willkommen, und zwar versicherte er, daß dieses Willkommen nicht nur dem Vize-Präsidenten der Republik gelte, sondern auch dem Bürger und Staatsmanne Fairbanks. Mit einer Aufforderung, drei Hochs auf den Gast auszubringen, schloß der Mayor, und die Tischgesellschaft leistete dieser Aufforderung mit großer Lebhaftigkeit Folge. In seiner Erwiderung auf die ihm zutheil gewordene Begrüßung sprach Herr Fairbanks etwa, wie folgt:

Tischrede des Vize-Präsidenten.

„Ich wünsche Sie, Herr Vorsitzender, und Ihre Herren Kollegen vom Countyrath zu beglückwünschen zu der großen, von Ihnen begonnenen Arbeit. Das Gebäude, welches Sie zu errichten im Begriff stehen, wird dem County Cook und der Stadt Chicago zur Ehre gereichen. Ihr Chicagoer seid offenbar beseelt von dem fortschrittlichen Geist, welcher das ganze Gemeinwesen charakterisirt. — Als wir in diesen Bankettsaal eintraten, ließen wir unsere Politik hinter uns, wenn's Manchem von uns auch schwer gefallen ist; einige von uns haben auch wohl ihre Religion hinter sich gelassen, was ihnen schon leichter geworden sein dürfte. — Ich bin dafür, daß man Freundschaftsbande anknüpft mit Leuten aus allen Klassen und Schichten der Bevölkerung. Wir machen die Lebensreise nur ein Mal, und wer es versäumt, sich anzufreunden mit den Leuten, welche er auf dieser Reise trifft, der geht eines großen Theiles von dem Guten verlustig, welches das Leben bietet. — Als das größte Gemeinwesen ist dasjenige zu betrachten, in welchem die Achtung vor dem Gesetz am festesten in den Herzen des Volkes wurzelt. Wir sind stolz auf die Entwickelung unseres Landes, auf sein Wachsthum in Handel und Wandel. Mit höchster Genugthuung blicken wir auf seine gewaltige Macht daheim, auf das Ansehen, welches es in den entlegensten Theilen des Erdballes gewonnen. Wir sind stolz auf Vieles, am stolzesten aber darauf, daß unser Land, während es an materieller Macht zugenommen und sein Handel in Zahlen ausgedrückt wird, von denen man sich gar keine richtige Vorstellung zu machen vermag, die Achtung vor Gesetz und Ordnung so fest im Herzen trägt, daß unsere Volksgenossen Recht und Gerechtigkeit über Alles schätzen, wo immer das Banner der Republik wehen mag, das Banner, welches das Sinnbild amerikanischen Fortschritts ist und zugleich das Wahrzeichen amerikanischer Freiheit. Es ist eine dankenswerthe Thatsache, daß mit der Ausdehnung unseres Handels Hand in Hand eine höhere Entwickelung jener besseren Dinge gegangen ist, welche die amerikanische Zivilisation kennzeichnen. Wie es sich geziemt, schätzen wir das Wachsthum auf den Gebieten der Industrie und des Handels nur insofern, als es dazu beiträgt, die häusliche Bequemlichkeit zu erhöhen und die geistige und moralische Wohlfahrt des gemeinen Wesens zu fördern. — Mit dem zunehmenden Anwachsen der Bevölkerung, der Ausdehnung unserer industriellen Interessen, macht sich bei Einzelnen das Bestreben bemerkbar, das Volk in Cliquen und Klassen zu zerklüften und zwischen diesen Zwietracht zu stiften. Das widerstreitet dem allgemeinen Wohl. Wer für heilsamen Fortschritt in der Gemeinde und im Staate ist, der darf sich nicht freundlich stellen zu Jenen, welche Spaltungen unter uns hervorrufen und Haß zu säen versuchen. Wir Alle sind gewissermaßen Mitglieder nur einer Familie, und die Wohlfahrt eines Jeden hängt bis zu einem gewissen Grade vom Wohlergehen des Andern ab. Wir sollten deshalb wechselseitige Wohlgesinntheit pflegen und danach trachten, die Bande der Sympathie und der guten Kameradschaft zu festigen, welche das ganze Gemeinwesen umschlingen."

Der Seher Campbell.

Als nächster Redner wurde der Kongreß-Abgeordnete Campbell von Kansas vorgestellt, der über „Die großen wirthschaftlichen Tagesfragen" sprechen sollte. Er gab einleitend seiner Hochachtung vor Herrn Fairbanks Ausdruck, beglückwünschte dann, wie jener es gethan, die Bürgerschaft von Chicago und Cook County zu dem ebenso praktischen wie stattlichen Gerichtsgebäude, das für sie aufgeführt wird, und feierte darauf Chicago als den „Strategischen Schwerpunkt des Westens." Sodann gedachte er rühmend unseres Abgeordneten Lorimer, der es durchgesetzt habe, daß für Vorarbeiten zur Anlegung eines Tiefwasserweges zwischen Chicago und dem Golf von der Bundesregierung die nöthigen Mittel ausgeworfen worden seien. Redner sah im Geiste bereits den Zeitpunkt gekommen, da „an den Werften Chicago's Ozeandampfer aus aller Welt Enden ankern."

Der optimistische Gouverneur.

Dem Gouverneur Deneen war als Thema für seine Tischrede „Die Rechtspflege von Chicago" zugefallen. Er versicherte, daß man es hier mit der Vollstreckung der Gesetze sehr ernst nehme und es darin zu bedeutender Fertigkeit gebracht habe. Die „Ausschreitungen der Chicagoer", über welche außerhalb so viel gesprochen werde, seien großentheils nur Ausflüsse überschäumenden Kraftgefühls.

An der Ehrentafel.

Plätze an der Ehrentafel hatten, außer den bereits namhaft gemachten Herren die nachgenannten Würdenträger und politischen Parteigrößen inne:

Henry S. Boutell, Chas. G. Dawes, George E. Foß, William Lorimer, Thos. J. Healy, John J. Hanberg, B. A. und John W. Eckhart, John G. Shedd, Ex-Richter Hanecy, Roger Sullivan, R. R. McCormick, C. S. Cutting, Thos. M. Hoyne, Robert J. Thorne, P. P. Campbell, James R. Mann, S. S. Gregory, Edwin Walker, A. G. Orendorff, A. Holinger, J. P. Brosseau, George Wheeler und John Moffit.

War noch nicht bereit.

Die Klage von Jennie Hatcher gegen P. J. Kohl vorläufig zurückgezogen.

Vor Richter Mayer sollte gestern die Klage von Jennie Hatcher gegen Peter J. Kohl, Besitzer eines Geschäfts im Hause Nr. 242 Wells Str., zur Verhandlung kommen, aber der Anwalt der Klägerin beantragte einen abermaligen Aufschub, obwohl der Richter ihm schon zweimal zuvor einen solchen bewilligt hatte. Richter Mayer erklärte, der Anwalt hätte genug Zeit zur Vorbereitung gehabt, und er würde keinen weiteren Aufschub gewähren. Der Anwalt zog darauf die Klage zurück mit dem Bemerken, daß er Kohl aufs Neue verhaften lassen würde, sobald er zur Verhandlung fertig sei. Fräulein Hatcher giebt in der Klage an, daß Kohl am 11. September, als sie in seinem Geschäft Einkäufe habe machen wollen, sie nach dem Hintergrund des Ladens geführt und dort vergewaltigt habe.

Liebte die Abwechselung.

War angeblich eine Nacht um die andere bei einer Geliebten.

Frau Della Schuller will entdeckt haben, daß ihr Mann, der Erfinder Lawrence Schuller, noch eine andere Göttin neben ihr hatte, und das gefällt ihr nicht. Sie hat im Superiorgericht Scheidung beantragt. Jede zweite Nacht, erzählt Frau Schuller, war ihr Mann nicht zu Hause. Sie forschte nach der Ursache und fand angeblich, daß er die betreffenden Nächte bei Amelia Berg verbrachte. Die Klägerin behauptet, daß Schuller ein Einkommen von mehr als $100 die Woche hat. Das Paar wohnt in Oak Park.

Verkauf geplant?

Aus New York wird gemeldet, daß zwischen der Firma Swift & Co. und Armour & Co. Unterhandlungen zwecks Ankauf der Anlagen der letzteren durch die erstgenannte Firma im Gange seien. J. Ogden Armour, das Haupt der Firma Armour & Co., soll angeblich beabsichtigen, sich ins Privatleben zurückzuziehen. Die im Jahre 1900 ins Leben gerufene Weltfirma Armour & C. hat ein Stammkapital von 20 Millionen Dollars.

Lebensmüde.

Arthur Heym, Nr. 219 Larrabee Straße, sprang gestern Abend gegen 10 Uhr von der hohen Brücke im Lincoln Park in die Lagune und ertrank. Zwei Stunden später wurde seine Leiche geborgen. In einer Rocktasche fand sich ein Zettel folgenden Inhalts: „Ich bin lebensmüde, weil meine Verwandten mich verstoßen haben. Und ich glaube, es ist das Beste, Allem ein Ende zu machen."

— Scherzfrage. — Worin gleichen sich die Gläubiger und die Gläubigen? —Antwort: Sie leben in steter Hoffnung.

— Trost. — Junger Arzt: „Die neue Kollegin macht mir schreckliche Konkurrenz — aber die gute Partie, die ich in Aussicht habe, kann sie mir glücklicherweise doch nicht wegschnappen..!"

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

Frauenleiche gefunden.

Koroner Hoffman glaubt, daß ein Verbrechen vorliegt.

Feiger Mordanschlag.

Detektive Andrews sah gestern Abend dem Tode ins Auge. — Hat den Teufel im Leibe. — Nur aus Liebe! — Verkommenes Geschöpf. — Vorläufig kaltgestellt.

Am Fuße von Greenleaf Ave., Evanston, wurde gestern die Leiche einer Frau von den Wellen des Sees an den Strand gespült. Sie harrt zur Zeit in Palmers Bestattungsgeschäft, Evanston, ihrer Identifizirung.

Koroner Hoffman hat eine Untersuchung eingeleitet. „Ich glaube, daß ein Mord vorliegt," sagte er. „Ich selbst habe mich allerdings bisher noch nicht mit der Angelegenheit befaßt, aber nach Allem, was ich von Anderen erfahren habe, glaube ich schließen zu dürfen, daß die Frau unter Mörderhänden ihr Leben aushauchte. Ueber dem rechten Auge der Todten befindet sich eine Brausche, die nach Ansicht eines Arztes, der gestern die Leiche in Augenschein nahm, von einem Hieb herrühren dürfte. Die Leiche wird heute Nachmittag nach der County-Morgue übergeführt werden. Ich habe Dr. Hunter mit der Postmortem-Untersuchung betraut."

Geheimnißkrämerei.

Bis heute Vormittag hatten etwa 200 Leute die Leiche in Augenschein genommen. Niemand war imstande, sie zu identifiziren. Gegen zehn Uhr Vormittags theilte eine Frau, die sich weigerte, ihren Namen zu verrathen, dem Leichenbestatter mittels Fernsprechers mit, daß sie die Todte zu kennen glaube. Sie halte sie für eine Frau, die sie in voriger Woche mehrere Tage lang beschäftigt hatte. Die Aermste sei sehr niedergeschlagen gewesen. Es würde sie gar nicht wundern, wenn die Frau Selbstmord begangen hätte. Vor allen Dingen müßte sie sich aber die Leiche ansehen. Sollte sich ihre Annahme bestätigen und die Todte wirklich die Frau sein, die sie vorübergehend beschäftigt hatte, so würde sie doch nicht in der Lage sein, ihren Namen anzugeben. Den habe sie nie in Erfahrung gebracht. Jedenfalls wolle sie im Laufe des Tages vorsprechen und sich die Leiche ansehen.

Die Dame sprach auch später in der Leichenhalle vor. Sie entpuppte sich als Frau A. A. Allen, Nr. 811 Washington Straße. Die Todte zu identifiziren, war sie nicht imstande. „Es ist nicht die Frau, die ich in voriger Woche beschäftigt hatte," sagte sie.

Die Polizei zu Evanston bemüht sich nun, den Hut zu finden, den die nunmehr Verstorbene zur Zeit ihres Todes wahrscheinlich aufhatte. Er wurde ihr vielleicht von den Wellen vom Kopfe gerissen. Die Todte trug ein Straßenkostüm.

Heimtückischer Geselle.

Unter dem Verdachte, sich an mehreren auf der Südseite verübten Raubanfällen betheiligt zu haben, wurde gestern Abend in einer an der Halsted Straße, nahe Jackson Boulevard gelegenen Billard-Halle der Italiener Frank Block, alias „Big Paul", vom dem Detektive Andrews und zwei Polizisten der Bezirkswache an Desplaines Straße verhaftet.

Während der Fahrt nach der Wache saß der Sträfling zusammengekauert in einer Ecke des Polizeiwagens. Als letzterer eben vor dem Zwinger hielt und die beiden Polizisten ausgestiegen waren, um an der Thür Aufstellung zu nehmen, stürzte sich der heimtückische Geselle auf den Detektive und versuchte, ihm einen Dolch in die Brust zu jagen. Andrews wich mit katzenartiger Geschwindigkeit dem Stoße aus und streckte den feigen Buben mit einem wuchtigen Faustthiebe zu Boden. Zwei Minuten später saß Black hinter Schloß und Riegel.

Dem Häftling wird zur Last gelegt, wenige Stunden zuvor mit einem Spießgesellen Namens Tony Contain an 44. Straße und Drexel Boulevard Hrn. Harry Kuh von der Firma Kuh, Nathan & Fischer, wohnhaft Nr. 4404 Ellis Ave., in räuberischer Absicht überfallen und mit gezücktem Messer bedroht zu haben. Herr Kuh setzte sich zur Wehr. Seine Hilferufe brachten den Polizisten Works zur Stelle. Diesen gelang es nach längerer Jagd, Contain zu verhaften. Black entkam, wurde aber später auf Grund der von Herrn Kuh gelieferten Beschreibung dingfest gemacht.

Leidenschaftlich veranlagt.

Frau Margaret Cunningham, die gestern auf Veranlassung ihres Gatten dem Richter Fitzgerald unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage vorgeführt wurde, gestand, am Montag Nachmittag ihre beiden Kinder aus dem St. Vinzent-Waisenhause entführt zu haben. Auf Grund dieser ihrer Angabe wurde die Verhandlung verschoben.

Vor zwei Monaten hatte sich Daniel Cunningham, Nr. 4512 Ashland Avenue, von seiner Frau getrennt. Die beiden Kinder im Alter von drei und sechs Jahren wurden beiderseitigem Uebereinkommen gemäß der Obhut des Jugendrichters unterstellt und von diesem dem Waisenhaus überwiesen.

Aus diesem wurden sie am Montag entführt. Niemand wußte, von wem. Am Donnerstag beschloß Frau Cunningham, einen Versuch zu machen, sich mit ihrem Gatten, der als Maschinist in der Anlage der Fowler Packing Co. auf den Viehhöfen beschäftigt ist, auszusöhnen. Mit diesem löblichen Vorsatz suchte sie ihren Mann in der Anlage auf. Als sie ih[n] er im Gespräch mit einer anderen Frau antraf, verwandelte sich die Milch der frommen Denkungsart in gährend Drachengift. Wie eine Furie fiel sie über ihn her, prügelte ihn gründlich durch, verbläute auch die vermeintliche Nebenbuhlerin und suchte dann das Weite.

Ihr Mann erwirkte ihre Verhaftung. Als sie gestern dem Richter vorgeführt wurde, gab sie im Laufe der Verhandlung zu, die Kinder aus dem Waisenhause entführt zu haben. Als der Kadi dies erfuhr, verschob er die Verhandlung. Die Frau mußte versprechen, sich mit den Kindern vor Gericht einzufinden.

Eifersüchtiger Mohr.

Aus Eifersucht brach gestern der Farbige Alfred Chalmer mit seiner „Flamme" und Rassegenossin Ella Hopkins in deren Wohnung Nr. 5242 Peoria Straße einen Streit vom Zaun. Nach kurzem Wortgefecht zog er einen Revolver und jagte seiner Geliebten eine Kugel in die rechte Hüfte. Die Verwundete fand Aufnahme im Englewood-Hospital. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Chalmer blieb am Thatort, bis die Polizei eintraf. Er ließ sich widerstandslos verhaften.

Rabenmutter.

Den Angaben der Polizei gemäß hat Frau Bridget Harrigan, No. 200 Ontario Straße, durch ihre Trunksucht den Tod ihres sieben Monate alten Kindes verschuldet. Während die Mutter gestern angeblich einen gewaltigen Affen auf der Straße spazieren führte, starb ihr so gröblich vernachlässigtes Kind, nachdem es stundenlang geschrieen und gewimmert hatte. Eine mitleidige Nachbarin, Frau Wm. McClennan, hatte schließlich, nachdem sie vergeblich die Mutter gesucht hatte, einen Arzt geholt. Der konnte aber schließlich nur den inzwischen eingetretenen Tod des Kindes feststellen. Erst später fand man die angeblich betrunkene Mutter. Als ihr Mann Abends müde von der Arbeit heimkehrte und von dem Tode des Kindes in Kenntniß gesetzt wurde, brach er in stummem Schmerz zusammen.

Gina ins Garn.

Während er eine Frau tröstete, die ihm vor der Wirthschaft von Miller und Rosenblum, No. 102 La Salle Ave., klagte, unter die Räuber gefallen zu sein, wurde B. J. Thomas, Nr. 242 Illinois Straße, von drei Wegelagerern überfallen, schwer mißhandelt und um $43 beraubt. Als der That verdächtig wurden später Patrick Geary, Wm. Loftis und Eddie Murphy verhaftet und von Thomas als seine Angreifer bezeichnet. Das vorerwähnte Weib war höchstwahrscheinlich ein „Lockvogel", der mit den Raubgesellen unter einer Decke arbeitete.

Muthmaßlich durchgebrannt.

Die Polizei fahndet auf Alice Landa und Esther Warschawsky.

Seit Donnerstag Abend wird die 15jährige Esther Warschawsky, Nr. 72 Waller Straße, vermißt. Da seitdem auch der Straßenbahnschaffner Abe Lando, ein Kostgänger ihrer Eltern, sich nicht hat blicken lassen, scheint die Annahme gerechtfertigt, daß die Beiden durchgebrannt sind. Die Polizei bemüht sich, ihrer habhaft zu werden.

Lando soll seine Frau und vier Kinder in Rußland sitzen gelassen haben. In der von ihm bedienten Halsted Str.-Elektrischen lernte er Esther kennen, machte ihr den Hof und veranlaßte ihre Eltern, ihn in Kost zu nehmen.

Da er gestern sich weder zu den Mahlzeiten noch zu seinem Dienste einfand, gelangten Esthers Angehörige zu der Ansicht, daß er das Mädchen veranlaßt habe, mit ihm auf- und davonzugehen.

Warnung für Hausfrauen.

Ein geriebener Schwindler treibt auf der Nordseite sein Unwesen.

Eine auf der Nordseite wohnhafte Leserin der „Abendpost" wurde dieser Tage von einem Schwindler, der Agent der „Northside Feather Co." zu sein vorgab — eine solche Firma ist im Wohnungsanzeiger überhaupt nicht aufgeführt — um Gänsefedern im Werthe von etwa $25 begaunert. Auf das Zureden des zungengewandten Menschen vertraute sie ihm drei mit den besten Gänsefedern gestopfte, große Kissen zur Dampfreinigung an. Als der Bursche sie am nächsten Tage zurückbrachte, stellte sich heraus, daß die Ueberzüge nur etwa noch zum dritten Theil gefüllt waren, und dazu noch nur mit Hühnerfedern der billigsten Sorte. Da der Schwindler sich unter den Hausfrauen der Nordseite jedenfall neue Opfer suchen wird, so sollten sie sich dies zur Warnung dienen lassen.

Anklage niedergeschlagen.

Dem Antrage des Anwalts der Klägerin gemäß wurde heute von Richter Prindiville das Polizeigerichtsverfahren gegen Virgil M. Ferrec, Nr. 5414 Prairie Ave., und die Schauspielerin Caroline Pierce niedergeschlagen.

„Wir beabsichtigen, im Kreisgericht gegen die Angeklagten vorzugehen," sagte Anwalt W. W. Witly, der Vertreter der Frau Ferrec, die bekanntlich die Verhaftung des Paares erwirkt hatte, nachdem ihr Mann sie angeblich auf der Straße geschlagen hatte. Sie behauptet, daß ihr Mann seit Monaten ein Verhältniß mit der Schauspielerin angeknüpft und seitdem sie und die Kinder vernachlässigt habe. Jetzt beabsichtige sie, ihn auf Scheidung von Tisch und Bett zu verklagen.

— Der Mangel. — „Ella, der Fettfleck hier in meiner neuen Weste muß mit Benzin weggeputzt werden!" — „Ja, wo soll ich denn jetzt schnell Benzin hernehmen?! Ich hab Dich ja schon oft gebeten, ein — Auto anzuschaffen!"

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Sonntag feiert der Senefelder Liederkranz im engeren Kreise seiner Mitglieder und eingeladener Freunde in der Nordseite Turnhalle sein 38. Stiftungsfest. Der Präsident, Herr Anton Graf, wird die Festrede halten, nachdem die Sänger „Das ist der Tag des Herrn" gesungen haben werden. Im weiteren Verlaufe des Abends werden sie „Die Sternennacht", „Ja, schön ist mein Schatz nicht" und „Das Fortgehen" folgen lassen. Zwischendurch werden die Herren Karl Brandstetter (komischer Vortrag), Ernst Staub (Gesangssolo), M. Goldblatt (Violinsolo) und Karl und Otto Brandstetter, Albert Palmer und Heinrich Scherzer (musikalisch-komischer Vortrag) das Publikum auf's beste unterhalten. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung von Einladungskarten gestattet.

Ihr Stiftungsfest feiert morgen die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 in der Arbeiter-Halle an Blackhawk und Sedgwick Str. Konzert, komische Vorträge und Ball stehen auf dem Programm des Festes, so daß die Besucher zweifellos einen vergnügten Tag verleben werden. Ueberhaupt hat der aus den Herren Emil Wehde, O. Breitenbach, Chas. Meckenhäuser, Rich. König, Paul Mayer, John J. Jensen und Leonhard Wirth bestehende Festausschuß in jeder Weise dafür gesorgt, daß den Festtheilnehmern die Stunden aufs Angenehmste vergehen werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten zu 25 Cts. im Vorverkauf berechtigen ein Paar zum Eintritt, an der Kasse zahlt jede Person 25 Cents.

Die durch ihr erfolgreiches Auftreten in allen Großstädten des Landes berühmt gewordenen Franz Rainer'schen Tiroler-Alpensänger geben am kommenden Montag in Hoerbers Halle, 710 — 714 Blue Island Ave., ihr Abschiedskonzert. Der Westseite-Sängerkranz, der dieses Konzert veranstaltet, erwartet ein ausverkauftes Haus, da bei dem geringbemessenen Eintrittspreise die Deutschen der Südwestseite gewiß die Gelegenheit wahrnehmen werden, noch einmal einen genußreichen Abend mit den lustigen Tirolern vor deren Abreise nach der alten Heimath zu verbringen. Reservirte Sitze sind jetzt in Hoerbers Halle zu haben.

Der Cleveland Frauenverein wird am kommenden Mittwoch in der Wicker Park Halle seine neu gewählten Beamten öffentlich in ihre Aemter einsetzen und ladet alle seine Freunde und Gönner dazu ein. Kaffeekränzchen mit Tanz wird sich an die Installirung anschließen. Die Feier beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Seinen jährlichen Herbstball mit komischen Vorträgen veranstaltet der Nord Chicago deutsche gegenseit. Unterstützungsverein am kommenden Samstag in Hads Halle, 519 Larrabee Str. Der aus den Mitgliedern H. Eickhoff, Präsident; Minna Rödel, Vorsitzende, und G. Klug, Sekretär und Schatzmeister, bestehende Festausschuß wird den Gästen ein paar unterhaltende Stunden verschaffen und auch für gute Erfrischungen sorgen. Da der Verein über 150 Mitglieder zählt und sehr beliebt ist, steht ein starker Besuch seitens der Mitglieder, Freunde und Gönner in Aussicht. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cts., an der Kasse 25 Cts. die Person.

In den Tagen vom kommenden Samstag bis zum 7. Oktober veranstaltet der Soziale Turnverein in seinen Räumlichkeiten, an der Paulina Straße und Belmont Ave., eine „Kirmeß", für die bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Der große Saal, der Turnsaal, sowie die anderen Räume der Halle werden in geschmackvoller und passender Weise geschmückt sein, und in besonders errichteten Schaubuden werden Gegenstände aller Art zur Ausstellung ausliegen. Es ist die Absicht, dem Jahrmarkt einen echten deutschen Charakter zu verleihen, und den Besucher wird es ordentlich „anheimeln", hauptsächlich im Turnsaal, denn dort wird eine Weinstube errichtet, ein Plätzchen, welches heimathliche Erinnerungen wachrufen wird.

Gauklertruppen, Tyroler-Sänger, Komiker, Athleten, Zauberer und andere Artisten sind bereits engagirt, die zur Unterhaltung der Gäste auf der „Kirmeß" beitragen werden. Außerdem werden sämmtliche Turnvereine durch Riegen vertreten sein, und die hervorragendsten Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Nähere Einzelheiten und Programme werden später bekannt gegeben.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, feiert der Bayern-Frauenverein des Town of Lake in der Teutonia-Turnhalle, 53. und Ashland Ave., sein sechstes Stiftungsfest. Konzert, Theater, komische Vorträge und Ball stehen auf dem Programm, und der Festausschuß arbeitet rastlos, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Von früher her ist bereits zur Genüge bekannt, daß dieser Verein sich trefflich auf die Arrangirung fröhlicher Feste vorsteht und auch den Ruhm seiner Mitglieder als gute Köchinnen bei jeder Festlichkeit auf's Neue zu bewähren pflegt. Der Verein ist einer der größten der Südseite und erfreut sich schönen Gedeihens. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Elizabeth Töhler, Präs.; Margarethe Wahl, Klara Peter, Anna Zirngiebel, Katie Nagel und Katie Friedrich.

Der Verein Saxonia feiert am Sonntag, dem 7. Oktober, in Yondorfs Halle sein 26. Stiftungsfest. Die Herren Max Haenel, Wm. Fischer, Arthur Sommer, Ed. Brunner und R. F. Kuehne sind mit den Vorbereitungen betraut und stellen den Gästen ein Vergnügen in Aussicht, das dem letztjährigen zur Feier des silbernen Jubiläums des Vereins nicht nachstehen wird. Ein großer Ball ist selbstverständlich mit dem Fest verbunden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, feiert der Welcome Frauenverein in der Wicker Park-Halle sein elftes Stiftungsfest. Der Verein, der sich eines großen Freundeskreises erfreut, hat große Anstrengungen gemacht, um seine Gäste bei dieser festlichen Gelegenheit aufs Beste zu unterhalten, und vor allen Dingen für gute Tanzmusik gesorgt, aber auch Speise und Trank und andere Lustbarkeiten nicht vergessen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder zahlen 10 Cents.

Sein zweites Stiftungsfest mit Ball, verbunden mit öffentlicher Installirung der Beamten, feiert der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine am Sontag, dem 7. Oktober, in Schoenhofens Halle. Die Installirung wird mit den üblichen Feierlichkeiten vor sich gehen, und was den geselligen Theil des Festes anlangt, so hat der Festausschuß nichts unterlassen, um den Gästen angenehme und fröhliche Stunden zu bereiten. Folgende Damen haben die Festleitung in Händen: Elisabeth Hollstein, Margarethe Fresse, Minna Meffert, Viktoria Traub, Hulda Hanus, Katharine Beck und Minna Hastrock. Bei der Installirung werden Großpräsidentin A. Mowitz und Großführerin H. Sprafke amtiren.

Eine schöne Unterhaltung steht den Besuchern des Stiftungsfestes in Aussicht, das der Germania-Frauenverein am Sonntag, dem 14. Oktober, in der großen Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., abhalten wird. Nicht nur wird eine tüchtige Musikkapelle zum Tanz aufspielen, sondern die Festtheilnehmer werden auch durch allerlei Vorträge unterhalten werden. So ist z. B. der „Recreation Club" und die bekannte Tanzmeisterin Frau Minna Schmidt engagirt worden, um durch Gesang und Tanz zur Unterhaltung beizutragen, und außerdem stehen noch Gesangs- und andere Vorträge auf dem Programm. Der Anfang ist auf drei Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person.

Der Wilhelmine-Frauenverein, dessen Präsidentin Frau Wilhelmine Dorn ist, feiert am Sonntag, dem 14. Oktober, sein drittes Stiftungsfest nebst Ball. Das in der Arbeiter-Halle an 12. und Waller Straße stattfindende Fest verspricht sehr unterhaltend und genußreich zu werden, da seitens des sachkundigen Festausschusses nichts ungethan gelassen worden ist, um den Gästen angenehme Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Heine-Männerchor wird am Sonntag, dem 21. Oktober, in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., sein 6. Herbstkonzert abhalten. Der Verein errang bekanntlich letztes Frühjahr mit seinen Aufführungen von „Zar und Zimmermann", unter Leitung seines Dirigenten, Herrn G. Berndt, einen brillanten Erfolg, und er wird auch diesmal nichts unversucht lassen, seine Gönner in jeder Weise zufriedenzustellen. Die Hauptnummer des Konzertes ist die einaktige komische Oper „Die Gerichtssitzung" von H. Kipper, ein gelungenes und äußerst melodienreiches Werk. Die Solopartien liegen in den Händen der Herren J. Schulze, H. Gasper, Fritz Walter und Christ. Ammer, und den Proben nach zu schließen, werden die Rollen in vorzüglicher Weise wiedergegeben werden. Neben dieser Oper werden mehrere neue Kompositionen, darunter zwei von Herrn G. Berndt, zu Gehör gebracht werden. Auch werden Herr Berndt und Frl. Regneri als Solisten auftreten.

Volksgarten.

Im Volksgarten, 200 E. North Avenue, wird dem Publikum diese Woche wiederum ein sehr unterhaltendes Programm geboten. Die Schwestern Curtis mit ihren Gesängen und Tänzen sind wieder auf dem Programm. H. Gottschalk, der Urkomische, hat abendlich die Lacher auf seiner Seite, und auch Frl. Probst versteht es, mit ihren Wiener Liedern die Gäste aufs Beste zu unterhalten. Auch ihre Duette mit Herrn Gottschalk finden großen Anklang. Thaten & Willow üben immer noch große Zugkraft aus und erfreuen die Anwesenden mit ihren Original-Solo- und Duoszenen. Für nächste Woche sind die bekannte Soubrette und Liedersängerin Gustl Schöft und der bekannte Komiker Albert Thesius wieder engagirt. Als Schluß der Vorstellung gelangt die überaus komische Posse „Papachen" zur Aufführung.

Hillinger's Garten-Theater.

Hillingers Garten-Theater, der populäre Vergnügungsplatz an Sheffield und Belmont Ave., wird von den Bewohnern Lake Views eifrig besucht, denn das dort Gebotene ist durchweg gut und unterhaltend und findet bei den Gästen den lebhaftesten Anklang. Die Kunststücke der „Königin der Luft", Bertha Onzo, erregen gerechte Bewunderung, das musikalische Komikerpaar Walker & Burrell reizt mit großem Erfolg die Lachmuskeln, Beach & Beach führen eine urkomische Szene „Die irische Wahrsagerin" auf, und der Akrobat Tom Onzo erzielt mit seiner Vorstellung nicht geringen Beifall. Ein Besuch des Lokals wird Niemanden gereuen.

Es geht zu schnell!

Der Plauderer des Pariser „Gil Blas", der „Fancy" zeichnet, theilt folgendes Selbstgespräch eines russischen Beamten mit:

„Es geht zu schnell, es geht zu schnell. Mag's auch niemand in der Welt glauben: ich bin ein Beamter, der findet, daß die Beförderung zu schnell geht. Ja, so ist es, ich selbst! Und doch war ich noch vor kaum einem Monat der Ansicht, es gehe schneckenlangsam!

Man stelle sich doch vor, daß ich vor einem Monate gerade acht Jahre auf die Erfüllung meines Gesuches wartete, eine Stelle in der Verwaltungsbehörde zu bekommen, und ich begann mich bereits in den Gedanken zu finden, daß ich nie den glücklichen Tag meiner Ernennung leuchten sehen würde, als ich eines schönen Morgens einen Ukas von unserem Väterchen, dem Zaren, zugestellt erhielt, durch den ich zum Hilfspolizei-Unterinspektor in Warschau berufen wurde.

Hoch erfreut beeilte ich mich, meinen Posten anzutreten. Ich hatte ihn noch nicht zwei Tage inne, als ich einen neuen Ukas erhielt, der mich zum wirklichen Unterinspektor bestellte. Zur Erklärung muß ich hinzufügen, daß der Generalgouverneur ermordet worden war. Man hatte ihn durch den Polizeichef ersetzt, der seinerseits den Vize-Polizeichef zum Nachfolger erhielt, während dieser seinen Platz dem Hauptkommissär eingeräumt hatte, für dessen Stelle der Inspektor berufen worden war, der seinen Titel dem Unterinspektor überließ, dessen Amt mir von Rechtswegen zukam. Ich sagte mir: „Gut, das geht ja ganz vorzüglich!"

Am Schlusse der zweiten Woche war schon wieder ein Ukas da, durch den ich zum Inspektor ernannt wurde, weil mein Inspektor auf den Platz des Hauptkommissärs, dieser auf den des Vize-Polizeichefs, dieser wieder auf den des Polizeichefs und der letztgenannte auf den des Generalgouverneurs, den man natürlich ermordet hatte, gerückt war. Ich sagte mir, indem ich mir meine neuen Abzeichen aufnähen ließ: „Welcher Esel hat denn zu behaupten gewagt, man erhalte in der Verwaltungsbehörde nie eine Beförderung?"

Wieder verstrich eine Woche und abermals traf ein Ukas ein, den ich Väterchen verdankte. Ich wurde zum Hauptkommissär befördert, weil — siehe oben. Jetzt dachte ich mir: „Schön, nun kann ich mich ja vortheilhaft verheirathen." Und ich dachte an ein junges Mädchen der Kaufmannsgilde, als nach drei Tagen unser Väterchen mich mit einem fünften Ukas beehrte, durch den ich zum Vizepolizeichef berufen wurde, weil — man weiß ja schon. Schmunzelnd sagte ich mir: „Jetzt kann ich ein junges Mädchen der Grundbesitzerklasse heirathen." — Aber gerade, als ich mich anschickte, um die Hand der jungen Dame anzuhalten, da — bums! platzte ein neuer Ukas herein. Jetzt war ich Polizeichef geworden, weil der neue Generalgouverneur leider . . . und weil der frühere Chef ihm folgte. „Schön," sagte ich mir, „jetzt kann ich mindestens auf eine Dame aus dem hohen Adel Anspruch erheben."

Aber gestern wurde der neue Generalgouverneur, man weiß ja, der, der immer vor mir befördert wurde . . . Na ja, auch er . . . also ich weiß nicht, ob man mich richtig versteht, aber ich beginne zu finden, daß die Beförderung doch etwas zu schnell vor sich geht! (Mit kalter Würde:) Ich werde jedenfalls mal mein Testament machen!"

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Montag-Bargains!

Feiner Cambric Muslin, werth 12½c die Yard, zu	7½c
Gute Qualität ungebleichter Muslin, per Yard	5c
7c Sorte ungebleichter Shaker-Flanell, per Yard	4½c
Guter Schürzen-Gingham, per Yard	4¾c
Yardbreite dunkelfarbige Percales, per Yard	7½c
Extra Qualität Comforter Kaliko, yardbreit, speziell, Yard	8½c
Türkischrothe Tischtücher, zwei Yards lang, 75c-Werth, zu	49c
Rothes linenes Feder-Ticking, werth 35c, per Yard	19c
Eine Partie baumwollener Bett-Blankets, große Sorte, in grau mit fancy Borten, Montag zu	22c
Volle Größe Comforters, mit weißer Watte gefüllt, speziell	98c
Beste Qualität Tisch-Oeltuch, Montag, per Yard	11c
Spitzen-Gardinen, Musterstücke, eine große Partie Montag zum Verkauf zu 15c, 19c und	25c
35c fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, große Sorten, Montag zu	22c
Eine Partie Kinder-Unterzeug (Muster), Leibchen, Hosen und Drawers, einfach und gerippt, alle fließgefüttert, werth 25c bis 40c, Auswahl	17c
Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug, alle Farben, 75c-Werthe, zu	37c
Muster-Unterzeug. Eine frische Partie zum Verkauf Montag Morgen—feine wollene Hemden und Hosen für Männer, werth bis zu $2.00 — Montag zu 98c, 79c und	69c
2 Kisten schwere gemischte baumwoll. Socken, die 10c-Sorte, für	5c
100 Dutzend Schulstrümpfe für Knaben und Mädchen, schmal und weit gerippt, nicht die 10c-Sorte, sondern volle 15c das Paar werth, Mont.	7½c
Schul-Kniehosen für Knaben, gut gemacht, alle Größen, Montag	18c
Eine Partie Muster-Negligeehemden für Männer, werth 75c, die Auswahl zu	35c
Kings 200-Yard-Spule Zwirn, per Spule	1c
Richardsons Stickseide, per Strang	2c
Eine Partie Muster-Garn, per Strang	5c

Basement.

Emaillirte Theekessel, die 59c-Sorte, zu	39c
6-Quart emaillirte Stew-Pfannen für	19c
25-Fuß Jute Waschleine zu	7c
Extra tiefe Suppenteller für	3c
Hand-Lampen, vollständig — für	15c
½-Gallone dekorirte Porzellan-Krüge, 35c-Werthe, zu	21c

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c hellblau und rosa Baby-Flanell, per Yard	6¾c
8c sächsische Wolle, per Strang zu	5½c
$1.25 Steppdecken (Comforters), volle Größe, per Stück	79c
39c Merino-Unterkleider für Männer, das Stück	26c
$1 farbige gebügelte Hemden, das Stück	39c
Steintöpfe zum Einmachen, per Gall.	7c
$1.50 weiß emaillirte Theekessel, Stück	69c
Beste Glanz-Stärke, 3 Pfund für	7c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund für	10c
Amber-Seife, 6 Stücke für	23c
Suppenfleisch, per Pfund	3½c
Prima Chuck Roast, per Pfund	6c
Porterhouse Steak, per Pfund	12½c

Kohlen $3.15

Royal Nut	$3.15
Indiana Nut	3.25
Indiana Lump	3.50
Indiana Egg	3.50
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen u. volles Gewicht garantirt.

Bestellungen per Post od. Telephon: Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Tel. North 1825. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.

Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.
23feb,3mJ

Haben Sie schon die North American Accident Hand in Hand Policy gelesen?

Dieselbe garantirt Ihr Salair bei allen Unfällen für 2 Jahre; bei allen Krankheiten für 6 Monate. Kostet pro Monat $1.00. Schreibt oder sprecht vor bei

Louis Reinecker.
Distr. Supt., 88 LaSalle Str., Zimmer 12.
Gute Agenten verlangt.
Feb.bofabl.1mJ

Anzeigen-Annahmestellen

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, W. N. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispin, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindström & Comp., Chas. E., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 186 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reisbeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romans, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 305 WellsStr., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Kludt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L.A., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, FrankO., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 403 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, M. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.

[illegible]

Brill, C. G. R., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1100 Armitage Ave
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewis, Thos. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Drefke, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. J., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Grassly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graessle & Kochler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Grueuer, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 471 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, N. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. F., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Horizer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Karpus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 831 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 432 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 874 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, N. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Machenheimer, Dow. G., Apotheker, 1754 West North Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, F. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Streunel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.

[illegible]

Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. C., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4468 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmach.

Marktbericht.

Chicago, den 22. September 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74—74½c; Nr. 3, roth, 72—74c; Nr. 2, hart, 73—77c; Nr. 3, hart, 70—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, 74—82c; Nr. 3, 80—83c.

Mais, Nr. 2, 48½—50c; Nr. 2, weiß, 48¾—50c; Nr. 2, gelb, 48¾—50c; Nr. 3, 48½—50c; Nr. 3, weiß, 48½—50c; Nr. 3, gelb, 48½—50c; Nr. 4, 48¼—49½c.

Hafer, Nr. 2, neu, 32½c; Nr. 2, weiß, 34½—35½c; Nr. 3, neu, 32—32½c; Nr. 3, weiß, 32½—34c; Nr. 4, weiß, neu, 32—33c; Standard, neu, 34—35c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.00; Nr. 3, $11.50—$12.50; bestes Prairie, $12.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 72½c; Dezember, 74¾—74⅞c; Mai, 78¾—78⅞c.

Mais, September, 48⅛c; Dezember, 43c; Mai, 43⅝c.

Hafer, September, 33½c; Dezember, 33⅝—33¾c; Mai, 34⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 106,000, von Mais auf 396,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 15,500 Bushels Weizen und 217,048 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.87½; Oktober, $8.85; November, $8.42½; Januar, $7.77½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.60; Januar, $13.12½.

Rippchen, September, $8.92½; Oktober, $8.57½; Januar, $7.05.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.95 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.35—$6.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.35—$6.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$6.45; leichte gemischte Waare, $5.50—$6.50; „Culls", $3.00—$5.85.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.40; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.00; „Native Lambs", $6.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.21	—0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.19	—0.20
„Cooleys", per Pfund		0.20½
Nr. 1, per Pfund		—0.19
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¼	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.12	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.12¼	—0.12½
Limburger, das Pfund	0.08½	—0.09
Brick, das Pfund	0.10½	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.13	—0.17½
„Firsts", per Dutzend		0.19½
Prima, 60 Prozent frisch		0.21
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.23½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.11½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund	0.12½	—0.15
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund	0.12	—0.14
Hechte, das Pfund		0.18
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.12½
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.25
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$0.50	—2.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.40	—0.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	7.00	—9.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.25
Pflaumen, 16 Quarts		0.90
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.15	—0.40
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12½	—0.20
Birnen, per Bushel	0.40	—1.25
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.25	—6.50
Kraut, per Kiste	0.75	—1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.75	—1.00
Blattsalat, per Kiste	0.10	—0.15
Sellerie, per Kiste	0.50	—0.75
Tomaten, per Kiste	0.35	—0.40
Blumenkohl, per Kiste	0.50	—1.25
Rothe Rüben, per Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, ½ Bushel	0.75	—0.80
Einmachgurken, 1-5 Bushel	0.10	—0.20
Zwiebeln, per Sack	0.60	—0.90
Rüben, per Sack	0.40	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.30	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.45	—1.46
Rothe Nierenbohnen	2.90	—3.00
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.17	—5.25
Kartoffeln, Wiskonsin, in Car-Ladungen, per Bushel	0.50	—0.52
Süßkartoffeln, per Faß	1.75	—3.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

82 Linden Pl., 1stöck. Brick-Wohnung, Fred C. Haaß; $1800.
2293 N. Albany Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, W. M. Stembach, $1500.
233 52. Ave., 2stöck. Brick-Flat, William Foskel; $4000.
4343 Langley Ave., 2stöck. Privat-Stall, J. T. Ayecroft; $1600.
2149 W. 47. Str., 2stöck. Frame-Flat, Frau Pekar; $1500.
821—24 Grau Str., zwei 2stöck. Frame-Flats, A. M. Charles, $6000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Andrew J. Schnellenberger, Schulden $551, Bestände $275.
Max R. Albrecht, Schulden $391, Bestände $345.
George Hay, Schulden $17,257, Bestände $28.
Isaac Bloom, Schulden $1702, Bestände $115.

Briefkasten.

C. S. — Ashland Ave. — 1) Der Miethsvertrag wird durch den Verkauf des Grundstücks nicht berührt. Der neue Besitzer tritt dem Miether gegenüber in die Rechte des alten und übernimmt dessen Pflichten. — 2) Die bestbezahlte Zeichnerei ist die Kunstzeichnerei. Namentlich wird die Illustration von Büchern und Zeitschriften gutbezahlt hierzulande.

J. G., Farragut Ave. — 1) Krebs im eigentlichen Sinne gilt nicht als ansteckend. Mitunter wird jedoch, oder wurde früher, die Bezeichnung Krebs auch auf manche ansteckende Geschwüre angewendet. — 2) Wenn Sie die Vertragsbedingungen nicht einhalten, kann der Verkäufer Sie ohne Weiteres heraussetzen lassen. Ueber die Beschaffenheit des Hauses hätten Sie sich unterrichten sollen vor Eingehung des Vertrages.

M. T. — Wenn die böse Nachbarin Sie wegen der ehrenrührigen Benennung verklagt, so müssen Sie eben vor Gericht so gut Sie können Ihre Vertheidigung führen, oder sich einen Anwalt als Vertheidiger nehmen. Wenn Sie durch Zeugen beweisen können, daß die Klägerin Sie gereizt und zuerst geschimpft hat, so wird dies vom Richter nach Gebühr in Betracht gezogen werden.

C. P., Roscoe Str. — Wenn der Nachbar seinen Düngerhaufen nicht freiwillig entfernt, so bleibt nichts übrig, als im städtischen Gesundheitsamte Beschwerde zu erheben.

E. M., Ravenswood.—Die angeführten Worte können Sie getrost Ihrem Mahnbriefe einverleiben. Nur muß der Brief ein geschlossener Brief sein (keine Postkarte).

L. S. — Das „Gesetz", nach welchem Niemand drei Mal zum Präsidenten der Republik gewählt werden soll, ist ein ungeschriebenes.

A. N. — Der fragliche städtische Beamte wohnt Nr. 111 W. Lawrence Ave., also in der Gegend von „Bowmanville".

A. A. M. — Wenden Sie sich an Peter Newton, Sekretär der Bundes-Zivildienst-Kommission. Sie finden diesen Herrn im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes.

A. P. — Die Geschäftsstelle des Thierschutzvereins befindet sich Nr. 560 Wabash Ave.

Alte Leserin. — Die Sendung würde hier zu verzollen sein, nicht von den Absendern in Hamburg. Enthält das Mittel Alkohol, so ist es mit 55 Cents das Pfund, andernfalls mit 25 Prozent des Werthes zu verzollen.

M. R. — In den Bergen Kolorados, also in Denver z. B., kennt man das Heufieber nicht, und Fälle von Luftröhren-Entzündung sind dort selten.

E. W. — Die Erlangung des „ersten Papiers" wird durch die neue Naturalisations-Akte nicht erschwert. Um Ausstellung des Papieres können Sie sich an die Kanzlei des Kreis- oder an die des Superior-Gerichts wenden, die gegenwärtig auch Abends offen sind. Die Kanzleien befinden sich im 3., bezw. 4. Stockwerk des „Ft. Dearborn Bank"-Gebäudes, Nr. 184 Clark Str.

Bismarck-Gäste.—1) Der größte Bahnhof in den Ver. Staaten ist der Union-Bahnhof in St. Louis. — 2) Darüber steht uns keine Statistik zu Gebote. — 3) Die größte Anlage jener Art, das Kolisseum zu Rom, faßte nur 85,000 (nach neueren Berechnungen sogar nur 50,000) Personen.

Fred H. — Der Betreffende hat zwei Zeugen zu stellen.

E. K. — Das Jugendgericht befindet sich im 3. Stockwerk des Imperial Bldg., 260 Clark Str., geöffnet ist es von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Tragen Sie den Fall einem der Büttel des Gerichtshofes vor, die Sie dort finden, er wird das Weitere veranlassen.

Feinschmecker. — Jener Brauch stammt noch aus den Puritaner-Zeiten her, wo der wilde Truthahn noch in großer Zahl vorkam.

Joe M. — Das Hauptquartier der Heilsarmee befindet sich nicht im Hause 308, sondern im Gebäude 399 State Str.

C. C. L. — Nach den Regeln des Postamtes war der betr. Clerk in seinem Recht.

P. K. — Zwischen Kopfkissen und Kopfpolster ist ein Unterschied. Das Polster, das gewöhnlich mit Roßhaar ausgestopft ist, wird unter das federgefüllte Kopfkissen gelegt. — Ob Sie Bürger sind, oder nicht, hat damit nichts zu thun. Sie müssen sich mit einer Eingabe an das Gericht wenden.

Frau C. P. — Die Löhne sind annähernd dieselben wie hier, die Lebenshaltung ist aber weniger theuer.

S. A. — „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit" lautet das Sprichwort.

Eugene. — Sie können die Bürgerpapiere erst erlangen, nachdem Sie fünf Jahre in den Ver. Staaten gelebt haben.

M. — Wenden Sie sich an die Leitung jenes Unternehmens. Uns ist von einem derartigen Preisbewerb nichts bekannt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Albert S. — Daß Ihre Verletzung bei der Arbeit ohne Ihr eigenes Verschulden erfolgt ist, gibt Ihnen noch kein Recht, vom Arbeitgeber Schadenersatz zu fordern. Solches Recht besteht laut hiesigem Gesetz nur dann, wenn die Verletzung durch Verschulden des Arbeitgebers erfolgt ist. Auch wenn der Arbeitgeber Sie ohne triftige Gründe entläßt, gibt Ihnen das keinen Rechtsanspruch gegen ihn, außer in dem Falle, daß ein Arbeitsvertrag für eine bestimmte Zeit abgeschlossen war. In solchem Falle, wenn die Entlassung ohne Ihr Verschulden vor Ablauf der Vertragszeit erfolgt, können Sie für den Rest der Zeit die ausbedungene Lohnzahlung fordern.

A. K. 44, 49. — Hat jemand eine Nähmaschine gekauft unter der Bedingung, daß sie in gutem Zustande sei und sie entspricht dieser Bedingung nicht, so braucht der Käufer keine Zahlung zu leisten, sollte jedoch den Verkäufer benachrichtigen, daß die Maschine ihm zur Verfügung gestellt ist. Hat der Käufer dies gethan, so hat er Alles was nöthig ist gethan.

A. R., 35. Place. — Haben Angestellte der Stadt den Seitenweg vor Ihrem Hause beschädigt oder sonstiges Eigenthum beschädigt oder weggenommen, so sollten Sie Beschwerde im Straßenamte erheben. Die Amtsstelle ist im Stadtgebäude.

L. Sch., Fulton Str. — Im Allgemeinen sind Expreßgesellschaften haftbar für Verlust des Eigenthums, das sie zur Beförderung übernommen haben. Wurde jedoch ein Packet nach San Franzisko geschickt zur Zeit des Erdbebens und ging verloren infolge des Erdbebens, so ist die Gesellschaft nicht haftbar, weil sie in solchem Falle nicht Schuld hatte an dem Verlust, der durch „höhere Gewalt" herbeigeführt wurde.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ablet, Emma, 50 J., 1710 Fillmore Str.
Byrns, J. A., 50 J., Wesley Hospital.
Fremer, Bertha, 29 J., 1155 N. MaplewoodAv.
Duncker, Fe[illegible], 72 J., 6234 Hermitage Ave.
Kaiser, Mathias, 47 J., 1749 Belmont Ave.
Sobbe, Frank, 15 J., 2924 Loomis Str.
Sturm, Mary, 64 J., 153 N. Curtis Str.
Wedel, Charles, 71 J., 1608 W. 23. Str.
Weber, Janette, 1 J., 10220 LaSalle Str.
Wirth, Charles, 25 J., 2926 Wallace Str.
Wilheim, Amelia, 26 J., 2627 Shields Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Alfred Janter, Carrie Utesch, 21, 21.
Frank Knach, Pauline Cieslinska, 25, 22.
Robert Terreberry, Elizabeth Dermody, 21, 18.
Frederick ErnestWilliams, Marg. Nadin, 39,35.
Paul F.Wendell, Eva G. VanWagenen, 31, 25.
Otto August Kreuzberg, Marg. Gribl, 26, 25.
John F. Cocker, Martha A. Holmes, 30, 29.
Robert H. Herman, Frances Einhorn, 24, 21.
Charles Stanson, Susie Head, 27, 21.
Tobias Heilman, Theresa Neibauer, 21, 21.
Anton Drabek, Julianna Brozek, 28, 20.
Jacob Gusavski, Marzyona Mataekaite, 30, 18.
George G. Nordstrom, Lydia Seable, 34, 30.
Joseph J. Sedlack, Marie Robinson, 36, 26.
Palmer Realy, Henrietta Hunter, 33, 22.
Henry Ruhr, Etta Hope, 30, 33.
Rud. K. Anderson, Oliva Hagman, 21, 23.
Giuro Bensis, Ruzica Sokol, 28, 21.
Frank Jeschke, Mathilda Fritag, 21, 22.
Guy A. Barclay, Ella Swanson, 27, 24.
Abraham Mesirew, Lizzie Margohn, 22, 19.
Carl E. Anderson, Gertrude E. Ling, 24, 23.
Leon Rynkowski, Anna Milcarek, 28, 18.
Thomas F. O'Brien, Louise Pigg, 30, 24.
Axel J. Folkie, Lydia R. Freedlund, 21, 18.
George Schmidt, Lizzie Klinge, 22, 19.
J. G. Lindstrom, Anna A. Peterson, 24, 24.
Jos. Stadelmann, Angelika Unk, 32, 28.
John Filipek, Katherine Zientna, 29, 20.
William Moroney, Sadie Griffen, 23, 20.
Frank Blair, Anna Halpir, 24, 21.
Geo. M. Benson, Judith A. Anderson, 21, 19.
Hiter Kujaroiche, Auge Pinch, 26, 19.
Jakup Kruczek, Witterija Wantuck, 22, 18.
Theodore Henbach, Anna M. Diez, 26, 21.
Walter L. Schultz, Emily Heckle, 20, 23.
John Trawinska, Lucy Palusannska, 23, 22.
George Federham, Ottelia Urban, 23, 23.
Joseph Matha, Maria Poskar, 24, 24.
James F. Oglesby, Margaret McGrath, 21,18.
Matthew Tholley, Nellie E. Hind, 21, 18.
Joseph Brabec, Katie Shuster, 36, 30.
Martin Wojeachnski, Frances Wozniak, 24, 18.
James P. Reid, Margaret Kevins, 24, 19.
John Lerch, Anna J. Jacque, 23, 26.
Wm. S. Ryan, Gertrude A. Hedron, 29, 23.
Erik Dahlberg, Gerdie Ohlsson, 27, 23.
Karil Herejs, Marie Rejzek, 25, 22.
Henry Steinhebel, Mary Kloeckner, 27, 22.
Gustav H. Johnson, Anna Argus, 26, 23.
Frederick Steinke, Helma Freluch, 28, 22.
Otto F. Bading, Josephine Moffet, 27, 25.
Jakubus Bartkus, Olga Freluch, 26, 19.
Martin Forman, Kath. Hitkiewicz, 20, 18.
Dan. L. McMullen, Elizabeth Mark, 48, 43.
Jacob Grils, Agnes Finzgar, 36, 25.
August Buscher, Johanna Annen, 65, 53.
Archie Williams, Mary E. Doney, 22, 21.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berteau Ave., 275 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125; Sam Brown jr. an Harry B. Swalts, $1695.
Circuit Court Partn., Theil von Lot 4, nordöstl. ¼ 30, 40, 14; B. H. Leonard an Poppe J. Umbricht, $3400.
Fremont Str., 114 F. südl. von Grace, Westfront, 60 bei 150; T. C. Bradley an Constance A. Bradley, $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Western Ave., Südwestecke Fillmore Str., Ostfront, 72½ bei 112; Miß Elizabeth J. Skinner an Joseph S. und Goldie Smith, $23,000.
Huron Str., 24 F. westl. von Ayres Ct., Südfr., 24 bei 92, O. Jäsenich an Piotr Kasinga, $1950.
Lunt Ave., 200 F. östl. von Forest Str., Südfront, 50 bei 172; John R. Preibe an Barbara E. Lazarus, $3600.
Buena Vista Terrace, 137 F. südl. von Montrose Blvd., Westfront, 54 bei 104; W. H. Banford an Gotthilf Kicke, $4000.
Lakewood Ave., 100 F. nördl. von Berwyn, Ostfront, 30 bei 123; B. M. Sutter an John H. Sutter, $2250.
Lincoln Ave., 295 F. südl. von Addison Str., Westfront, 50 Fuß zur Hermitage Ave.; Wm.C. Seipp an John W. Kallenberg, $4500.
Belden Ave., 100 F. östl. von Homan, Nordfront, 42 bei 150; A. W. Westergreen an Martha T. Aeppli, $4100.
Bernard Ave., 173 F. südl. von PrescottStr., Westfront, 25 bei 125; A. H. Hill an John F. Pfingsten, $2600.
N. 41. Ave., 161 F. nördl. von Bloomingdale, Ostfront, 111 bei 125; C. L. Caswell jr. an Chas. H. Hendricks, $2400.
N. 41. Ave., 141 F. südl. von HumboldtAve., Westfront, 25 bei 125; H. Coombs an Henry W. Austin, $5800.
N. 41. Court, 125 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 25 bei 125; F. Fleiner an Carl P. Scholz und Gattin, $3000.
Hancock Ave., Nordostecke Marianna Str., Westfront, 25 bei 125; E. T. Brown an Carl E. Sauter, $3000.
Homan Ave., 187 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 25 bei 125; A. H. Hill an Paul E. Leemann, $2500.
Hutchinson Ave., 279 F. östl. von Hamlin, Südfront, 50 bei 124; Chas. A. Krueger an Florence M. Behymer, $4000.
Kedzie Ave., 72 F. südl. von Noble, Ostfront, 25 bei 123; P. Harsch an Chas. T. Klopp und Gattin, $3300.
Kedzie Ave., 323 F. südl. von George Str., Ostfront, 25 bei 123; Ferd. Hannemann an Laura S. F. Gruetzmacher und Gatte, $3350.
Kimball Ave., 297 F. südl. von Noble, Westfront, 25 bei 123; Polish Nat'l B. and L. Ass'n. an Theo. L. Bongaard, $2000.
Ridgeway Ave., 241 F. südwestl. von Milwaukee Ave., Nordwestfront; C. F. Herdlicka an Jozefa Wejna, $2650.
Winnemac Ave., 197 F. westl. von Western, Südfront, 25 bei 155; Peter Barthen an August Lange und Gattin, $2750.
Bellevue Place, 185 F. westl. von Lake Shore Drive, Südfront, 18 bei 129; Winifred L. Turner an Catherine H. McIlvaine, $18,000.
Clark Str., 28 F. südl. von Germania Place, Ostfront, 26 bei 100; Erben von Wm. O. George an Harriet Eliz. Wright, $7000.
Gardner Str., 180 F. westl. von Larrabee, Nordfront, 26 bei 97; Aug. Witte an Florence M. Behymer, $4500.
Hudson Ave., 125 F. südl. von Blackhawk Str., Ostfront, 25 bei 124; W. F. Peck an Carl Salzer, $4000.
Orchard Str., 232 F. südl. von Willow, Ostfront, 40 bei 130; A. Bod an Louis Goldschmidt, $3500.
Calumet Ave., 224 F. südl. von 35. Str., Westfront, 26⅔ bei 54; Frau Adele Somers Hall an Wm. P. Doere, $5000.
Seeley Ave., 166 F. südl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 124¾; A. O'Rourke an Frederick Conrad, $2300.
Vernon Ave., zwischen 36. und 37. Str., Ostfront, 22 bei 124; Gust. Lindell und Gattin, durch Trustee, an John Magnus, $3850.
Wabash Ave., 50 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 50 bei 122; M. M. Richman an John O'Malley jr., $6500.
Calumet Ave., 50 F. südl. von 59. Str., Westfront, 25 bei 160; E. A. Wanner an Adelaide Speight, $2000.
Cottage Grove Ave., 144 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 24 bei 121; M. J. Freeman an Clinton A. Downey, $2200.
40. Str., Nordwestecke Stanton Ave., Südfront, 24 bei 109; A. A. Cook an Sarah Crawford, $4000.
Indiana Ave., 371 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 24¾ bei 160⅔; J. C. Krietenstein an Geo. F. Brannan, $7500.
State Str., Nordostecke 47., Westfront, 103 bei 161; William C. Seipp an John Murtagh, $45,000.
53. Ave., Südostfront, 50 bei 126, Lot 1 von Lots 1 und 24 bis 28 etc., Hill's Sub., südwestl. 9, 39, 13; M. W. Pierce an Frank W. und Mary G. Forsberg, $4000.
Honore Str., 166 F. nördl. von Monroe, Ostfront, 25 bei 125; T. J. Murphy an Lillian Paley, $8200.
Humboldt Str., 75 F. nördl. von Thomas, Ostfront, 25 bei 125; O. C. Franks an Marcellus A. Severson, $3300.
Dasselbe Eigenthum; M. A. Severson an Edward P. Platt, $1650.
Johnston Ave., 402 F. westl. von Sacramento, Südfront, 25 bei 100; A. Olsen an Albert Carlson, $4000.
Miller Str., Südostecke Gurley, Westfront, 25 bei 104; Samuel Polakow an Nathan Fisher, $13,000.
Morgan Str., Nordwestecke Ohio, Ostfront, 20 bei 116; L. M. Danielson an Rosina Montes, $8750.
Prairie Ave., 225 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 37½ bei 127; A. Olson an Isabella F. Bull und Gatte, $4500.
Read Court, 212 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 25 bei 125; M. Duffiey an Lilla M. Metcalf, $4000.
Sangamon Str., Südostecke 14. Place, Westfront, 48 bei 100; Howe an Anna Mayer, $6000.
Sholto Str., 175 F. nördl. von Gurley, Westfront, 25 bei 102; F. Schaefer an Thos. F. Maher, $2500.
Spaulding Ave., 125 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 125; Henry R. Kaiser an Abraham Raben, $5300.
Turner Ave., 150 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Krupar an Chas. Krivanek, $3700.
Carpenter Str., 80 F. südl. von [illegible]ron, Westfront, 20 bei 73; G. F. Bernard an Arcangela Curelo, $3400.
Centre Ave., 108 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 48 bei 100; A. G. Schippel an Woj. Jasac und Gattin, $6650.
Claremont Ave., 72 F. südl. von Potomac, Westfront, 28.70 bei 125; John J. Kelly an Kalman Ehrlich und Gattin, $7500.
Clifton Park Ave., 84 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 30⅛ bei 125; C. Janecke an Peter Hromadka, $5000.
W. Congreß Str., Nr. 256, 25 bei 110; Emma Andree u. And. an Geo. W. Brown, $2000.
Hermitage Ave., 136 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 35¼ bei 125; Gershon M. Samkovitz an Barnett Abenberg, $15,200.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 800 Männer und Knaben, Zuckerrüben einzuheimsen nahe Billings, Mont., vom 1. Oktober bis 1. Dezember. Guter Lohn bezahlt.
Billings Sugar Company,
Billings, Mont.
17jp,1wX

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit. Englisch nicht nothwendig. Robbins Mfg. Co., 960 N. Spaulding Ave. frsaso

Verlangt: Schneider. 54 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Jungen von 16 und mehr Jahren, in Kistenfabrik. 495 Illinois Str. frsa

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Frank S. Betz Co., Hammond, Indiana. 21jp,1wX

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, muß englisch sprechen und bartenden können. 74 West Madison Straße. frsamo

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparaturarbeit. 1004 West Madison Str. frsa

Verlangt: Fuhrmann. 63 Kinzie Str. frsaso

Verlangt: Junger Mann für Porter im Saloon, muß etwas Bartenden und Lunch schneiden können. 174 West Randolph Straße. frsa

Verlangt: Ehrlicher, intelligenter Junge, der Lust hat Graveur zu werden. Kein Lehrgeld erforderlich. Näheres Zimmer 1104 42 Madison Str. frsaso

Verlangt: Möbel-Movers. Hebard Expreß & Van Co., Ogden und Winchester Ave. 20jplwX

Verlangt: Holzfinishers. Anzufragen in der Fabrik, Rees und Dayton Str. Revell & Co. dofrsa

Verlangt: Agenten. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. Heilanstalt, Pflegeanstalt, Erholungsheim. Billigste Kurpreise. Zuverlässig. midofrsa

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Iowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1868. 16jp,1wX

Verlangt: Agenten. Der Deutsche Kaiser Kalender für 1907, Lahrer Hinkende Bote und andere eingetroffen. Wm. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 18jp,1wX

Verlangt: Männer, an Varnish-Maschine zu arbeiten in Moulding-Fabrik. West 16. und Fisk Straße. dofrsa

Verlangt: Holz-Finishers in Möbelfabrik. Flinke Leute für kleine Holzarbeit. Nur solche mit Erfahrung. West 16. und Fisk Str. dofrsa

Verlangt: Packer in Möbelfabrik. Beständige Arbeit. West 16. und Fisk Str. dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen und sich sonst im Hause nützlich machen kann. 1771 Milwaukee Avenue. dofrsaso

Verlangt: Schneider. Guter Bushelman; stetig; guter Lohn. 2232—34 Nord Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Kunstschlosser, muß Blätter treiben können. Nachzufragen bei L. Schreiber & Sons Co., Cincinnati, Ohio. dofrsaso

Verlangt: 30 Arbeiter. Artesian Stone & Lime Works Co., Grand und Campbell Ave. 20jp,1wX

Verlangt: Junge, etwa 16, in Apotheke. 674 Lake Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Fenster - Wäscher. Chicago Cleaning Co., 171 Randolph Str., Zimmer 97. midofrsa

Verlangt: Agenten für Kaiser-Kalender, Lahrer und Marien-Kalender. Bek, Lieb & Plok, 16[illegible] Michigan Str. midofrsa

Verlangt: Bäcker, an Brot und Cakes mitzuhelfen. 2452 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Porter und Hausarbeit. 60 Wells Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter. 399 Larrabee Str.

Verlangt: Junger deutscher Schuhmacher für stetige Arbeit. 250 Clybourn Ave.

Verlangt: Strangfärber in Strangfärberei zu arbeiten. Phoenix Steam Dye Works, 12 Southport Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Boardinghaus, $1 die Woche. 122 East Kinzie Str.

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmied. 61 Wendell Straße.

Verlangt: Schneider für Umänderungen und zum Preßen. P. Snyderman, 369 Webster Ave.

Verlangt: Lediger Mann für kleine Route zu fahren und Stall in Ordnung zu halten, muß Referenzen haben. Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave. saso

Verlangt: Ein Starch Close Ironer und einer zum Lernen von Finishen an Hemden. 217 West Division Str.

Verlangt: Rockmacher. 4248 Wentworth Avenue.

Verlangt: Deutscher Waiter. Guter Lohn. Stetiger Platz. 299 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrene Presser an Hosen. 707 West 19. Straße.

Verlangt: Junge, im Alter von 15—16 Jahren; gute Gelegenheit, sich empor zu arbeiten. 237 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und zur Hilfe für sonstige Arbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Guter, stetiger Waiter. Dimling & Joerger Buffet, 96 Lincoln Ave., 401 Center Str.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot. Nachzufragen heute. Boston Store Bäckerei, State und Madison Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit, stetiger Platz. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann. Vorzusprechen 2055 N. Clark Str. saſon

Verlangt: Ein guter deutscher Wurstmacher. 5709 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, $18 die Woche. Stetiger Platz. S. P. 23 Abendpost.

Verlangt: Guter Schneider, um nach außerhalb der Stadt zu gehen. Schreibt an P. Von Lopick, Grand Haven, Mich.

Verlangt: Helfer an Flaschenbier-Wagen, einer der etwas englisch spricht vorgezogen. Gutes Gehalt. Nach 5 Uhr Abends. 510 So. Claremont Ave.

Verlangt: Agenten für die „Abendpost" und „Sonntagpost". Näheres beim Circulator der Abendpost. *X

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider. 192 Michigan Ave., 6. Floor.

Verlangt: Porter, einer der auch am Tisch aufwarten kann. 728 Fulton Str., Ecke Robey.

Verlangt: Sofort zweite und dritte Hand an Brot. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Blacksmith für Wagenarbeit. 358 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, ledig, um Pferde zu besorgen. Vorzusprechen Sonntag Morgen halb 9 Uhr. 256 W. North Ave.

Verlangt: Unverheiratheter Mann für Hausarbeit und Pferde zu besorgen. 242 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Reinlicher Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Konditor oder Bäcker. 90 N. Clark Str., Kemp Cafe.

Verlangt: Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 195 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein erster Klasse Rockmacher. Ed. Tamett, 1157 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger Junge in Apotheke. 702 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter starker Mann als Porter im Saloon. Mayer & Co., 47 und 49 E. Van Buren Str.

Verlangt: 2 Waiter. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Gutgeschulter Junge, um in Cedar Rapids, Iowa, das deutsch-englische Zeitungsgeschäft zu erlernen. Board und Lohn. Nachzufragen heute Abend. 365 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 621 E. 55. Str.

Verlangt: Porter. Muß gut am Tisch aufwarten können. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Nüchterner lediger Mann, der etwas von der Gärtnerei versteht und ein Pferd besorgen kann. Lohn $25 per Monat und Board. Jos. Klimaier, Desplaines Ave. und Harrison Str., gegenüber vom Friedhof Waldheim. Man nehme Garfield Park Metropolitan bis Desplaines Avenue. saſon

Verlangt: Ein guter Porter. Muß an der Bar aushelfen und englisch sprechen können. 236 N. Clark Str.

Verlangt: Netter junger Mann mit guten Schulkenntnissen, in einem Kaffeegeschäft. Muß polnisch, ungarisch und slavisch sprechen und Kaution stellen. Gute Gelegenheit. Nachzufragen Sonntag. 11238 Michigan Ave. saso

Verlangt: Junger Mann, dritte Hand an Brot, nach einem Landstädtchen. $7 und Board. Nachzufragen 130 Wells Str., zwischen 11 und 12 Uhr Sonntags. saso

Verlangt: Mann als Janitor und Feuermann. — 145 Oakwood Blvd. Nachzufragen bei Ridgeway. sasomo

Verlangt: Erfahrener Dry Goods Mann, um kleinen Antheil zu nehmen und etablirtes Geschäft zu leiten. Nachzufragen Sonntag Morgen 1450—54 Ogden Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, für Dry Goods Store. 206 und 208 East Belmont Ave. saso

Verlangt: Ein deutscher Schneider, der alle Arbeit kann bei hohem Lohn und dauernder Arbeit das ganze Jahr. Louis Kohler, 225 Genesee Straße, Waukegan, Ill.

Verlangt: Mann, der im Essigmachen gründliche Erfahrung hat. 339 Larrabee Str. saso

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, um das Graveur-Geschäft zu erlangen (Copper Plate Engraving). Zu erfragen Zimmer 515 — 167 Dearborn Straße.

Verlangt: Nacht Blacksmith. Holsman Automobil Co., 3600 S. Morgan Str. saſon

Verlangt: Geweckter Junge, 14—16 Jahre, der mit Eltern wohnt, welcher perfekt englisch lesen und schreiben kann für allgemeine Office-Arbeit. Muß sauber und ehrlich sein und wohl empfohlen kommen. Adr.: H. 484, Abendpost. saſon

Verlangt: Stetiger Junge, ungefähr 16 Jahre, für Waaren einzupacken, leichte und stetige Arbeit. 152 Indiana Str. sasomo

Verlangt: Leute zwischen 16 und 25 Jahren in Maschinen-Werkstätte. 675 Grand Ave. samo

Verlangt: Aelterer Mann für Porter-Arbeit, muß englisch verstehen, guter Lohn. 139 E. Erie Str. saſon

Verlangt: Factory Hands, Blacksmiths, Porters. Sonntag Morgen. 139 E. Washington Str., 3. 3.

Verlangt: Jungens von 16 Jahren und darüber. 112 E. Indiana Str.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden. Muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: Kein Lohn anfangs, nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert. Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104 Heyworth Building, Ecke Wabash und Madison Str. saſon

Verlangt: Mehr Schneider für Kundenarbeit. — 438 Ost 26. Str. 18—28jp

Verlangt: Küfer. A. Klawitter, 50 McLean Ave. 17seplwX

Verlangt: Erfahrener Färber. Stetige Arbeit u. guter Lohn. 1406—1408 W. Lake Str. 17jp,1w

Verlangt: Erfahrene Sticker an Bonaz Braiding and Embroidery-Maschinen, Schirmeblau und Cornelly. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 16jp,1wX

Verlangt: Porters, Bartenders, Stallleute, guter Lohn. Deutsch gesprochen. Morrell Agency, 48 Clark. 16jp,1wX

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 968 Nord Washtenaw Avenue, nahe Bloomingdale Road. frsa

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. Nachzufragen bei Belter's Sons, Ward Str. und Belden Ave. frsaſon

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um die Wurstmacherei zu erlernen. Ebenso ein erfahrener Wurstmacher. M. P. Singer & Co., 3451 Forest Ave. frsaso

Verlangt: 2 Rockmacher, ein Helfer an neue und alte Arbeit. Sonntag Morgen. 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Office- und Laufjunge. Nachzufragen 565 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Porter. 67 Randolph Straße.

Verlangt: Solider älterer Mann für Store und um Haus herum zu arbeiten. 41 Park Ave., Ecke Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Helfer, an Brot und Rolls. 1085 West North Ave.

Verlangt: Ein Mann, als Porter im Saloon. 227 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in einer Plattirer-Werkstätte. 1113 Nelson Str., nahe Southport Avenue.

Verlangt: Mann, ein Geschäft zu erlernen; $1.00 den Tag während der Lehrzeit. 110—120 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Hausmann, der am Tisch aufwarten kann, amerikanische Familie; Porters für Saloons und Hotels; Hilfe für Geschäfte und Fabriken; Handwerker irgendwelcher Art; Frischeingewanderte gleich untergebracht, Bartender; Kellner-Lehrlinge. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Tüchtiger Buchhalter und Typewriter; muß perfekt englisch sprechen und schreiben; guter Lohn und dauernde Stellung; Empfehlungen verlangt. Adr.: H. 479, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, der deutsche Lieder singt und auf dem Piano begleitet, wünscht passende Stelle. Adr.: H. 442, Abendpost. saſon

Gesucht: Platz als Janitor. Verstehe Steamfitting, Gas und Wasserleitung und andere Reparaturen. B. Brill, 434 Austin Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Porter. 24 Burling Str.

Gesucht: Schlosser, Schraubstock-Arbeiter, sucht Stelle. 123 Wisconsin Str., Basement.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, sucht Stellung, scheut keine Arbeit, am liebsten in Fabrik. 1604 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger frisch eingewanderter Barbier sucht stetigen Platz. 895 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Klempner, kürzlich gelandet, sucht stetige Arbeit. Adr. 294 S. Clark Str., Hotel Warwick. saſo

Gesucht Suche Platz als Ingenieur in dampfgeheiztem Gebäude; verstehe „Steamfitting", sowie sämmtliche Reparaturen an Gebäuden auszuführen. Adr.: H. 482, Abendpost. saſon

Gesucht: Butcher, Shoptender und Wurstmacher, spricht englisch und deutsch, sucht Stellung. Adr. H. 441 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls als dritte Hand. Adr. H. 481 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls, stetige Arbeit, als dritte Hand. Adr. H. 467 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Konditor sucht ständige Arbeit als 3. Hand. Adr. Gerber, 128 Larrabee Str. sasomodi

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht Arbeit bei Pferden und guten deutschen Leuten. J. T., 35 Cass Str.

Gesucht: Ein in Deutschland gelernter Bäcker, 15 Jahre im Geschäft, wünscht dauernde Stelle an Brot und Rolls. Adr.: O. 548, Abendpost.

Gesucht: 2. Hand an Brot sucht einen stetigen Platz. Adr.: H. 494, Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stellung. — 210 N. Western Ave., 3. Floor.

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand. John Schneller, 266 Hudson Ave.

Gesucht: Junger Wiener Brotbäcker wünscht Arbeit allein oder als gute zweite Hand. Landew, 99 Dearborn Ave.

Gesucht: Erfahrener Mechaniker mit guten Empfehlungen sucht Stelle. Jirabel, 1563 N. Hoyne Ave. frsaso

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Bartender, scheut keine Porterarbeit. Adr.: H. 474 Abendpost. frsaſon

Gesucht: Tüchtiger Maschinist sucht Stellung an der Drehbank. Adr.: H. 433 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Junge wünscht die Buchdruckerkunst zu erlernen. 723 Nord Halsted Str. frsaso

Gesucht: Zwei junge ehrliche deutsche Männer, 3 Monate im Lande, suchen Beschäftigung. 625 Süd Kedzie Avenue. frsa

Gesucht: Junger starker Deutscher sucht Stelle in Brotbäckerei. Vorzusprechen 415 W. 45. Str. Franz Maiß. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um einen kleinen Artikel in Glas herzustellen. 67 S. Canal Str., 2. Floor, Front. sasonmo

Verl.: Ein zuverlässiges Mädchen, das polnisch u. deutsch, oder ungarisch und deutsch lesen und schreiben kann; für Store- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. sasonmo

Verlangt: Ladenmädchen für Färberei. 400 E. Division Str., Anton Graf. saſo

Verlangt: Operator, Pocket Makers an Coats, stetige Arbeit. Grube, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Erfahrene Waist-Mächerinnen und solche zum Lernen und Mädchen für Hausarbeit. 1442 Perry Str.

Verlangt: Lehrmädchen an Paper-Boxes. Lohn während der Lehrzeit. 193—197 E. Van Buren Str. 22seplwX

Verlangt: Stenographistin, die fähig ist vom Englischen ins Spanische zu übersetzen. Kompetent und genau für Office einer großen Fabrik. Lohn kommt nicht in Frage. Alle Antworten strikt vertraulich beantwortet. Adr.: Z. 957, Abendpost.

Verlangt: Junge Mädchen um gutes Geschäft zu lernen. $4 zum Anfang. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str.

Verlangt: Mädchen um Zigarren Boxes zu trimmen. 112 E. Indiana Str.

Verlangt: Chocolade Dippers, höchster Lohn bei der Woche oder Stückarbeit. 123 La Salle Ave., American Chocolate Confection Co. sasonmo

Verlangt: (Mädchen). Erster Klasse Skirt-Operators. 888—890 Milwaukee Ave. Ferguson Bros. misaſon

Verlangt: Gute Examiners und Trimmers (Mädchen) an Skirts. 888—890 Milwaukee Ave. Ferguson Bros. misaſon

Verlangt: Eine gute Vorarbeiterin, um die Leitung eines Suit und Skirt Shops zu übernehmen. Adr.: H. 429 Abendpost. misaſon

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19jp*X

Verlangt: Eine Stärkewäschebüglerin und eine um das Finishen von Hemden zu erlernen. 273 West Division Straße. frsa

Verlangt: Ein gutes, ehrliches Mädchen, um im Bäckerladen zu bedienen. 746 120. Str., West Pullman. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Tischarbeit, Spulmaschinen und Rope-Portieren. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 18jplw

Verlangt: Lehrmädchen an den Bonaz Braiding and Embroidery-Maschinen Schirmblau undCornelly. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 16jp,1wX

Verlangt: Mädchen für einen kleinen Artikel in Glas zu füllen. 67 Süd Canal Str., 2. Floor, Front. frsaſon

Verlangt: Junges erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str. frsa

Verlangt: Gute Aermelmacherin für Custom-Arbeit an Frauenkleidern. Wuessert, 1355 Michigan Ave. Phone Main 1498. frsa

Verlangt: Erfahrene Pelznäherinnen sofort. — Gielsdorf, 57 Washington Str., Zimmer 200. 20jp,1wX

Verlangt: Damen für Heimarbeit, $1.50 bis $3.00 das Dutzend; Erfahrung nicht nöthig. 214 S. Clark Straße, Zimmer 606. dofrsa

Verlangt: Näherin für Möbel-Bezüge zu nähen an Power-Maschinen in der Fabrik. Nordseite Mädchen bevorzugt. A. H. Revell & Co., Rees und Dayton Straße. dofrsa

Verlangt: Damen, stetige gutzahlende Stückarbeit zuhause. 225 Dearborn Str., Zimmer 737, 7. Floor. 16jp,1wX

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen an Bonaz Braiding and Embroidery-Maschinen Schirmblau und Cornelly. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 16jp,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 738 Pine Grove Ave., 2. Flat. aso

Verlangt: Waschfrau, sofort. 901 N. Clark Str., Top Flat.

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen, eines als Aufwärterin und eines als Geschirrwäscherin und zum Schruppen. Nachzufragen Montag Vormittag von 8:30 bis 9:30. 6 E. Madison Str.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Dampfheizung. 715 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtige Wasch- und Putzfrau, zwei Tage wöchentlich. 56 Bellevue Place, nahe 300 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5714 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. Guter Lohn. Young, 1026 Cornelia Ave. saſon

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, keine Sonntagarbeit. Kann zu Hause schlafen. 728 Fulton Str., Ecke Robey.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 311 S. Lombard Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 198 Park Ave. saſon

Verlangt: Reinliches Mädchen. Lohn $5. 333 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen und Waitreß. Gute Stadt-Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. Nachzufragen Sonntag Morgen, 4628 Drexel Blvd.

Verlangt: Waschfrau. Heute oder morgen zu erfragen, um für Montag zu arrangiren. Koenig, 360 W. Division Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das kochen und waschen kann. Mrs. M. Schlosser, 701 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. 4 Erwachsene in der Familie. 4450 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Schruppen. Montag und Freitag. Nachzufragen 2 Tage. 3623 Archer Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in Familie. 4 erwachsene Personen. Guter Lohn. 3215 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 697 Winthrop Ave. Nordseite. Tel. Sheridan 2321. $6.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 105 Evanston Ave., nahe Oakdale Ave. ſunio

Verlangt: Gute Köchin in Privatküche. 12 Personen. 35 Wells Str., Hotel Northwest. saſo

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit. 530 Barry Ave.

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen in Privatfamilie. 4760 ChamplainAve. saſo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß in der Nähe wohnen. 181 E. Webster Ave., 2. Floor.

Verlangt: Restaurant-Köchin für alle Arbeiten, muß englisch sprechen. 217 Fifth Ave. saſon

Verlangt: 3 Frauen für Restaurant-Arbeit, guter Lohn. 130 Lake Str., Oak Park. Nehmt Lake Str. „L" bis zum Ende der Linie.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. Familie von zweien. Nordseite. Geo. W. Burt, 3212 Beacon Str., nahe Wilson Ave. saſon

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ebenso Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, guter Lohn. 4743 Forestville Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Assistant-Köchin. Muß englisch sprechen. 276 E. 35. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15—17 Jahre alt, in kleiner Familie für Hausarbeit. Gutes Heim f. gutes Mädchen. Nachzufragen bei H. C. Hoefer, 1032 Carmen Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren, mit Knaben 4 bis 8 Jahre alt oder alte Frau. Guter Lohn für die rechte Person. Stetiger Platz. 5[illegible] La Salle Str. Nehmt Wentworth Ave.-Car bis 53. Str., 1 Block östlich.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. $5. Nachzufragen 6811 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine alte deutsche Frau bei Hausarbeit behilflich zu sein. Adr.: H. 487, Abendpost. ſunio

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants u. Fabriken, beste Löhne. Jos. Kolbs Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonntag offen. momidosa

Verlangt: Tüchtige Restaurant-Köchin, Südseite, muß kompetent sein in jeder Branche; kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit; $11 die Woche; 1. Okt. E. Burk, 51 Bell Ave. didosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5020 Ohio Str., Austin. didosa

Verlangt: Waschfrau, Wäsche nach Hause zu nehmen. 149 Augusta Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. 1526 Lill Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen, frisch eingewandertes vorgezogen. 983 Argyle Str., nahe Clark Str. frsa

Verlangt: Gute Köchin, in einer kleinen Familie. 1758 Deming Place. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Gordon, 1587 Buckingham Place. frsaſon

Verlangt: Eine gute Köchin, Privatfamilie. 1717 Deming Place. frsaſo

Verlangt: Frau zum waschen und Hausreinigen. 650 Nord Campbell Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1781 Deming Place. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1808 Oakdale Avenue, 2. Flat. frsa

Verlangt: Eine tüchtige Köchin für eine deutsche Restauration, muß Empfehlungen bringen. Adr.: H. 464 Abendpost. frsaſo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; ein solches, das zuhause schläft, bevorzugt; oder Frau verlangt, welche täglich kommen kann. 1516 Oakdale Ave., 2. Flat. frsaſo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 249 Clark Ave., Austin. Tel. Austin 5183. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2672 Nord Lincoln Str. 20jp,1wX

W. Jeskers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 291. 24aps*

Der einzige Platz, wo Mädchen u. Frauen wirkl. gute Stellen erhalten, ist die alte. Strelow'sche Agentur, 76 LaSalle Str., oben. Sprecht vor und überzeugt Euch. Phone Main 2717. 19aglm

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können; Lohn $5 bis $6; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen 328 Süd Paulina Str., nahe Harrison. frsaſon

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. 1776 Wrightwood Ave. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit von 8 bis 1 Uhr; muß zuhause schlafen. H. H. Newel, 714 La Salle Avenue, 1. Etage. frsa

Verlangt: Eine alleinstehende Person von 35 bis 45 Jahren als Haushälterin für einen alleinstehenden älteren Geschäftsmann. Muß gut englisch verstehen, gut kochen können, reinlich, ehrlich und gern thätig sein. Nur respektable Personen mögen sich melden. Referenzen und Offerten schriftlich an O. 513 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein anständiges 1[illegible]jähriges Mädchen in kleiner Familie. 1604 Kolobo Str., 2. Flat. Northwestern „L" Grace Str.-Station. frsaſo

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen oder alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit bei alleinstehender Dame. Nachzufragen 734 N. Irving Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, auch etwas in der Küche zu helfen. 18 Ost Chicago Ave., im Saloon. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1846 Roscoe Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Boardinghaus und Saloon. 174 West Randolph Straße. frsa

Verlangt: Kindermädchen oder Gouvernante zur Pflege zweier Kinder von ein und sechs Jahren. Nordseite. $7.00. Beste Empfehlungen verlangt. — Adr.: O. 502 Abendpost. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Ruby Hotel, 11 Nord Clark Str. frsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Love Route."
Powers'. — „The Squaw Man."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Barbara's Millions."
Studebaker. — „The Stolen Story."
Chicago Opera House. — „Mrs. Leffingwell's Boots."
Bush Temple. — „Eben Holden."
Grand Opera House. — „Wizard of Oz."
Howard's. — „The Hand of Chance."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 1665 Lincoln Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, allgemeine Hausarbeit; kein kochen; guter Lohn. Nachzufragen Sonntag, zwischen 9 und 11 Uhr: Wilson, 12 Carl Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen; guter Lohn; kleine Familie. 4941 Calumet Ave., 2. Flat. sason

Verlangt: Waschfrau, außer dem Hause. 527 East Belmont Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, auf einer Farm. Man schreibe an J. Bohl, Nunda, Ill.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Sonntags Geschirr zu waschen, von 11 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; guter Lohn. 861 N. Clark Str.

Verlangt: Zweites Mädchen für Küche und Hausarbeit; guter Lohn. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 91 Orchard Str., 2. Flat. sason

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen, außerhalb der Stadt. Nachzufragen im Auditorium-Hotel, Zimmer 240, zwischen 3 und 5 Uhr Sonntag Nachmittag. Empfehlungen verlangt. sason

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau, als Haushälterin in gutsituirtem Hause, oder bei älterem Herrn. 402 Wells Str., eine Treppe.

Verlangt: Frau, um die Wirthschaft zu führen für Mann und 3 Kinder. Nachzufragen 922 36. Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von Zweien. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. 4734 Champlain Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin in Familie von 3 Erwachsenen. Guter Lohn. 4733 Kenwood Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau mittleren Alters, oder Mädchen zur Führung des Haushaltes. Nachzufragen Sonntag Vormittag, 530 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells Str.

Verlangt: Eine ältere Frau zur Hilfe der Hausfrau, keine Wäsche. Store, 5051 Ashland Ave.

Verlangt: Deutsche Haushälterin in kleiner Familie. Vorzusprechen zwischen 6—7 Uhr Abends, 5420 Marshfield Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nabe, 5033 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, keine Kinder. Mrs. Friend, 1407 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden zuhelfen. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen um auf 2 Jahre altes Baby aufzupassen. 622 N. Hoyne Ave. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines welches auch englisch spricht. 4720 Prairie Ave., 1. Flat. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — $6. 4406 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, die eine gute Heimath haben will, für leichte Hausarbeit. Nachzufragen bei J. H. Traub, 517 South Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $4 die Woche. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsche Haushälterin. Frau über 40 Jahre vorgezogen. Muß englisch sprechen. Vorzusprechen in Nr. 697 Montrose Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1294 Trumbull Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 309 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zwei in Familie. Sofort nachzufragen. 562 E. 45. Place, erstes Flat. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., 2. Flat. saso

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Bäckerei. 1152 Sheffield Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin wünscht Arbeit ins Haus. 18 Bissell Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Nachzufragen 3 Tage, persönlich. 27 N. Carpenter Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte ungarische Wittwe sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 53 Burling Str., erster Fl., hinten. saso

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht stetigen Platz, versteht die Hausarbeit gründlich, kann gut waschen, bügeln, versteht auch kochen. Vorzusprechen 669 Blue Island Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zu Hause zu waschen. 429 Austin Ave., hinten.

Gesucht: Eine zuverlässige Wärterin mit guter Erfahrung sucht Stelle in kleiner Familie, auch Kinder aufzuwarten. Nachzufragen bis Montag. 90 Bissell Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Privathaus. Macht auch alle Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 14 W. 21. Place, Front.

Gesucht: Frau sucht Platz bei Kranken oder Wöchnerinnen. Thut auch Hausarbeit. 242 Augusta Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Eine intelligente bessere Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei einem gebildeten Herrn oder Wittwer, eventuell 1 oder 2 Kinder. 177 Mohawk Str., M. S., 2. Flat.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle als Wärterin oder für Tagarbeit. 238 Blackhawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Waschplätze für Dienstag. 139 Burling Str., 1. Flat hinten.

Gesucht: Junges Kindermädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 318 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 478 Clybourn Avenue.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 5009 Loomis Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. 5009 Loomis Str.

Gesucht: Frau mit 3 Jahre altem Kind wünscht Stellung als Haushälterin, fleißige Person, die keine Arbeit scheut. Schnetzler, 904 N. Winchester Ave.

Gesucht: Stellen zum waschen und reinmachen. — 1009 Milwaukee Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung bei Privatfamilie. 1604 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4452 Shields Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit auf der Nordseite. 64 Perry Str., hinten.

Gesucht: Deutsches 14jähriges Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Loibl, 140 Perry Str.

Gesucht: Frau, dem besseren Stande angehörend, keine Arbeit scheuend, sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen 36 Ruble Str.

Gesucht: Holländerin sucht Wäsche und Reinmachplätze in besserem Haus. 625 W. 14. Place.

Gesucht: Aeltere anständige Frau, erfahren in Hausarbeit, gute Köchin, sucht Stelle. Geht auch zur Aushilfe in Küche. Z. W. 19 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze im Hause, und außerhalb für Wäsche. 1001 W. 19. Place.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. 4438 Armour Ave., oben.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, mit 1 oder 2 Kindern. 812 N. Paulina Str.

Gesucht: Respektable, gebildete Wittwe, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie von erwachsenen Personen, wo die Frau fehlt, oder bei älterem Herrn. Adr.: H. 496 Abendpost. saso

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 30 Bissell Str., oben. frsa

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn, mit erwachsenen Kindern nicht ausgeschlossen. 76 Cleveland Ave., hinten. frsa

Gesucht: Aelteres, alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem, gutsituirtem Hause. 645 Orchard Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau auf Farm und um Sommerheim zu besorgen. 17 Meilen südwestlich von Chicago. H. Studart, 2519 Archer Ave. sason

Verlangt: Mann und Frau für Hausarbeit. Nachzufragen 697 Winthrop Ave., Nordseite. Tel. Sheridan 2324.

Verlangt: 500 Familien für Louisiana und Mississippi, um in der Austern-Industrie zu arbeiten für Lopez & Dukote, stelle freie Fahrgelegenheit von Chicago und zurück. Freie Hausmiethe und Brennmaterial für jede Familie. Wegen näheren Einzelheiten wendet Euch an John Lucas, 666 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Keine Office-Gebühren verlangt, um Arbeit zu erhalten. 22sp,1w,X

Verlangt: 50 Verkäuferinnen, ebenfalls Verkäufer, Kassirer und Wrapper in DryGoods, Haushaltungssachen und Grocery-Depts. für unser neues Geschäft, 286—288 Ost North Ave. Schließen drei Abende in der Woche. Man melde sich während der Geschäftsstunden, sowie auch am SonntagMorgen nach 9 Uhr. dofrsa

Verlangt: Knaben und Mädchen von 16 bis 18 Jahren. Continental Can Co., 46. und Grand Ave. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Winchester Repetir- und Doppelflinte, und Hasenhund. 27 Dayton Str.

Zu verkaufen: Mühlen-Weinpressen. 1006 George Str., Ecke Southport Ave.

Zu verkaufen: Store Fixtures, Pool und Billiard, Gläser, billig. 481 Lyndale Ave., Ecke Hancock Str.

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2l,3mX

Zu verkaufen: Delikatessenladen-Einrichtung, sogut wie neu, billig. 348 Mohawk Str. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain, $165 kaufen elegantes fast neues $400 Upright Piano in perfektem Zustande. 61 Cleveland Avenue. saso

Elegante neue und gebrauchte Upright- u. Square-Pianos für $15 u. aufwärts. Baar oder auf Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 11sep,didosason1m

Stark's—Keine Anzahlung—Stark's.
40 neue (östl. Fabrikat) Upright Pianos, jedes $125
1 fast neues Upright Chase Piano............ 255
4 wenig gebrauchte Upright Fischer Pianos, jed. 125
7 gebrauchte Upright Pianos zur Räum'g, jed. 85
Kimball Upright.....$110; Knabe Upright..... 250
Bauer Upright......$95; Briggs Upright...... 75
Steinway Upright..$145; Hallett & Davis Upr. 85
20 Square Pianos, in gutem Stand, $18; $25, $35.
Neue Stark Upright Pianos, $350—$750. Bedingungen $3 bis $6 monatlich. 9sp,*X
P. A. Stark, 204—6 Wabash Ave.

$65 kaufen ein $400 Upright Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 22sp,1wX

Zu verkaufen für $60. Elegantes Upright Piano, 2 Jahre gebraucht. 391 Lincoln Ave. 20sp,2wX

Konzertina, neu, extra fein, 76 Schlüssel, mit schöner Perlmutter-Einlage und Lederkasten, kostete $90, verkaufe für $65. Kostbare alte Violine, starker süßer Ton, kostete $75, für $35. Kommt oder schreibt. Knuchell, 877 Lincoln Ave., 2. Flat. 18sp,1wX

Nur $85 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17sep,1w

Prachtvolles 3 Monate benutztes Upright Mahagoni Piano muß sofort spottbillig verschleudert werden. Residenz, 715 N. Robey Str. (Wicker Park). 17sp,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 fast neue Betten, sowie Springs und Matratzen, billig. 131 Burling Str.

Zu verkaufen: Doppeltes eisernes Bett, Spring und Matratze, Küchentisch, spottbillig. 590 Larrabee Str., 3. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Heizofen, billig. Richter, 122 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Möbel. 704 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Feiner großer Gas-Range, Heizofen, Eisenbett und Office Desk etc. wegen Abreise. 1746 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Str., 2. Flat. 22sp,1wX

Zu verkaufen: Eisenbettstelle, Sprungfeder, Cotton Matratze. Vormittag. 9 Florence Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Haus-Möbel billig. 925 West 38. Str. sasodi

—Möbel!—
Zu verkaufen: Der ganze prachtvolle Hausstand, erst 3 Monate benutzt, unserer schönen Residenz muß vor Samstag Abend zu irgend einem Preise verschleudert werden. Hochelegantes Parlor-Set, Parlortisch, Schaukelstühle, großartiges Piano, feine 9x12 Rugs, echte Leder-Couch, Leder-Schaukelstühle, Bibliothekstisch, Schreibtisch, großes Sideboard, Eßzimmereinrichtung, Messingbett, Schlafzimmereinrichtung, Bilder, Pedestale, Figuren, Nippssachen, Jewel-Gasofen, hochmodern, viele andere nützliche Sachen, alles hochfein, einzeln oder zusammen bis Samstag. Kommt sofort, Haus zu vermiethen, $55 per Monat. Residenz, 715 N. Robey Str. (Wicker Park), nahe Milwaukee und North Avenue. 17sp,1w

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände. billig!
Schöne, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.95; Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel, $7.75; Sideboards, $13.50; Ausziehtische, $4.75; schöne Rohrstühle, 69c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; große Brussel Rugs, $10.50; Kochöfen von $6.75 aufwärts. Baar oder Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted St. 13sp,X*

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel. Bonaducer. 179 West Division Str., 1. Flat. dofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drei echte junge St. Bernhardiner-Hunde. 747 Hirsch Str.

Zu verkaufen: Billig, 1100 Pfd. schweres Pferd. 147 Beach Ave., nahe St. Louis und North Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, feines Familien-Surrey, ein leichtes Spider Phaeton, sowie „Runabout" und Geschirr: sämmtlich mit Gummireifen, und sogut wie neu; habe ein Automobil, und daher keinen Gebrauch für dieselben mehr. Eigenthümer, 3626 Prairie Ave. sasondi

Zu verkaufen: Pferd, billig. 40 E. Webster Ave.

Zu verkaufen: Gute Arbeitspferde. 524 West Division Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, gute Sänger, große Auswahl, niedrigste Preise. Frank, 5425 State Straße.

Zu verkaufen: Gutes frommes Pferd, 1100 Pfd. Ihr macht den Preis. 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, Geschirr und 3 Spring Wagen. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2 sehr gute Pferde, ein Brickwagen. 221 Barry Ave.

Zu verkaufen: Gutes junges Pferd. 105 Belmont Ave. samo

Zu verkaufen: 20 Fancy Tauben, billig. 124 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Great Dane, billig. 651 Lincoln Ave. smo

Zu verkaufen: Ziege. 1797 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Top Wagen. 5014 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, alle Sorten Bäcker-, Grocery-, Laundry-, Expreß- und Kohlen-Wagen.— 346 West Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Wachsamer und zimmerreiner Hund. Angebote mit näheren Angaben und Preis unter Adr.: O. 532, Abendpost.

Zu verkaufen: $35, Pferd, Geschirr und Expreßwagen, verkaufe einzeln. H. Bromann, 992 W. 21. Place. frsa

Zu verkaufen: Ein paar zahme Raccoons (oder Waschbären). E. Kupfer, 447 Ogden Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, starkes Pferd. 2722 Wallace Straße. dofrsa

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Nähmaschine, sehr billig. — Adr.: H. 499, Abendpost.

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Hinterhaus, mit Gas, Bad u. s. w. Miethe $12. 22 Grove Place, nahe Lincoln Park. saso

Zu vermiethen: Modernes helles 7-Zimmer Flat, neu, nahe Northwestern Eisenbahn und Ravenswood Elevated. Dampfheizung, elektr. Licht. 1665 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Furnaceheizung, jedes Zimmer hell, neues Gebäude, an Nord Ashland Ave., $22. Zu erfragen 1243 Dill Ave., nahe Lincoln Ave. Kabelremisen.

Zu vermiethen: Store und Basement, 1173 Nord Halsted Str., auch einzeln zu vermiethen, Basement ist gebaut für Weinkeller. saso

Zu vermiethen: 4 große helle Zimmer. 726 Addison Ave., Ecke Marshfield.

Zu vermiethen: Store und 5 Zimmer, passend für Schneider. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Geschäftsladen nebst Wohnung, gute Geschäftsgegend. 305 Cornell, nahe Noble Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer modernes Flat. 592 Grand Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Eck-Wohnung, ebenfalls kleiner Store und Basement 26 bei 102 Fuß. Ecke 20. und Robey Str., zusammen oder separat. R. Rodeck, 9965 Winston Ave., Washington Heights Station.

Zu vermiethen: 8 Zimmer, hell und trocken, zweites Flat, Bad, Gas, ein großer Boden, $20. Ecke Centre Ave. und Fry Str. John C. Marson, 584 Milwaukee Avenue. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit kleinem Shop, alles hell. 207 Orchard Str. Phone 4242 Black. frsaso

Zu vermiethen: Saloon und Restaurant, gutgehend, muß wegen Krankheit aufgeben. Vorzusprechen bei Heinrich Licht, 177 Madison Str., Harlem Post-Office, Oak Park. 20splw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board in kleiner deutscher Familie. 38 N. State Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, Privatfamilie; Bad, Wäsche und Frühstück; billig. Richter, 122 Eugenie Straße.

Zu vermiethen: Helles Front-Bettzimmer, an einen anständigen Mann. 214 Centre Str., nahe Halsted.

Zu vermiethen: Zimmer, bei Wittwe. 927 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 542 Orleans Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an Zwei; auch anderes Zimmer. 580 Wells Str., Mittel-Flat.

Verlangt: Boarder oder Roomer in deutsch-ungarischer Familie. 773 N. Halsted Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau wünscht Boarders. 27 N. Carpenter Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board bei Wittwe. 139 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Zimmer an anständigen älteren Herrn. 154 Clybourn Ave., hinten.

Verlangt: Zwei Roomers mit Board. $3.50. — 171 Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer. 304 Cleveland Avenue.

Verlangt: Anständige Arbeiter als Boarder bei deutsch-ungarischer Familie. 278 N. May Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei kleiner ungarischer Familie. 222 Wilmot Ave. saso

Zu vermiethen: Schlafzimmer an anständiges Mädchen bei alleinstehender Frau. 91 Julian Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Schlafzimmer. 321 Webster Ave.

Zu vermiethen: Fünf möblirte Zimmer bei einer alleinstehenden alten Frau. 183 Ontario Str., A.

Zu vermiethen: Großes Doppel-Bettzimmer. — Dampfheizung, Bad. 1495 N. Clark Str. Flat O. sason

Zu vermiethen: Helles Zimmer, Bad. 1006 George Str.

Zu vermiethen: Zimmer und Board, billig. 88 W. Van Buren Str.

Verlangt: Boarder in deutsch-ungarischer Familie, $4 die Woche. Westseite. 78 Washburn Ave., vorne, unten.

Zu vermiethen: Für Herren, zwei eingerichtete Zimmer, mit Board. Privatfamilie. 565 West Fullerton Ave., nahe Metropolitan Elevated.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 113 Süd Morgan Str., 1. Flat. sp20,22,27,29

Roomers und Boarders verlangt; gute Fahrgelegenheit. 649 Berwyn Ave., nahe Nord Clark Str. dosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt, $1.25 u. aufwts. 408 Dearborn, nahe Harrison Str. 1sp,sadido,1m

Zu vermiethen: 2 Zimmer bei alleinstehender Frau, ein Haushaltungszimmer. 570 Wells Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Mädchen. 198 N. Park Ave., nahe North Ave. Dreßmaker. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 126 S. Clinton Straße. 20sp,1wX

Verlangt: Drei Boarders bei deutschen Leuten. 1172 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Drei junge Oesterreicher suchen zwei möblirte Zimmer bei älterer Frau, Halsted, Larrabee, North Ave., nahe Hochbahn, Fronthaus. Briefe mit Preisangabe und genauer Adresse an C. Skriwanek, 277 Ost North Ave.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, nahe Lincoln Park. Adr. mit Preisangabe. M. Möller, 106 Hammond Str., 2. Floor.

Anständiger Mann sucht dauernden Boardingplatz in einfacher, jedoch geselliger Privatfamilie. Offerten nebst Preisangabe adressire man an H. 455, Abendpost

2 Männer suchen Zimmer mit 2 Betten und Board in deutscher Familie, zwischen Halsted, Ohio und 12. Str. Adr. H. 495 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Nett möblirtes Zimmer in Privatfamilie. 641 N. Robey Str.

Zu miethen gesucht: Junger Arzt wünscht möblirtes Zimmer als Office. Preisangabe. Adr.: W. 879 Abendpost. saso

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten: Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Hebamme, Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19sp,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—A. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1740. 1mai*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Damen-Jacket in der Madison Str.-Straßenbahnwagen-Remise. 1015 N. Leavitt Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß heute zu irgend einem Preise verkauft werden: Gutzahlender, elegant gelegener heller Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Tabak-Store; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. 294 Sedgwick Str. Offen Sonntag bis 11 Uhr Vorm.

Zu verkaufen: Billig, feinster Eck-Grocery-Store auf der Nordseite; neue Fixtures, frischer Waarenvorrath; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern, in neuem, modernem Gebäude; macht sofort Offerte. 588 Wellington Str., zwei Blocks westlich von Lincoln und Belmont Ave. Offen bis 12 Uhr Mittags Sonntag.

$800 kaufen, wenn sofort genommen, elegant gelegenen, immer sehr gut zahlenden Grocery- und Delikatessen-Store; erste Klasse Fixtures; großer, frischer Waarenvorrath von Groceries; dies ist eine Goldgrube für die richtige Person; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern; theilweise Zeitzahlung, wenn gewünscht. 459 Barry Ave., Ecke Lincoln Str., einen Block nördlich von Belmont Ave. und Lincoln Str. Offen Sonntag bis 12 Uhr Mittags.

Zu verkaufen: Bargain, Meat Market; Eigenthümer verläßt Stadt. 1846 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Barbiergeschäft, wegen Wegzugs von der Stadt. Billig. 252 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordseite, mit Store. S. B. 267 Abendpost.

Zu verkaufen: Boardinghaus mit 4 stetigen Boarders, 9 Zimmer, elegantes Flat, Einkommen $88; Miethe $20, wegen Abreise sofort. 88 Schiller Str. Szabo. saso

Zu verkaufen: Grocery und Meat-Market. Ecke 52. und Justine Straße.

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, seit 15 Jahren mit dem besten Erfolg betrieben, feine Einrichtung, billige Miethe, wenigstens $1800 Stock, wegen anderem Geschäft für $3800 zu verkaufen. Adr.: H. 412 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Candy, Zigarren, Notions und Laundry Store, alter Stand, feine hübsche Zimmer, nur $20 Miethe. Lange Lease, neue Möbel billig, muß wegen Krankheit die Stadt verlassen. 38 Howe Str. saso

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Milchgeschäft. 221 Barry Ave.

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 42 Keenon Str.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Bäckerei und Candy Store. Nachzufragen 537 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Gutgelegenes Butchergeschäft in deutsch-irländischer Nachbarschaft. Alles Baar-Geschäft. 1489 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, vorzüglicher Platz für guten deutschen Bäcker; deutsch-englische Nachbarschaft. Laden, Wohnung und Backstube, hell, gesund, schön. Preiswürdig. 922 W. 21. Str.

Ein gutgehendes Milchgeschäft billig zu verkaufen, mit oder ohne Property. Nachzufragen 904 Kedzie Ave. sasomo

Zu verkaufen: Kleiner Zigarrenstore, gute Nachbarschaft. 370 Wells Str.

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, gute Lage und Einnahmen, passend für zwei strebsame Leute, $800 wenn gleich genommen. Sikorra, 548 Ashland Ave. 22sep,1w

Zu verkaufen: Offizielle Morgen-Zeitungsroute. 98 N. Washtenaw Ave. samo

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery, Bäckerei, Groceries und Notions-Laden, vier Wohnzimmer. Keine Konkurrenz. $75 wenn sofort genommen, werth das Doppelte. Adr.: O. 561, Abendpost.

Zu verkaufen: Candy- und Schul-Laden, preiswerth. 587 South Robey Str. sasomo

Muß verkaufen: Grocery, Confectionery, guter Stand, Wohnräume. 1366 N. Fairfield Ave.

Zu verkaufen: $200, rentable Geschäftsroute, feste Kundschaft, $70—$120 Verdienst, passend für jungen Mann, richte Käufer ein. 24 Starr Str. sason

Zu verkaufen: Delikatessen Store. 286½ Wells Straße.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Tabak- und Notion Store, billig wegen Krankheit. Adr.: H. 498, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Elektrisches Theater. 4927 Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, 24 Zimmer. Adr.: H. 457 Abendpost. midosa

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

Zu verkaufen: 18-Zimmer Rooming-Haus, muß wegen Krankheit verkauft werden. Miethe nur $60; Einnahme $130—$160 garantirt. Elegant eingerichtet; Preis niedrig; langer Miethskontrakt. 324 Ost Indiana Str. didosa

Zu verkaufen: Billig, Delikatessengeschäft in guter deutscher Nachbarschaft. Näheres: Schaedler, 1628 Wrightwood Ave. misa

Eigenthümer ist krankheitshalber gezwungen, seinen Stationery- und Confectionery-Store zu verkaufen; einschließlich Stock, Fixtures, Schaukästen und Wohnzimmer hinten; gegenüber einer öffentlichen Schule und Sonntagschule. Adr.: H. 421, Abendpost. frsa

Eigenthümer ist gezwungen, sein Lager von Groceries, seine Fixtures und ein nettes Eck-Brickgebäude zu verkaufen; $3000 Baar, Rest wie Miethe; dies ist ein gutzahlender Platz und ein Bargain. Adr.: O. 576, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, billig. Zu erfragen, 119 N. Green Str. frsa

Zu verkaufen: Mein unabhängiger, sich im besten Zustande befindlicher Saloon ist sofort krankheitshalber zu verkaufen. Letztmonatlicher Bierverkauf 110 Brl. Tägliche Einnahme $70. Ernst Winkler, 360 W. Lake Straße. frsaso

Zu verkaufen oder vermiethen: Guter Butchershop, wegen Krankheit, in Kenosha, Wisconsin. Nachzufragen 28 Sherman Str. (Restaurant), Chicago. frsaso

Zu verkaufen: $300, wenn sofort genommen, kaufen gut gelegenen Delikatessen-Store, gegenüber von zwei Schulen; tägliche Einnahme $15; reelles Geschäft; überzeugt Euch. Keine Agenten. Adr.: H. 425 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein seit 20 Jahren betriebenes Saloon-Geschäft. Nachzufragen 772 West Taylor Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gute kleine Bäckerei, schön eingerichtet, Brickofen, billig. 5416 Princeton Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Nur für baar, erster Klasse Butcher-Shop. 552 Ost 47. Straße. dofrsaso

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, tägliche Einnahme $25, billig. Sikorra, 548 Ashland Ave. 19splw

Zu verkaufen: Bäckerei zu einem annehmbaren Preis. 2504 Wentworth Ave. 18splwX

Zu verkaufen: Spottbillig, gut zahlend. Delikatessen-Store, $25 tägl. Einnahme, gute deutsche Nachbarschaft (Nords). Sikorra, 548 Ashland u. 12. Str. 18splw

Zu verkaufen: 2 gute Oyster- und Fisch-Market, Westseite, $600. Restaurant, sehr beschäftigt, $600. $300 Bäckerei, gute Ladenkundschaft. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. sep17-1w

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1sp*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schmidt Tanzschule, 526 N. Clark Str. Eröffnung Mittwoch, 3. Oktober. 22sp—3okX

North Side College of Music. Arthur Hirsch, Direktor, Schülerkonzerte. Kemper-Geb., 164 North Ave. jl21—ok6,sa

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 2lap,sadido*

——Deutsch-Englische Schulen——
Größte, bekanntlich beste englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig bestehenden Original Expreßmethode, 3 Monate unter Garantieleistung. Versuchsstunden frei. Tags u. Abends. Prof. J. Siebe, Direktor, 368 Larrabee Str. nahe North Ave. Etabl. 1892. 8sp,sasodo,1m

——„Englisch in einem Monat!"——
——Kommt vor unter Umständen——
—bei meiner modernen, bewährtesten Methode—
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen richtig und praktisch sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Kleinklassen-Unterricht, zu niedrigsten Preisen, unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor 10 Uhr Morgens; nach 6 Uhr Abends. 13sp,,1m,X

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Flotz, Chicago Technical College, Athenaeum-Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 9sp,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, 50 Jahre alt, habe Grundeigenthum, auch Geld, wünscht mit einem Herrn bekannt zu werden. Er muß auch etwas Vermögen haben. Ernstgemeinte Offerten adressire man Z. 901, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende vorzügliche erste Hypotheken zu verkaufen:
$3000—5½%, 3 Jahre, Grundeigenthumswerth $6000
$2500, 5½%, 2 Jahre, Grundeigenthumswerth $5200
$2500, 5 %, 5 Jahre, Grundeigenthumswerth $12000
$1400, 6 %, 2 Jahre, Grundeigenthumswerth $3000
$ 800, 6 %, 3 Jahre, Grundeigenthumswerth $2000
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dofrsaso

Verlangt: $2500 auf Brickhaus, sehr gute Sicherheit von Privatleuten. 5 Proz. H. 478, Abendpost.

4½ Prozent Geld in Beträgen von $1500 bis $6000 für Bau-Anleihen an Brickgebäude in guter Nachbarschaft, in Beträgen, die den nicht die Hälfte des Landwerthes zusätzlich der thatsächlichen Baukosten übersteigen. Bringt Eure Pläne und Spezifikationen. Peter Van Vlissingen, 172 East Washington Str., Ecke von 5. Ave. 21sep*X

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. sp22—29

Zu verleihen: $800 Privatgeld, erste Hypothek, 6 Prozent. Adr.: O. 570, Abendpost.

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Zu leihen gesucht: $2000, Sicherheit große Lot mit neuem modernen Brickhaus, für 5 Jahre zu 5½% Zinsen, von Privatleuten. Adr.: H. 475 Abendpost. dofrsason

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61. 12sp,1mX

John B. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12sp,1j,tX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5sep,*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag,*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3a*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten: $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18sp,*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich bin nicht verantwortlich für meine Frau Maria Rittner, die mich vor etlichen Wochen verlassen hat. John Rittner, Libertyville, Ill. ssomo

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3112. Adams Str. und 42. Ave. 16sep*X

Fahre nach Deutschland und Oesterreich. Falls irgend etwas zu erledigen, schreibe umgehend an H. 485, Abendpost.

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 6sp,dosadi,1m

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 568 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosasodi

Wenn Ihr zu pflästern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 13sp,dosamo,1m

Schadgen gewünscht. Nur solche mit Verbindungen zu bessern jüdischen deutschen Kreisen. Adr.: H. 472 Abendpost. misaso

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte Schindeldächer reparirt und gestrichen mit wasserdichter Composition, halten länger wie neue Dächer. Macht u. garantirt H. Eiche, 2505 Drake Av. 25ag,samodo,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jede Idee in Patenten und General Repairing liefert billig North Shore Machine Shop, Chicago Ave., Ecke Wells Str. 22sep1wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für schuldenfreies Property, 84 Acker Fruchtfarm im Haupttheil Michigans, wegen Familienverhältnissen zum halben Werth. Adr. H. 420 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei 80 und 100 Acker Farmen in Indiana, 240 Acker in Wisconsin. Stock, Ernte, Maschinerie. 841 N. Mozart Str.

—— Nur $775. ——
—— Leset dieses aufmerksam durch. ——
Feines. 5 Acker Heim in Michigan Town nahe Kalamazoo, 5 Minuten vom Bahnhof, 4 Zimmer-Haus, Hühner-Haus, Korn Crib, Aepfel- und Birnenbäume, Boden kultivirt. Eigenthümer muß verkaufen, werth $1300. Bezahlt für sich selbst in 2 Jahren. Versäumt dieses nicht.
J. B. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: 40 Acker Chicken Farm, nahe Winamac, Ind. Wagner, 159 Wells Str.

Zu verkaufen: 80 Acker schöne Farm, fließendes Wasser, Wald, Gebäude neu, Ernte, Vieh, Inventar, $1600; leichte Zahlungen. J. Wax, Grand Haven, Mich. 15,22sep

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,didosaso*

Zu vermiethen: 77 Acker, nahe Chicago, billig für guten Mann. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. Peters, 709 W. 21. Str., hinten. frsa

Vertausche 40 Acker Michigan Farm, guter Boden, nahe River. Stark, 1028 Lincoln Ave. frsa

Zu vermiethen: Eine vollständig eingerichtete Farm 40 Meilen von Chicago, zu günstigen Bedingungen. D. Bid, Grays Lake, Illinois. frsasomo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: 120 Acker Farm, nahe Whitehall, Mich., feiner Obstgarten. Gute Gebäude. Preis $3000. Schaefers, 1286 W. North Ave. saso

25 Acres Farmland zu verkaufen oder vertauschen. 5017 Loomis Straße.

Zu verkaufen: Vorzügliche Farm, von 115 Acker; gute Gebäulichkeiten; nahe Eisenbahn; Store, Schmiede nahe dabei; 35 Meilen von Chicago, 3 Meilen von Barrington. Nachzufragen: 1826 N. Paulina Str., oben, oder: 124 Coblentz Str. saso

Nordseite.

Zu verkaufen: Sheffield Ave. nahe Willow, 2-stöck. und Basement Frame, 2 Flats, Stall, Asphalt gepflasterte Straße; Preis $2500. Kleine Baaranzahlung, Rest auf Zeit. John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Kommt irgend einen Tag nach Ravenswood, und ich zeige Euch was Ihr für schöne, neue und moderne 6- und 7-Zimmer Häuser mit Furnaceheizung und 30 Fuß Lot kaufen könnt auf leichte monatliche Abzahlungen. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, schöne, neue und moderne Cottages. $2600. $100 Baar und $10 monatlich. — Modernes 2-stöck. Brickgebäude, Bad in jedem Flat. $2750. $100 Baar und $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave.
J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick-Wohnhaus, an Bradley Place, neu; zwei 6-Zimmer Flats; modern; $4800; $500 Anzahlung.
Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, neu, modern, mit Furnace-Heizung, umzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung von nur $300; Rest auf monatliche Abzahlungen; billig; drei Blocks von Addison Northwestern-Hochbahn-Station gelegen.
Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, Seeley Ave., nahe Addison, nur $1800; Baar-Anzahlung $500.
Zu verkaufen: Zweistöck. Wohnhaus, zwei 4-Zimmer-Flats; Ecke Seeley und Cornelia Str., $3200.
Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Cottage, neu, modern; nahe Addison Str.-Hochbahnstation gelegen.
Zu verkaufen: Zweistöck. Wohnhaus, 5- und 6-Zimmer Flats; hohes Brick-Basement, hohe Attic; neu, modern, an Roscoe Blvd. gelegen; gute Car-Verbindung; Miethe $30.
Zu verkaufen: Gute Geschäfts- und Residenz-Lotten, nahe Addison Str.-Hochbahnstation, von $700 aufwärts. August Peters, Eigenthümer, Ecke Lincoln Ave. und Grace Str.

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer Cottage, alle neuesten Einrichtungen. Lot 30 bei 125. 1956 N. Paulina Str.

Zu vertauschen: Meinen $5000 Antheil in gutem Lincoln Ave. Saloon Eigenthum, Lincoln Ave.-Front 100 bei 138 Fuß, am Ende der Lincoln Ave. Car-Linie, gegenwärtig gut vermiethet, wird eine der besten Plätze an Lincoln Ave. Näheres bei
John Heim, 1713 Nord Ashland Ave.
nahe Belmont und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne 5 Zimmer Cottage, nahe Lincoln und Belle Plaine Ave., $200 baar, $10 den Monat und Interessen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $2450 schöne große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, offene Plumbing, Brick Basement, Zement Floor, großer Stall, Asphalt Str., $200 baar, $10 den Monat und Interessen. John Heim, 1713 Nord Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $2800, schönes großes 2-stöck. Flatgebäude mit Cottage hinten, vermiethet $27 monatlich, nahe Melrose und Perry. $300 Baar, Rest leichte Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Zwei- und dreistöck. Brick- und Frame-Häuser, auf der West- und Nordseite. Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., und 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $500, schöne Lot, 25 bei 125, sechste Lot westlich von Hoyne Ave., an Barry Ave.; leichte Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Property mit Saloon in Lake View. Nachzufragen 901 Otto Str. sason

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Frame-Gebäude in gutem Zustand, bringt $43 Miethe. Preis $3800 — 1133 Melrose Str.

Zu verkaufen: An der neuen Verlängerung der Northwestern-Hochbahn, die besten Bargains in dieser Gegend sind in unserer Zweig-Office, 1360 Lincoln Ave., zu ersehen, wo unser Agent jeden Nachmittag zu sprechen ist. Häuser und Lotten gegen Baar und auf leichte Zahlungen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Moderne Cottages,
in unserer Clybourn Ave.-Subdivision.
Vier- und fünf-Zimmer Häuser,
auf großen Lotten.
$2200 und aufwärts. Kleine Anzahlung.
Rest monatlich, wie Miethe.
Diese Häuser sind auf's beste gebaut, mit Concrete-Basements, modernen Badezimmern, heißem und kaltem Wasser usw., usw. Seht sie Euch an. Preise sind sehr niedrig. Echte Bargains, nur noch sieben übrig. Agent Ecke Clybourn und Belmont Ave., täglich und Sonntag.

Spezieller Bargain! $3750, schönes Ravenswood zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Lot 37 bei 125, $750 Baar, $35 monatlich und Interessen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, 2-stöck. Haus, 4-Zimmer Flat, School und Perry Str. Leichte Bedingungen $2800. Baumann & Co., 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Store-Property, guter Delikatessen-Store mit Schul-Supplies. Ashland und Barry Ave. Baumann & Co., 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine günstige Gelegenheit für Fabrikgebäude an der Chicago & Northwestern Bahn gelegen, von 5 bis 20 Acker, billig, eine große Anzahl Flatgebäude und Cottages in allen Theilen von Lake View. Billige Lotten in der Nähe von der St. Alfonsiuskirche, $500 und aufwärts. Fichter & Julius, 690 Southport Ave., nahe Lincoln Ave. Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntag von 9—12.

Großer Bargain. Muß diesen Monat verkaufen, 6-Zimmer Cottage, Ward Str., nahe Grace Str. Eigenthümer C. Weingart, 319 Addison Ave.

Ausgezeichnete Kapitalanlage! 3-stöck. Gebäude (Brick und Frame), eine 7- und zwei 6-Zimmer-Wohnungen, bringt $45 Miethe monatlich, nur $3800. Nahe Schiller Str.-Hochbahnstation.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Sehr billig! Nahe Webster Ave. Hochbahnstation; zweistöck. Brickgebäude, auf großer Baustelle, modern, nur $4500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Halb verschenkt! Prachtvolle moderne Cottage, hohes Basement, Attic, nur $2200; kleine Anzahlung, monatliche Zahlungen. Winona Str., nahe Clark Str.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: Bargain, gutes zweistöck. Haus; zwei 6-Zimmer-Flats. 130 Bissell Str.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen oder baar neue zweistöckige Häuser mit allen modernen Einrichtungen; keine schlaflosen Nächte, wenn ihr euer Geld in Grundeigenthum anlegt. Sprecht vor bei F. W. Alfe, 1715 N. Ridgeway Ave. 11sp,didosa,1m

Zu verkaufen Bargain, Edgewater Haus, nahe Devon Ave. und N. Clark Str., fast neu, 6 Zimmer und Bad, Frame auf Brick, Hartholz-Trim, modernes Plumbing, Furnaceheizung, alle Straßenverbesserungen eingelegt; kostete $4000, für sofortigen Verkauf nur $3000; $500 Cash. dosa
Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Neugebaute, moderne Cottage, 7 Zimmer, Furnace-Heizung, Hauseinrichtung, verlasse Stadt, gute Bedingungen. Bargain, keine Agenten. 254 East Addison Str., nahe neuer Hochbahnstation. didosa

Zu verkaufen: 9-Zimmer Brickhaus, alles modern, geeignet für große Familie. Preis $3800. Lot 48x125. 675 Nord Ridgeway Avenue. frsa

Zu verkaufen: 8-Zimmer Framehaus, nahe Logan Square Station, gute Lage, große Eck-Lot, mit Schattenbäumen, Straße gepflastert. $1000 Cash, Rest wie Miethe. Anzufragen 1609 Nord Albany Ave., oder bei Heafield and Kimbell, Ecke Kimball Ave. und Dunning Straße. dofrsa

Nordwestseite.

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar Cottage oder 2-Flatgebäude. Schaefers, 1286 W. North Ave. saso

$100 Baar, $10 per Monat, feine Brick Cottage. Preis $2200. Habe viele andere Bargains. Kommt und seht mich. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser, mit 7 Fuß Basement und hohem Attic; Lots 33x125 F., 1 Block von zwei Straßenbahnen, mit vollständiger Bleiröhren-Plumbing, keine eisernen Röhren verwendet. Auch etliche zweistöckige Häuser von 3-, 4- und 5-Zimmer Wohnungen, modern und gut gebaut. Diese Häuser können jeden Tag besichtigt werden. Kleine Anzahlung und leichte Abzahlungen. Ein Haus von zwei 6-Zimmer-Wohnungen $3600. Miethe $25. Nahe drei Straßenbahnen.
Otto Dobrath, Elston u. Belmont Ave.
Irving Park und Kimball Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleines Haus, West- oder Nordseite. Walter, 387 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, zwei Lotten an Whipple nahe School Str., alle Verbesserungen bezahlt. Zu erfragen: F. Schiller, 886 Racine Ave.

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude in gutem Zustande — 883 N. Western Ave.

—— Zu verkaufen: Auf Abzahlung! ——
1087 N. Rockwell Str., 2 stöck. Framehaus, $2300.
1089 N. Rockwell Str., 2—4 Zimmer Flats, $2600.
164 N. Mozart Str., 9 Zimmer Brick Cottage. —
120 Maud Ave., 7 Zimmer Brick Haus. —
865 N. Washtenaw Ave., 5—4 Zimmer Flats —
787 W. 22. Str., 3—6 Zimmer Flat-Gebäude. —
8 Zimmer neues Haus in Oak Park.
3 Lotten, nahe 14. Straße für $600.
Paul Schulte, 81 Clark Str., Zimmer 20.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $2350, schönes großes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Boul.; $300 Baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise nach Californien, prächtiges 8-Zimmer Wohnhaus mit Dampfheizung, große Lot. Barn. Alles im allerbesten Zustande, in guter Lage. $4700. Nehme gute Lot in Tausch. $1000 Baar und Rest auf Hypothek, oder Theilzahlungen.
Gut gelegene 4-Zimmer Cottage an California Ave., leicht in Store umzuändern und in vorzüglicher Lage für einen Schulstore, in nächster Nähe zu großer Schule. Nehme Boulevard Lot in Tausch oder verkaufe es zu $2,400 Baar oder Theilzahlung.
Feines 2-stöckiges Steinfront-Gebäude mit 2 6-Zimmer Wohnungen und großer Lot, zu $6000.
Schöne 6-Zimmer Brick Cottage mit Furnace, $550 Baar, Rest gleich Miethe. $2900.
Feine Baustelle nahe Logan Square. $950.
Humboldt Boulevard, leere Lot, zu $55 der Frontfuß, nahe Logan Square, und noch mehr große Bargains. Zu erfragen bei
Regelin Jenson & Co.,
1426 Humboldt Boulevard. Endstat. Logan Square Hochbahn.

Jedermann sagt, daß Haentze & Wheeler Subdivision Nr. 4 der schönste Platz an der Nordwestseite ist (früher Irving Park Golf Grounds). Euer Geld wird sich sicherlich verdoppeln, wenn Ihr dort eine Lot kauft zu $450 (nur für den Eröffnungsverkauf). Leichte Bedingungen. Breite Lotten von 28 und 29 Fuß, mit allen Verbesserungen bezahlt, Milwaukee und N. 41. Ave. Geht heute oder Sonntag dorthin. Agent am Platze, oder in der Zweig-Office, Ecke Milwaukee und Belmont Ave.
Haentze & Wheeler, Tribune Gebäude.

Die Lage und die Fahrgelegenheiten von Haentze & Wheeler Subdivision Nr. 4 (früher Irving Park Golf Grounds) sind derart, daß eine schnelle Werthsteigerung sicher ist. Lotten nur $450, leichte Bedingungen. Kauft dort, und Ihr macht keinen Fehler. Agenten am Platze, Milwaukee Ave. und N. 41. Ave., heute, Sonntag oder irgend einen Tag. Zögert nicht. Die Lage paßt vorzüglich für ein Heim oder als gute Geld-Anlage.
Haentze & Wheeler, Tribune Gebäude.
Zweig-Office: Ecke Milwaukee und Belmont Ave.

Wenn Ihr ein Heim wünscht und es nach Euren Wünschen gebaut haben wollt, so kommt und sucht eine Lot aus in Haentze & Wheeler Subdivision Nr. 4 (früher Irving Park Golf Grounds), mit Sewer, Wasser, Gas, Zement-Sidewalk, Bäumen, u. s. w., und wir bauen Euch ein Haus und verkaufen es Euch auf fast gleiche Bedingungen wie Miethe. Die Lage wird Euch gefallen. Kommt und seht's an. Agent am Platze, Ecke Milwaukee und Belmont Ave.
Haentze & Wheeler, Tribune Gebäude.

—— Logan Square. ——
Nur noch zwei Cottages und vier zwei-Flat Gebäude übrig von all den hübschen, soliden, im Tagelohn gebauten Häusern und Flatgebäuden an Dversey Avenue, Ballou Str., Drake Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an. Ihr schneller Verkauf hat gezeigt, daß sie das Beste sind, was für den Preis an der Nordwestseite offerirt wird. Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag, an der Ecke von Diversey und Drake Ave., 2 Block westlich von Milwaukee Ave.
Thomas H. Hulbert, 6 Madison Str.
sep6,8,13,15,20,22,27,29

Zu verkaufen: Neue Irving Park 8-Zimmer Residence, mit allen Verbesserungen: Lot 41 bei 125 Fuß; Furnaceheizung, Hartholz-Floors und Trim; Plate Rail, Brick Mantel; sehr hübsch gebaut; gute Umgebung. Nur $3600. Sehr leichte Bedingungen. Um das Haus zu besichtigen sprecht vor in der Zweigofice, Ecke Milwaukee u. Belmont Ave.
Haentze & Wheeler, Tribune Gebäude.

Zu verkaufen: In Irving Park, neues 7-Zimmer Haus, nahe Depot und Straßenbahnen; hohes Basement; modernes Badezimmer; drei Wohn- und vier Schlafzimmer; schönes Attic. Spezial-Preise: $2500 und $2650; mit jedem Haus sind 1½ Lotten (87½ bei 125) verbunden; Bedingungen: $500 Baar, Rest nach Wunsch des Käufers.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Legt Euer Geld für ein Heim an. 2-stöck. Haus, 2 Flats, 6 Zimmer jedes, 5-Zimmer Cottage hinten, ein halber Block von Ashland und Grand Ave. Preis $2600, theilweise an Zeit. Bringt $366 per Jahr. Eigenthümer, 810 Grand Ave.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick, nahe Fullerton und California Ave. Bargain. Nachzufragen 788 Washtenaw Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: W. North Ave., zwischen Western und California Ave. Ausgezeichnetes Geschäftsproperty, beste Lage. Adr.: H. 449 Abendpost.

—— Hier ist Eure Gelegenheit! ——
$600 kaufen Lot an Milwaukee Ave., nahe Irving Park Blvd. Bargain. Entschließt Euch schnell. — Dickinson Office, 3641 Milwaukee Ave. 22sp,1wX

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900— 1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich, kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. 2lap,sa*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

Zu verkaufen: — — — — — — Acre Lotten.
Diese Lotten grenzen östlich an Irving Park, haben Leitungswasser und sind innerhalb 5 Minuten Gang von der Straßenbahn mit 5 Cents Fahrt zum Zentrum.
Jede Lot das Doppelte werth.
Es sind nur noch wenige übrig, seht sie Euch an. Solche Gelegenheit kommt nur selten. Preise $1000 und aufwärts. $250 baar, Rest auf 5 Jahre Zeit.
Jede Lot hat von 7 bis 9 schöne Bauplätze — und das ganze für nur $1000.
Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. dosa

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum, Nordwestseite, polnischer Distrikt, für Baarkäufer. Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenwege gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 20ag*X

Zu verkaufen: Zwei Lotten, billig; beim Eigenthümer. Schwarzkopf, 875 West Belmont Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Billig—Haus und Lot. 243 Augusta Straße. sep16,1w

Südseite.

Zu verkaufen: Lots, $200 und aufwärts, in Gage's Park, 55. und Western Ave. Bedingungen: $50 Anzahlung, $10 pro Monat, keine Zinsen. Keine Steuern zu bezahlen bis zum Jahre 1908. Diese Lots sind gelegen zwischen 55. und 56. Str. und Washtenaw und Fairfield Ave., und sind zu erreichen durch die Western Ave. elektrische Straßenbahn mit Anschluß von Querstadtlinien, und durch die Chicago Terminal-Bahn mit Depot an 55. Str., 5c Fahrgeld. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt noch Karte.
W. D. Kerfoot & Co.,
sp12—ok1,X 35 Washington Str.

Zu verkaufen: Nur 25 übrig von 50 1-Acker-Blocks, jeder 10 Baulotten enthaltend, nahe Gages Park, 55. Str. und Western Ave. Das Land ist zwischen 57. und 59. Straße und Rockwell und California Ave. gelegen und ist zu erreichen durch die Western Ave.-Carlinie, Querstraßen-Carlinien und die Chicago Terminal Eisenbahn, mit Bahnhöfen an 55. und 59. Str., 5c Fare. Bedingungen: ein Viertel baar, der Rest zu 5 Prozent. Kommt, schreibt oder telephonirt um Karten.
W. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str. sp15—okl

Südwestseite.

Zu verkaufen: Gutes Haus und Fleischer-Geschäft an guter Geschäftsstraße. 4462 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: 40 Fuß Lot und modernes Haus. Mit Verlust verkauft bei schnellem Handel. 351 69. Str., nahe Wentworth Ave. Nachzufragen 3100 Fifth Ave.

Zu verkaufen: 1½-stöckige Brick-Residenz, 8 Zimmer, in bestem Zustand, alle moderne Verbesserungen $2200; muß verkaufen. 26 Willis Court, nahe 13. Str. und Oakley Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag,*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Sieben Zimmer-Cottage, Preis $1475, etwa $475 baar, Rest monatlich. 3077 Wisconsin Ave., Mayfair.

Zu verkaufen: 20 Lotten in Posen, Subdivision von Blue Island, billig. Adr.: O. 520 Abendpost. 21sp,2wX

Zu verkaufen: Austin, 1083—1087—1089 Prairie Ave., 6-Zimmer Cottages mit heißem u. kaltem Wasser, Bad und Gas, $2350; $200 Anzahlung, Rest $10 monatlich und Zinsen. William Zuetell, 401, 145 La Salle Straße. frsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John B. Foerster & Co., 145 La Salle Str. 12sp,1jX

Junger Mann!

Sie sind sonst ein guter Mensch, aber diese geheime Beschwerde muß kurirt werden.

Fassen Sie Muth und fragen Sie um Abhilfe.

Diese üble Gewohnheit hat Ihre Gesundheit untergraben und Ihnen das finnige blasse Aussehen verliehen mit den glanzlosen Augen. Diese blauen Ringe verrathen es. Sie sehen dünn aus. Ihre Hände sind kalt und klebrig, und unfreiwillige Verluste kommen vor. Da sind viele tausend Dinge, die Sie thun möchten, aber es fehlt Ihnen der Muth dazu. Ihr Gedächtniß ist mangelhaft. Sie können Ihre Gedanken nicht sammeln und können sich zu nichts entschließen. Sie gehen zögernd umher und werden feig. Sie haben Schmerzen im Rücken. Ihr Magen wird schwach und das Herz schlägt unregelmäßig. Sie bilden sich ein, daß Jeder Sie verdächtig ansehe, und es ist wahr, Ihren Freunden ist Ihr Zustand nicht unbekannt. Das ist eine schreckliche Gewohnheit mit schlimmen Folgen. Sie müssen selbst handeln. Lassen Sie sich kuriren, ehe es zu spät ist. Gehen Sie nach der Chicago Medical Clinic. Sie können in kurzer Zeit kurirt werden. — **Konsultation frei.**

Privat-Krankheiten Wir kuriren auch Gonorrhoea, Hydrocele, Bruch, geschrumpfte oder unentwickelte Organe, Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten, für welche man nicht gern zum Familienarzt geht. Alles ist streng vertrauensvoll.

Die Kosten einer Kur Das Honorar ist stets das niedrigste irgend eines Arztes in Chicago. Man gehe zuerst nach der Chicago Medical Clinic und sichere sich eine wirkliche Kur, billiger als andere Aerzte für einen Fehlschlag berechnen. Man bezahle nicht sonstwo für Experimente und vergeude damit das schwer erworbene Geld. Die Chicago Medical Clinic ist die am besten ausgestattete Office in der Behandlung von Männerkrankheiten in Chicago. Deshalb können wir für weniger Geld kuriren.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

Man beachte die Nummer:

344 S. State St., nahe Harrison St., Chicago, Ill.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Wir enttäuschen nie einen Mann

Wir versprechen nichts, was wir nicht halten können. Wir sind gediegene und ehrliche Heiler. Unsere Praxis ist auf einer 24-jährigen Erfahrung in speziellen Privatkrankheiten der Männer aufgebaut. Unsere Leistungen sind gründlich, positiv und nachhaltig.

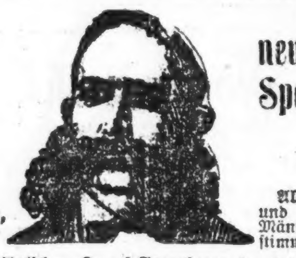
Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Beschwerden, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenzerfall, Schwäche, Hämorrhoiden oder chronische Krankheiten der Nieren und Prostate geheilt.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO ILL.

fp1,8,15,22,29

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nieren-Krankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.



Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Konsultation persönlich oder brieflich frei

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.

Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), wenn 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wirken; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co., 118 Elbourn Ave. - - - CHICAGO, ILL.

Heil-Bruchband ... Dr. Robert Wolferz ...

Für Nieren- und Blasen-Leiden. SANTAL CAPSULES MIDY

JOHN P. BENNET, M. D., Spezialist für Männer-Krankheiten

Die Volksmedizin bei den Südslawen.

Von Viktor Tausk.

Die Südslawen sind sehr kräftige, sehr widerstandsfähige Menschen, und sie erreichen im Durchschnitt eine sehr hohe Altersstufe. Hundertjährige Greise sind gar nicht selten. Langes Siechthum kommt kaum vor. Die Leute erfreuen sich eines guten Gesundheitszustandes und sterben, wenn ihre Zeit gekommen ist, schnell und leicht.

Dies alles verdanken die Südslawen ihrer Volksmedizin, die das Volk bereits im Kindesalter dezimirt, und die nur von ganz unverwüstlichen Naturen vertragen wird. Auf diese Weise züchtet man eine Rasse, die kaum noch von einem leiblichen Uebel betroffen werden kann. Denn ein Kind, das das zehnte Lebensjahr erreicht hat, und dessen Körper nicht den Heilmethoden der Volksärzte erlegen ist, wetteifert in der Widerstandsfähigkeit des Körpers mit Urwaldeichen. Die Südslawen sind mit ihrer Kenntniß des menschlichen Organismus an den Jahrtausenden ohne Nutzen vorbeigekommen. In der Geschichte dieser Völker ist nirgends die geringste Spur von einer wissenschaftlichen Beobachtung der physiologischen Thätigkeit des Körpers zu entdecken. Jahrtausende vorher haben schon die Griechen versucht, wissenschaftliche Methode in die Behandlung der Krankheiten zu bringen. Das dunkelste Mittelalter hat für Streiflichter der medizinischen Forschung einen Schlupfweg offen gelassen, und zur Zeit der wüstesten Hexenprozesse hat es in Europa Forscher gegeben, die die Dämonologie überwunden hatten und mit dem Sezirmesser in der Hand an der Leiche den geheimnißvollen Lebensapparat des Menschen studirten. Die Südslawen aber sind bis zum heutigen Tage tief im Hexenglauben und Zauberwerk verstrickt geblieben, und der Medizinmann und das Medizinweib, die „Wratschariza", richten nach wie vor mit den unsinnigsten Quacksalbereien schweres Unheil an Leben und Gesundheit ihrer Mitmenschen an. Eine Krankheit entsteht nach ihrer Meinung entweder dadurch, daß sie dem Menschen „angethan" wird von Hexen, Vampiren oder Dämonen, oder sie wird von Gott zur Strafe für begangene Sünden geschickt. Dieser letztere Glauben herrscht bei den fatalistischen Mohammedanern vor. Krankheiten gibt es so viele, wie es Krankheitserscheinungen gibt. Für jede Krankheit gibt es eine Unzahl von Heilmitteln, jede Wratschariza weiß deren mehrere, und jede hat eine besondere Wissenschaft in der Heilkunde, die sie niemand verrathen darf, da das Mittel sonst seine Wirksamkeit verlöre.

Die Kenntniß der Heilkunde ist eine besondere Gabe Gottes oder einer Vila (Fee, Dämon). Die Heilmittel sind entweder Medikamente, mit denen der Kranke behandelt wird, oder Verschreibungen und Zauberformeln zum Bannen der bösen Geister.

Es liegt Wahnsinn in der Heilmethode der slawischen Volksärzte. Leibschmerzen werden z. B. dadurch geheilt, daß man vor den Kranken ein Glasgefäß mit lebenden Fischen stellt. Der Kranke muß die Fische so lange unverwandt anstarren, bis sie alle verendet sind. Liegt ein Mensch im Sterben, wird der erstbeste Fremdling, der durch das Dorf wandert, von den Hausgenossen des Kranken angehalten und gebeten, „Pathe beim Haarschneiden" zu sein. Der Fremde nimmt die Einladung an, schneidet dem Sterbenden 3 Haarsträhne vom Kopfe, thut sie in ein Glas und zündet sie an. Dadurch wird der Krankheitsdämon vertrieben, der Kranke muß gesunden. Stirbt er dennoch, so hat man gewiß nicht das richtige Mittel angewandt, da man den Dämon verkannt hat. Denn sonst hätte die Prodezur unfehlbar genutzt.

Ein vorzügliches Mittel gegen Krankheiten aller Art ist die Tätowirung eines Kreuzes auf die Brust, die Stirn, den Oberarm und das Handgelenk. Tätowirungen werden an Volks- oder Kirchenfesttagen in Massen vorgenommen. Mehrere alte Weiber besorgen das Geschäft, indem sie in eine Mischung von Speichel, Ruß und Schießpulver eine starke Eisennadel tauchen und die klebrige Masse in die Haut des zu Tätowirenden hineinritzen. Diese Hautzerstörungen heilen und vernarben erstaunlich schnell. Aber nicht selten wird nach einer solchen Massentätowirung ein ganzes Dorf von der Syphilis heimgesucht. Gegen die Hundswuth ist das beste Heilmittel, wenn man auf die Bißwunde fünf halbe Erbsen legt und die Wunde mit dem Fett des tollen Hundes bestreicht. Wenn das Auge schmerzt, soll man die Lider mit Ohrenschmalz bestreichen. Dasselbe Mittel nützt auch, wenn der Mund schmerzt. Gegen Epilepsie ißt man Schlangengedärme, gegen Fieber Hasengalle; oder man fängt eine Pferdefliege, wickelt sie lebend in ein Stückchen Wachs ein und verzehrt sie. Der Husten wird geheilt, indem man ein Stückchen Butter mit gestoßenem Pfeffer auf nüchternen Magen verzehrt. Der Kropf wird kurirt, wenn man einer lebendigen Ringelnatter einen Bindfaden durch die Augen zieht und den Faden, nachdem die Schlange verendet ist, um den Kropf wickelt. Nach sieben Tagen ist die Heilung gewiß.

Ungezählt sind die Krankheiten, die durch den bösen Blick verursacht werden, und ohne Zahl die Heilmittel dagegen. Eine richtige Dämonologie der Krankheiten haben die Zigeuner. Bei ihnen wird die Krankheit nicht mittelbar durch üblen Willen frevelhafter Geister verursacht, sondern unmittelbar dadurch, daß die Krankheit, die selbst ein Dämon ist, in den Körper des Menschen kriecht. Der Dämon des Fiebers hat die Form einer Raupe und heißt Tcaridy. Shilalyi der Dämon des Schüttelfrostes. Er sieht wie eine Maus mit vielen Füßen und Schwänzen aus. Ein Wurm mit vier Schlangenköpfen, namens Bitoso, kriecht in Zähne und Ohren und verursacht Zahn- und Ohrenschmerzen. Epidemische Krankheiten werden durch den Poreskoro hervorgerufen. Dieser Dämon hat vier Hundeköpfe, vier Katzenköpfe, eine Schlange als Schwanz, einen Vogelkörper und Gänsefüße. Wahnsinn entsteht, wenn die zweiköpfige Gans Melalo in das Gehirn kommt und dort ihr Nest baut. Dr. Steiner, ein bosnischer Arzt, hat diese Terminologie der Zigeuner vermerkt und mit Zeichnungen ausgestattet.

Eine große Rolle im Leben der Südslawen spielt die Pest. Von Zeit zu Zeit, nach alten Ueberlieferungen in jedem Jahrhundert einmal, ist diese schreckliche Epidemie eingezogen und hat furchtbare Ernte gehalten. Daß die Volksärzte ihre ganze Kunst daran gesetzt haben, die Krankheit zu verbreiten und auch die Leichterkrankten ins Jenseits zu schicken, ist klar. Hätte die Epidemie wie jede andere, nicht eine begrenzte Wirkungsdauer, so gäbe es keine Südslawen mehr. Nach der Tradition der Zigeuner ist die Pest das älteste Kind der Königin des Zwergenreiches. Man hat die wunderschöne Feenkönigin gezwungen, den häßlichen Zwerg zu heirathen, und sie rächte sich dadurch, daß sie neun Kinder gebar, neun schreckliche Krankheiten, von denen die schrecklichste in der ersten Tochter verkörpert ist, in der Pest. Nach anderen Traditionen wird die Pest durch die Pestfrauen erzeugt, deren es viele gibt. Sie gehen einzeln oder zu zweien. Wenn sie an ein Dorf kommen, setzen sie sich in die Nähe des Kruzifixes. An diesem dürfen sie nicht vorbei und müssen daher warten, bis ein Fremder erscheint, sie auf den Rücken nimmt und an dem Kruzifix vorbeiträgt. Die Pestfrau berührt auf ihrem Zuge durch das Dorf die Häuser mit dem Zeigefinger, und sofort werden die Bewohner krank. Eine Pestfraulegende hat der kroatische Dichter Senoa bearbeitet. Sie lautet folgendermaßen: Frau Mara kehrt Abends heim nach ihrem Dorfe. Sie hat einen kleinen zehnjährigen Sohn zu Hause, den sie über alles auf der Welt liebt. Auf dem Heimweg denkt sie bereits an die Freude des Wiedersehens. Plötzlich, in der Nähe des Kruzifixes, hört sie ein leises Stöhnen. Eine alte kranke Frau ist vor Müdigkeit zusammengebrochen und bittet die junge Mutter, sie möge sie ins Dorf tragen. Frau Mara erbarmt sich und nimmt die Frau auf den Rücken. Nachdem sie am Kruzifix vorbeigekommen sind, erklärt nun die Alte, sie sei die Pestfrau, und sie wolle das Dorf verheeren. Frau Mara bittet sich zum Lohn für den Dienst, den sie der Pestfrau erwiesen hat, die Gnade aus, daß ihr Haus verschont bleibe. Die Pestfrau verspricht das. Sie berührt jedes Haus im Dorfe, nur Maras nicht. Hinter dem Dorfe setzt Mara die entsetzliche Last wieder ab und eilt, von Angst gepeitscht, zu ihrem Hause. Das Haus ist leer. Ihr Söhnchen war zur Zeit, da die Pestfrau durch das Dorf ging, bei einer Nachbarin gewesen. Mara findet ihn schon todt. Das ganze Dorf stirbt aus und Mara bleibt am Leben. Irrsinnig läuft sie von Haus zu Haus, von Dorf zu Dorf und sucht nach ihrem Kinde. Ihr Haus heißt heute noch das Pesthaus.

Zu viel des Guten.

Folgenden Scherz leistet sich die „Berliner Zeit am Mittag," der für den, der die besorgnißerregend geringe Zahl von Theatern in Berlin kennt, nicht ohne pikanten Beigeschmack ist: Mit positiver Bestimmtheit geht uns eine Nachricht zu, die nicht verfehlen wird, in den Kreisen der Berliner Kunstfreunde das größte Aufsehen zu erregen. Die Gründung von nicht weniger als 36 neuen Theatern in der Stadt und den Vororten ist geplant. Unter dem Beistand hiesiger erster Banken hat sich zu diesem Zwecke eine Zentralgesellschaft für Massengründung Berliner Bühnen (G. m. u. H.) gebildet, für deren Leitung ein bewährter Theaterfachmann gewonnen ist, Herr Otto Kiekebusch, zurzeit Oberinspizient des Kasinotheaters. Die literarische Zentralleitung dieser einheitlich zu verwaltenden Bühnen liegt in der Hand des durch seine Berliner Theaterbriefe und eine Sammlung humoristischer Skizzen vortheilhaft bekannt gewordenen Dr. Franzischek Streszizinski, Vertreter des „Gnesener Anzeigers". Herr Generaldirektor Kiekebusch äußerte sich über die neue Gründung zu unserm —uz—-Mitarbeiter in seiner urwüchsigen Art folgendermaßen: „Jck kann Ihnen bloß sagen, die Berliner werden Oogen machen. Et war aber ooch neetig. Die Tiaternoth in Berlin is ja schonst zu scheußlich. Alle sind ja jeden Abend jestoppt voll. Sollen wir die Ochsen, wat die jetzigsten Direktors sind, alleene det schene Jeld verdienen lassen? Na, so blau! Mein Schwager Ratzenschieber, der im Lessing tragende Rollen spielt, sagt, et muß so kommen, daß jeder Episodenschieber von Brahm sein eejnet Tiater in Berlin hat, 36 neie Tiater werden jebaut, det stimmt — alle sind se schonst jetzt ausabonnirt, der Platz Stick vor Stick n'e March. Zeerst kommt det Kleisttiater, mitten uff 'n Potsdamer Platz — die Jartenanlagen werden kassirt und die Straßenbahnen drum 'rum jefiehrt. Direkter wird Nazimayr — wissen Se, der in „Pippa" een'n von die Jlasbläser macht. Estreicher werd'n natürlich bevorzugt. Dann kommt det Jrillparzertiater an den neien Schillerpark an de Rehberje. Als drittes bau'n wer det Mosenthaltiater — Se wissen schonst, den von de „Deborah" — det kommt nach Britz — und det Jutzkofftiater nach Kaulsdorf, an de Ostbahn. Jedet Tiater vor 2000 Personen.... Det Repertoire meene Se? Det is doch klar. Ins Kleisttiater wird een Kleistziklus jespielt, ins Jrillparzertiater hauptsächlich Jrillparzer, weil ma den ja nirgends in Berlin spielt, det Mosenthaltiater wird hauptsächlich uff Mosenthal jestellt, und so weiter. Und denn die Masse ausländische Literatur, die in Berlin noch gar nicht bekannt ist. Jedes Tiater kriecht seine Spezialität: det Kleisttiater fiehrt die baskischen Dramatiker uff— det Jrillparzertiater die tirkischen, det Mosenthaltiater die japanischen und so weiter... Moderne deutsche Autoren? Na, wissen Se, wir woll'n se nich j'rade ausschließen... Wenn se sich bei uns're Jründung betheiligen... bei eener Aktie von 10,000 Mark wird immer een Stück anjenommen... det is heitzutage der Preis... Wat? Schauspieler? Wie die Flöhe. De Ajenten loofen uns heit schonst die Bude in. Heeren Se — et bimmelt — wieder eener!... Passen Se Aachtung — et wird de jreeßte Sache, wo Berlin je jesehen hat. Dot machen wir die andern alle... dot sag' ich Ihnen... Na, nu entschuldigen Se mir... det is nämlich der Baumeester..."

— Fataler Doppelsinn. — Maler: „Nun, wie gefallen Ihnen meine Porträts?"—Kritiker: „Wahrhaftig—ich sah nie etwas Aehnliches!"

Throw Away Your Truss

In einer Behandlung
Kein Messer, Keine Schmerzen

Denkende Leute sehen jetzt ein, daß endlich eine werthvolle Entdeckung in der Heilung von Bruch gemacht worden ist. Wir haben zwei bis drei tausend Leute von diesem gefährlichen Leiden geheilt und haben ihre Zeugnisse aufliegen.

Wenn Ihr wünscht, geben wir Euch die Namen von denen, die in Eurer Nachbarschaft wohnen. Sprecht bei ihnen vor. Sie werden Euch erzählen, wie wunderbar ihnen diese Heilung scheint.

Leset was die Geheilten sagen:

Chicago, 1. Juli 1906.

Ich hatte einen doppelten Bruch. 16 Jahre auf der einen Seite und 10 Jahre auf der anderen. Die Wiener Doktoren heilten mich in einer Behandlung. Wenn Jemand mich zu sehen wünscht, so kann er vorsprechen. Wenn ich einen bruchleidenden Freund hätte, würde ich 10 Meilen weit gehen, um ihm von dieser wunderbaren Behandlung zu erzählen. Ich kann nicht sagen, wie froh und dankbar ich bin, daß ich geheilt bin. Diese Doktoren sind ehrlich und geschickt. Sie thun was sie versprechen. Geht zu ihnen, wenn Ihr geheilt werden wollt.

Matt Ley, 62 Burling Str.

Fort mit Eurem Bruchband!

Chicago, 13. August 1906. — Hiermit bestätige ich, daß ich mit einem Bruch geboren wurde und daß Bruchbänder mich nahezu zu Tode gequält hatten, ohne Linderung zu erhalten. Die Wiener Doktoren heilten mich durch ihre wunderbare Methode. Ich könnte vor Freude es Allen verkünden. Geht zu ihnen, wenn Ihr bruchleidend seid. Sie werden Euch heilen.

Carl Lermann, 2149 Carroll Ave., nahe 44 Ave. und Lake Straße, Westseite.

Die Tausende, die wir geheilt haben, erzählen dieselbe Geschichte. Wenn Ihr einen Bruch habt, kommt und werdet geheilt. Auswärts Wohnende können nach einem Besuch nachhaltig geheilt wieder nach Hause gehen.

Wenn Ihr nicht gleich vorsprechen könnt, schreibt wann Ihr kommen könnt und werdet geheilt, oder schreibt um mein freies Buch. Konsultation frei.

Ich bin nur zu sprechen im

Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Flur), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office offen täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abds. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Dienstag und Freitag Abend. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 1.

jv8,22

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurnuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts.

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE

GEE WO CHAN'S

427 Wabash Avenue

Schutz für Eure Zähne und Euer Geld. 35 Jahre ein Leuchtthurm. M'CHESNEY BROS., Zahn-Aerzte.

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Gallenstein-Kur, (Cramer's Calculus Cure)

Borsch & Co., 215 Dearborn Str. Optiker.

Für Hilfesuchende, ROSS & WALKERS SURE DYSPEPSIA-CURE

Aerzte verschreiben es. Versucht es vertrauensvoll. Dieses Heilmittel

ROSS & WALKER, 79 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Kalteich's Bruchband. Otto Kalteich, 133 Clark Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

West Shore Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton.

Monon Route.

5 Pfund bester grannlirter Zucker — für ... **19c**
Wird nur verkauft, wenn Ihr diesen Koupon ausschneidet u. am Montag im Grocery-Dept. vorzeigt.

Montag ist Bargain-Tag!

Jeder Artikel, der hier angezeigt ist, ist sehr billig und werth, daß Ihr danach kommt.

Euer Kredit ist gut.
Eröffnet ein monatliches Anschreibekonto.
Ihr braucht kein Grundeigenthum zu besitzen, jede vertrauenswerthe Person kann hier Kredit haben. Ihr könnt eine Ersparniß von einem Drittel an Euren Haushaltungsausgaben machen, wenn Ihr Groceries von uns kauft.

Tricot Suiting—In allen Farben, passend für Damenwaists und Kinderkleider, überall zu 25c verkauft, unser Preis ... **18c**
Panama Cloth—44 Zoll breit, in schwarz, braun, blau und cream, sowie 44-zölliges double Warp Sicilian, in allen Farben, 58c Werth, zu ... **29c**
London graues Suiting—44 Zoll breit, in all den neuen Overplaid Effekten, sowie 40-zöll. reinwollenes Panama, in allen Farben und schwarz, jetzt sehr beliebt für Herbstkleider, 88c Qualität ... **58c**
Schwarze Taffetaseide—27-zöll., garantirt in Selvedge gewebt, extra feine Qualität Chiffon oder Rustel Finish, anderswo nicht für weniger als $1 zu haben, unser Preis für diesen Verkauf ... **69c**
Damen-Unterzeug — 2 Kisten Herbstsorten Jersey gerippte Damenleibchen, hoher Hals, lange Aermel, combed Egyptian Garn, zu ... **25c**
Damen-Unterzeug — 2 Kisten ¾ Wolle gemischte Hemden und Hosen für Damen, naturgraue und feine Camel Hair Stoffe, geben nicht ein, zu ... **57c**
Männer-Unterzeug—2 Kisten Derby gerippte Fließ Männer-Unterhemden, blau und goldfarbig, finished Nähte und allerbeste Qualität, 59c Sorte, jetzt für nur ... **35c**
Männer-Unterzeug—1 Kiste schwere naturwollene Hemden und Hosen für Männer, mit einfacher Front oder doppelter Front und Rücken, $1.38 Sorte, jetzt ... **87c**
Männer-Unterzeug—3 Kisten reinwollene u. wollengemischte Unterhemden und Hosen für Männer, Gold, lohfarbig, Natural u. fancy gemischte hochfeine Stoffe, $1.25 und mehr, zu ... **79c**
Männerhemden—Eine Partie schwere blaue Flanell Ueberhemden, doppelknöpfig und gut genäht, voller Körper, $1.25 Sorte, zu ... **85c**
Kinder-Unterzeug—200 Dtzd. fließgefütterte Hemden und Hosen für Kinder, mittlere und große Sorten, hoher Hals, lange Aermel, seideneingefaßt, zu ... **15c**
Knaben-Unterzeug—18 Dtzd. schwere fließgefütterte Hemden u. Hosen für Knaben, blau gemischt u. Jägerfarbig, beste 45c Sorte, zu ... **23c**
Deutsche Seife—Proctor & Gambles Mottled deutsche Seife, volle Pfundstücke, reg. Preis 5c per Stück, bei diesem Verkauf, per Stück ... **3c**
(4 Stücke an einen Kunden.)
Männer-Ueberhemden—3 Kist. schwere wollengemischte Jersey Ueberhemden f. Männer, große Musterpartie, alle Sorten, 75c und 88c Werthe, zu ... **37c**
Damen-Shirtwaist—Damen-Shirtwaists, aus sehr feinem Sateen und fleeced Back Waisting, in allen neuen Herbstmustern, wie klein karrirt, Polkatupfen, und die neuen klein gemusterten Stoffe, einige sind besetzt mit schwarzen Bändern und einige haben plaited Fronts, reg. Preis 75c, zu ... **50c**
Fleischers Garn—Fleishers Deutsche Strickwolle, nur in schwarz, während dieses Verkaufs, per Strang ... **21c**
Floor Oeltuch—Floor Oeltuch, 2 Yds. breit, eine sehr gute Qualität, großes Assortment von guten Mustern, 2 Yds. breit, per Yard ... **35c**
Bett-Blankets—Baumwollene Bett-Blankets, große Sorte, schwer napped, fancy Border, ganz tadellos und neu ... **19c**
Damen-Korsets—Nursing-Korsets für Damen, aus Jean gemacht, kurze Facon, in weiß, Größe 18 bis 30, 69c Werth, während dieses Verkaufs zu ... **39c**
Wäscheleinen — 60 Fuß lange Waschleine, gut gemacht und stark, während dieses Verkaufs nur ... **5c**

Baar oder leichte Zahlungen.
Möbel, Carpets, Rugs, Spitzengardinen und Haushaltungswaaren.
Leichtere Bedingungen u. niedrigere Preise als in irgend einem ausschließlichen Möbelgeschäft in Chicago.

Kleiderröcke für Damen — Kleiderröcke für Damen, reinwoll. Broadcloth u. Panama, die neuen Herbstfacons, mit den neuen Plaids, alle Farben, tailor made, werth $8, zu ... **$5.00**
Waschzuber—Große Sorte dreireifige Waschzuber, angestrichen und grained, 89c Werth, nur ... **49c**
Waschmaschine—Neueste verbesserte rotirende Waschmaschine, voll garantirt und leicht laufend, $6.50 Werth, nur ... **$4.50**
Gardinen-Strecker—6 bei 12, No Sag, — regulärer 89c Werth, bei diesem Verkauf nur ... **49c**
Waschkörbe — Große Waschkörbe aus Weidenholz, 59c Werth, nur ... **39c**
Seife—Proctor & Gambles Mottled German Seife, volle Pfund-Stücke, regulärer Preis 5c, bei diesem Verkauf, per Stück ... **3c**
4 Stücke an einen Kunden.
Stärke—Gold Medal Pearl Stärke, 4 Pfund für ... **9c**
Mehl—Klein Bros. XXXX Minnesota Patentmehl, per 49 Pfd.-Sack ... **$1.05**
Schinken — Bester Nr. 1 Sugar Cured Californische Schinken, per Pfund ... **7¾c**
GingerSnaps—Frisch gebackene XXX Ginger Snaps, 3 Pfd. für ... **10c**
Schmalz — Frisches Loose Leaf Schmalz — Montag und Dienstag, per Pfund ... **8¼c**
Mädchenschuhe 98c — Dongola Kid Schnürschuhe für Mädchen, ein dauerhafter und moderner Schulschuh, solide Ledersohlen und Counter, Größen 11½ bis 2, $1.50 Sorte, zu ... **98c**
Knabenhosen 59c — Kniehosen für Knaben, reguläre $1.00 Sorte, aus besten und feinsten reinwollenen Stoffrestern gemacht, in allen Farben, beste Waistbands und gut eingefaßt, Eure Auswahl ... **59c**
Männerhosen 69c—Männerhosen, aus starkem Cotton Worsted Stoff gemacht, gut genäht, reißen nicht auf, Größen 34 bis 42 Taillenmaß, die besten $1.00 Hosen in der Stadt zu ... **69c**
Damenschuhe $1.39 — $2.00 Damenschuhe, feines Vici Kid, doppelte Sohlen, solide Leder-Counter, neueste moderne Leisten, alle Größen, die reguläre $2 Sorte, zu ... **$1.39**
Couches—Aus bestem Velour gemacht, ganz stählerne Konstruktion, ringsum wollenbefranst, sehr nette Muster und ein großes Assortment zur Auswahl, zu nur ... **$6.95**
Baar oder leichte Abzahlungen.
Dresser—aus solid Eichen gemacht, 3 große Schubladen, mit Messing-Griffen, ein großer geschliffener Spiegel, gut gearbeitet, dieser Dresser sollte für $12 verkauft werden, nur ... **$6.75**
Baar oder leichte Zahlungen.
Flannelette—25 Muster neue Herbst-Flannelette, passend für Shirtwaists, Wrappers, Kimonos u. s. w., werth 10c ... **5¾c**
Persian Flannelette—Doppelbreiter Flannelette, in den neun persischen Mustern, gerade passend für Wrappers, Kimonos etc., werth 15c, Yard ... **8¾c**
Fancy Waisting— Satingestreifter Waisting Flanell, in hellen und dunklen Farben, nie für weniger als 15c verkauft, in Fabriklängen von 3 bis 12 Yards, per Yard ... **11c**
Montag Abend von 7 bis 9.
Sateen Unterröcke für Damen—Feine mercerized Sateen Unterröcke, mit Flounce Bottom, besetzt mit Bändern und shirred Ruffles, grün, roth, blau, braun und schwarz, regulärer Preis $1.25, zu nur ... **59c**

Geht nicht in den unrichtigen Laden

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Aus dem Tagebuch eines Herbstfrischlers.

Wenn der New Yorker aus dem Lande fort ist. — Der Mann mit den tadellos gebügelten Beinkleidern. — Vom Schloßherrn oben auf dem Berge und seinem Reichthum. — Im Gasthaus zur silbernen Quelle.

Auch diesmal bin ich wieder im Herbst in die Berge gefahren, in das stille weltentlegene Nest, wo ich Ehren-Bürger bin — wenn auch ohne Brief und Siegel. Im Sommer bekommen mich keine zehn Brauerpferde hin. Wegen der New Yorker. Das ganze Jahr hat man sie um sich, diese lauten, zappeligen, immer von ihren Dollars redenden Menschenkinder. Da ist es ein wahres Labsal, sie mal auf einige Zeit los zu sein, sie nicht zu sehen und zu hören. Meiner Ansicht nach sind die New Yorker die unverdaulichsten unter den Weltstädtern. Dies, o geliebter Bewohner des Landes um New York herum, gebe ich Dir hiermit schriftlich, auf daß Du schadenfroh darüber meckern kannst. In meinem gemüthlichen kleinen schneeweißen Landhotel, das ganz im Grünen oben auf dem Bergesabhang liegt mit der Aussicht auf den Fluß weiter unten, herrscht daher himmlische Ruhe. Die Lausbuben sind alle fort, die Fruchtbäume umbrechen oder nach friedlichen Kühen mit Gummischleudern schießen. Auch die klaviertrommelnden Mägdlein sind fort. Und auf der Veranda brauche ich nicht Spießruthen zu laufen durch die weibliche Schaukelstuhlgarde, die jeden Fettfleck in der Hose sieht und darüber Betrachtungen anstellt. Es sind nur einige wenige ältere gesetzte Leute hier, Feinschmecker der Natur, die wissen, daß der Indianer-Sommer die herrlichste Jahreszeit in Amerika ist, um im Lande der Ruhe zu pflegen. Mit Denen ist gut auskommen, besonders mit einigen engeren Landsleuten unter ihnen. Sie strömen Behaglichkeit und Lebensfreudigkeit aus und fügen sich harmonisch in die Natur ringsherum ein. Darin sind wir Deutschen überhaupt groß — im harmonischen Einfügen in's Grüne; viel mehr als der Amerikaner. Wir stehen der Natur viel näher als er, unser Verhältniß zu ihr ist viel intimer. Warum? Wegen unserer feineren Entwickelung des Gemüths. Der Yankee im Grünen wirkt oft geradezu komisch, um nicht zu sagen unpassend. Wie ich hier schreibe, steht so ein im höchsten Grade Eingeborener drüben auf der sonnigen Wiese neben dem Apfelbaum und schaut tiefsinnig in den Hühnerhof. Die Hosen sind tadellos gebügelt, mit einem messerscharfen Kniff vorne, in seinem eleganten Schlips funkelt ein Diamant, aus der Brusttasche des Rockes lugt kokett die rothgeränderte Spitze eines feinen Taschentuchs. Plötzlich zieht er das Taschentuch heraus und stäubt sich die blinkenden Lackschuhe ab. Er sieht einfach lächerlich aus in all der grünen Natürlichkeit um ihn her. Man merkt seinem geriebenen Dollargesicht an, daß er namenlos unglücklich ist. Da ist er nun seiner von schwerer Krankheit genesenen Frau wegen hierher in dieses „öde Nest" gekommen. Was soll er hier in der „trostlosen Einsamkeit"? Man kann doch nicht immer diese blödsinnigen Hühner ansehen, die doch höchstens in gebratenem Zustande interessant sind oder embryonisch als Ei, Rührei mit Schinken oder mit Schnittlauch oder mit Käse, wie es Monsieur in der Küche so delikat zu machen versteht. Ah — er hat eine Idee, eine herrliche Idee! Er stelzt mit den tadellos bekleideten Beinen durch das Gras und verschwindet im Cafe. Dem Herrn sei Lob und Dank, der den Whiskey schuf und Leute, die einen „Highball" daraus machen können.

Heute morgen in der Frühe wehte mir der kühle Herbstwind würzigen Tannenduft von den Bergen her in's offene Fenster hinein, und die Sonne, von einem wolkenlosen tiefblauen Himmel herab, setzte goldige Lichter auf all das Grün in den Bergen. An der Thür kratzte Diddles, der weiseste aller Hühnerhunde, zum Zeichen, daß er bereit sei, irgend einen Ausflug mitzumachen, zu Wasser oder zu Lande. Das Waschwasser im Krug war so eiskalt, daß Jeanne aus dem Badezimmer etwas heißes Wasser bringen mußte. Wunderwetter! Wanderstimmung! Da beschleunigt der echte Deutsche, der im Grünen sitzt, seinen Morgen-Kaffee, greift zum Stock und zieht davon mit dem freudig kläffenden Köter — immer hinein in den duftigen Morgen. Da ist jeder Athemzug und jeder Schritt Gesundheit. Hier und da am Wege steht ein dunkelgrün angestrichener offener Behälter mit den Buchstaben V. J. A. daran in weißer Schrift. Da hinein soll man Papier oder sonstige Dinge werfen, nicht auf die Straße. Die geheimnißvollen Buchstaben bedeuten: „Village Improvement Association". Es ist eine deutsche Idee, die hierher verpflanzt ist — der bekannte Verschönerungsverein aus den deutschen Kurorten. Wo anders am Wege hat er Bänke aufgestellt für die Müden und hier und da auf Bergeshöhen ein Häuschen aus Tannenstämmen und Tannenästen gezimmert für begeisterte Kraxler. Es ist wunderbar, wie sich Europa auch die kleinsten amerikanischen Nester erobert. Wie ich bergaufwärts stieg, kam ich am Schloß Grauthurm vorüber. „The Castle" nennen es abgekürzt die Dörfler. Jawohl — auch sein echtes und rechtes Schloß hat dieses einsame Bergdörfchen, nebst einem Schloßherrn und einer Schloßherrin. Ein reicher New Yorker, dessen französische Ahnen als schlichte Bauern hier die Waldung rodeten, hat sich das Schloß hoch oben auf dem Berge erbaut. Von da sieht's in's Thal hernieder mit dem freundlichen Dorf zu seinen Füßen — ganz wie in Deutschland oder Frankreich. Hier verlebt der würdige Schloßherr seine freie Zeit, namentlich im Sommer. In hochherrschaftlichem Wagen, mit zwei glänzenden Rappen davor, fährt der alte Herr mit dem weißen Backenbart und ausrasirtem Kinn (er ähnelt dem ersten Wilhelm) die ahornbeschattete Allee zum Schloß hinauf oder vom Schloß hinab durch's Dorf zur Bahn. Grüne Ranken wachsen am Schloßgemäuer in die Höhe. Vor der Auffahrt, an der Terrasse, sind wundervolle Blumenbeete. Weiter zurück liegen die Stallungen, alle aus Stein mit grauen Schieferdächern und luftigen Thürmchen, und das Wohnhaus für die Dienerschaft. Sorgsam gepflegter Rasen bedeckt die Abhänge um das Schloß herum. Zu dem Besitzthum gehört ein reizender Wasserfall, der in eine tiefe Schlucht stürzt und zu dem wohlgehaltene Wege führen. Die Wege stehen dem Publikum offen — Einheimischen wie Sommergästen. Mit den Sommergästen hat der Schloßherr einen ewigen Kampf zu bestehen, besonders mit den gummikauenden Mägdlein und den Lausbuben aus New York. Sie können es nicht begreifen (was wieder ungemein bezeichnend ist), daß Blumen und Früchte des Schloßherrn Eigenthum sind und daß auf allerlei Thier in des Schloßherrn Waldung nicht geschossen werden darf, und daß sie Forellen in des Schloßherrn Bach nicht angeln dürfen. Ueberhaupt kann ihre amerikanische Gleichheit einen Schloßherrn in Amerika nicht begreifen. Noch nicht. Das kommt ebenfalls noch! In den Adirondacks, wo die Rockefellers, Morgans und Vanderbilts ihre Jagdgründe haben, ist's dieselbe Geschichte.

Auf dem einsamen Bergpfad, nahe dem zerfallenen Bauernhaus ist ein Kaninchen über den Weg gesprungen und Diddles ist wie ein geölter Blitz hinterhergesaust. Aber er hat's nicht gekriegt. Um oben auf die Felsen mit der herrlichen Fernsicht über das Thal zu kommen, mußte ich dem Farmer unten 5 Cents erlegen. Dann erst öffnete sich das Thor vor dem Wege, der zu den Felsen hinaufführt. Sie gehören dem Farmer. Auch auf diese Art Geschäft verstehen sie sich hier schon, obwohl der Farmer weder Deutscher noch Franzose ist, sondern unverfälschter Amerikaner. Im Gasthaus zur silbernen Quelle (Silver-Spring-House) habe ich nobel zu Mittag gegessen, für 50 Cents mit silbernem Quellwasser. Und am Nachmittag hat mich der Wirth in seinem Klapperwagen wieder bergabwärts gefahren, in's Dorf zurück. Wie ich das Alles dem Manne mit den tadellos gebügelten Beinkleidern erzählte, schüttelte er den Kopf und ging abermals einen Whiskey trinken.

H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Selbsteinschätzung im Mittelalter.

Die mittelalterliche Finanzpolitik der Städte und Landschaften suchte bei der Aufbringung der nothwendigen Mittel die direkten Steuern so viel wie möglich zu umgehen. So lange es irgend ging, behalf man sich außer den Bußen und Sporteln der Gerichte mit dem „Umgelde", d. h. der Steuer auf Wein, Korn, Salz, Oel, Fische, Holz usw. Bei vorübergehenden Geldbedürfnissen gaben die Städte auch Leibrenten, die allgemein mit 10 bis 12½ Prozent verzinst werden mußten, oder rückzahlbare Erbrenten aus, deren Zinsfuß von 5 bis 10 Prozent schwankte. Ging es aber gar nicht anders, so griff man zur „Beede" d. h. zur Vermögenssteuer für die gesammte liegende und fahrende Habe. Diese Beede konnte unter Umständen sehr hoch sein, wie denn in Dortmund in den Jahren 1393—95 je 5 Proz., in den 3 Jahren also 15 Proz. der Gesammtvermögen erhoben wurden. Die Veranlagung zur Beede geschah durch Selbsteinschätzung. Der Pflichtige gab unter Eid sein liegendes und fahrendes Eigen an. Defraudationen waren, bei Kaufleuten vielleicht ausgenommen, in der Hauptsache ausgeschlossen, da ja bei den beschränkten mittelalterlichen Verhältnissen jedermann wußte, wie es in der Tasche des Nachbarn aussah. Trotzdem suchte man schon damals Mittel und Wege, sich der Oeffentlichkeit der Selbsteinschätzung zu entziehen. Originell verfuhr man dabei in Zürich. Nachdem den Pflichtigen die Höhe der Quote, d. h. der Prozentsatz pro Tausend, welche zur Erhebung kamen, mitgetheilt worden, wurde die Steuer von den Pflichtigen an einem bestimmten Tage dem Vorsteher her Zunft, zu der er gehörte, überbracht, auf den Tisch gelegt und dann ungezählt in eine Schüssel geworfen. Nur der Gesammtinhalt der Schüssel wurde nach Schluß der Einnahme öffentlich festgestellt, und damit die unangenehme öffentliche Bekanntgabe der einzelnen Vermögen umgangen. Obendrein waren bei der fahrenden Habe Wehr und Waffen, Silbergeschirr, Kleinodien, Hausrath, Kleider, Bibliotheken und Handwerkszeug von der Steuer ausgenommen, so daß wirklich nicht viel Steuerbares blieb.

Steuerhinterziehungen wurden, abgesehen vom Meineide, sehr schwer bestraft. Gewöhnlich zogen sie den Verlust des hinterzogenen Vermögens nach sich. Merkwürdige Bestimmungen traf in dieser Beziehung das schweizer Städtchen Elgg. Waren Vogt und Räthe der Meinung, irgend ein Bürger habe sein Eigen zu niedrig angegeben, so hatten sie nach dem Elgger Herrschaftsrecht von 1535 die Befugniß: „so mögen sich von wegen dess Fleckens, der gerichtsherr, ouch jettlicher Burger, das gut vnd das gelt, wie das der bim eyd anngeben vnd gestürt hat, wol an sich ziehenn und erkouffen (der Gerichtsherr wie auch jeder Bürger konnten also das Vermögen des Defraudanten zu dem von ihm selbst angegebenen Werthe jederzeit übernehmen). Von sölichem liegenndem ald varendem gut, sol der so unrecht gestürt hat, nit mehr nemen dann sin hochzitlich ald eeren kleid anleggen, das mit der gürttel zubinden, vnd von stund an von hus vnd hof, von allen sinen guetteren vnd dero gewes vnd gewalt gan, sich des verzihen, vnd sollichs dem köuffer mit vollen rechten zu Erb vnd eigen zu stellen vnd folgen lan."

Das Ende des Kusses?

Ein bekannter Londoner Arzt, der offenbar ein eingeschworener Feind des Automobilismus ist, hat kürzlich, wie der Pariser „Figaro" berichtet, die Behauptung aufgestellt, daß das Ueberhandnehmen dieses Sports eine bedauerliche Folgeerscheinung zeitigen werde: Man wird aufhören, einander zu küssen, weil die andauernde rasche Bewegung während der Fahrt im Winde die Lippen austrocknet und sie allmählig ganz verhärten wird. Mehrere hübsche englische Schauspielerinnen, die eifrige und leidenschaftliche Automobilistinnen sind, wurden von einem Berichterstatter des erwähnten Blattes über dieses heikle Thema befragt und haben einstimmig erklärt, daß sich noch niemand über ihre harten Lippen beklagt hätte. Eine von ihnen, Miß Mariette Sully, der Star des Daly-Theaters, eine anerkannte Londoner Beaute, hat sich sogar bereit erklärt, die Ansicht des automobilfeindlichen Arztes während einer scharfen Fahrt im Motorwagen „ad absurdum" zu führen. Ueber das Ergebniß dieser Probefahrt aber schweigt der Interviewer diskret.

— Erklärlich.—Wie kam es denn eigentlich, daß bei der Premiere Ihres Stückes im Theater Feuer ausbrach? —Das Stück war sehr zündend!

Jede Zeile dieser Anzeige für Montag
verdient Eure Beachtung.

Wir erwarten Montag in allen Departments einen geschäftigen Tag, denn die Werthe garantiren es. Sie wurden von jedem Departments-Vorsteher mit der größten Sorgfalt ausgewählt. Bedenkt, Ihr könnt $3 und $3.50 Männerschuhe kaufen zu $1.98; 25c Kinderstoffe zu 12½c; 7c Kaliko zu 4½c; $5 Damen-Skirts zu $1.95; $2 Waists zu 50c; 8c Spitzen zu 4c und so weiter durch die ganze Liste.

Bügelwachs — mit Holzgriffen, zwei für ... 1c
Feine weiße Perlmutterknöpfe — alle Größen —5c Sorte, Dutzend ... 2c
Sperm Maschinenöl, Flasche ... 2c
Dreßmakers Pins — 400 gezählte, Papier ... 1½c

California Portwein, voll. Qt. ... 19c
Californ. Grape Brandy — 6 Jahre alt — Gallone 1.95 — ¼ Gall. ... 99c
Cream Pure Rye, volles Quart 76c
Italienischer Wermuth, volles Quart ... 49c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Damen $3-Schuhe für Herbst-Gebrauch
Patent Colt, Velour Calf und Vici Kid — Schnür-, Knöpf- od. Blücher-Facons — alle Größen und Weiten — werth $3 per Paar ... **$1.95**
Es ist eine seltene Gelegenheit, einen $3 Schuh bei der Eröffnung der Saison zu $1.95 per Paar zu kaufen. — Kommt u. seht die Schuhe und beurtheilt die Werthe für Euch selbst.

Männer $3 und $3½ Muster-Schuhe
Fabrikmuster Schuhe von der Endicott-Johnson Shoe Co. von Endicott, New York. Patent Colt, Velour und Vici Kid Schuhe — gemacht um für $3 bis $3.50 verkauft zu werden. **$1.98**
Diese Schuhe sind zu haben in der Schnür-, Knöpf- od. Blücherfacon — mit Goodyear WeltSohlen — alle Größen vorhanden wie auch alle Weiten— Auswahl zu 1.98 Paar.

Kleiderstoffe zu großen Ersparnissen
100 Stücke Kleiderstoffe, wie einfache und fancy Cassimeres, feine Kleider-Plaids und Suitings — alles sind 25c Stoffe — Montag, per Yard ... 12½c
50 Stücke 36-zöll. feines schwarzes Granite Cloth — als billig angesehen zu 39c — am Montag, die Yard nur ... 19c
36-zöll. reinwollenes Ladies Cloth — in allen einfachen Farben und Mischungen — Großes Assortiment zur Auswahl—speziell per Yard ... 39c

Damen-Suits, Skirts, Coats
Neue Herbst Suits für Damen und Mädchen — von reinwollenem Cheviot, Broadcloth oder Mischungen gemacht — Atlas gefütterte Coats — gored Model pleated Skirts — sollten für $15 verkauft werden — speziell für ... $7.95
Promenaden-Röcke für Damen — reinwollener Panama, Serge oder Cheviot — plaited oder gored — self trimmed — in schwarz und Mischungen — $5-Werth ... $1.95
Box Coats für Damen und Mädchen — von reinwollenem Kersey gemacht — mit Sammet und Braid besetzt — schwarz, braun, blau oder Castor — $6.50-Werth ... $2.95

Drei Spezialitäten—Spitzen und Taschentücher
250 Stücke Plat Valenciennes Spitzen — auch dazu passende Einsätze — bis zu 5 Zoll breit — 8c werth — die Yard ... 4c
250 Stücke weiße Cluny Spitzen und Bands — bis zu 15c werth— speziell, Yard ... 5c
200 Dutzend Taschentücher für Männer — roth und blau—große Sorte — echtfarbig — so lange der Vorrath reicht — das Stück für ... 4c

Verkauf von fließgefüttertem Unterzeug
Fließgefüttertes schweres Männer-Unterzeug — Hemden u. Hosen — regulärer 50c Werth — speziell Montag zu ... 39c
Feines geripptes Damen-Unterzeug — fließgefüttert — Leibchen und Hosen — speziell zu ... 25c
Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben — speziell diesen Montag zu ... 25c

Bargains in Männer- und Knaben-Kleider
Einzelne Röcke für Männer — einfacher schwarzer Cheviot und fancy wollene Mischungen — einfach- oder doppelknöpfig—33 bis 42—zu ... $1.98
Schulanzüge für Knaben—navyblaue Cheviots und fancy Mischungen — doppelknöpfig und Norfolk — 4 bis 16 Jahre — 9 bis 11 Vorm.—zu ... 98c
Kniehosen für Knaben—wollener Cheviot—regul. 50c Werth—3 bis 12 Jahre— zu ... 29c

Kalikoes, Flanelle und Sateens
Indigoblaue Print Kalikos — regulärer 7c Werth — speziell diesen Montag, per Yard ... 4½c
Outing Flannels — in hellen und dunklen Farben — 8c bis 10c Qualität — speziell diesen Montag, per Yard ... 5¾c
Gemusterte Sateens und Baumwoll Mohairs — 10c Stoffe — nur 10 Yards an jeden Kunden — um 8.30 Vorm. — per Yard ... 7¾c

Shirt-Waists, Wrappers, Kleider
Shirt Waists für Damen — Odds und Ends von Lawn und Brilliantine Waists — einige leicht beschmutzt — bis zu $2 werth — Spezielle Räumung ... 50c
Percale Wrappers für Damen — gestreift und gemustert — nur kleine Sorten in dieser Partie — völlig $1.00 werth — sehr speziell zu ... 35c
Flannelette Kleider — Größe 1 bis 4 — mit Braid und Stickereien besetzt — spezieller Werth — zu nur ... 25c

Männer-, Damen- und Kinder-Strümpfe
Baumwollene Socken für Männer — nahtlos — schwarz und farbig — regulärer 12½c Werth — Paar für ... 8c
Schwarze Strümpfe für Damen — gerippt, fließgefüttert und nahtlos — regulärer 15c Werth — das Paar für ... 10c
Schwarze, baumwollene Strümpfe für Kinder — gerippt und nahtlos — Odds und Ends, — das Paar für ... 5c

Betttuchzeug, Handtuchzeug und Blankets
36-zöll. ungebleichter Muslin—kurze Längen von 2 bis 10 Yards — ein Bargain zu 6c vom Stück, die Yard zu ... 4c
17zöll. Crash Handtuchzeug—garant. reinleinen — heutiger Marktwerth 12½c—per Yard ... 7½c
1000 Paar extra feine baumwollene gefließte Blankets—grau, lohfarbig und weiß—wth. 75c, Paar ... 49c

Herabgesetzte Preise an Tapeten
Lackirte Gold Parlor-Tapeten—schöne Farben-Kombinationen — werth 20c und 25c, Rolle ... 15c
Rothe und grüne zweifarbige Tapeten, per Rolle ... 12½c
Hallen- und Speisezimmer-Tapeten — roth, grün und braun — 9- und 18-zöllige Borders — per Rolle ... 7½c
Küchen- und Schlafzimmer-Tapeten — dieselben Schattirungen wie oben — Glimmer- und Matt, per Rolle ... 2½c bis 5c

Jede Zeile dieser Grocery-Anzeige verdient Eure Beachtung
5 Pfd. beste Laundry Stärke ... 20c
10 Pfund Sack Tisch-Salz ... 1c
Beides für ... 21c — **21c**
2 Pf. frisch gebad. Vanilla Cakes ... 20c
1 Packet Uneeda Biscuits ... 1c
Beides für ... 21c — **21c**
5 Pfd. Navy Beans oder 2 Pfd. californische Zwetschen ... 20c
1 Gallone bester weißer Essig ... 1c
Beides für ... 21c
Wieboldts beste Familien-Seife,— 5 Stücke für ... 21c
Social Tea Biscuits, 3 10c-Packete für ... 21c
6 Pfd. bestes Patentmehl u. 1½ Pfd. bester granulirter Zucker für ... 21c
Nr. 1 Sugar cured California Schinken das Pfund für ... 7¾c
Frühstück-Speck, — sehr magere Sorte— das Pfund zu ... 13½c
Fancy Maracaibo-Kaffee — das Pfund für ... 15c
Java u. Mokka Kaffee—5½ Pfund für $1.00—oder das Pfd. ... 19c
Bester granulirter Zucker — 15 Pfund für ... 80c
Bestes gemischtes Geflügel-Futter, — 100 Pfd.-Sack ... $1.49

Unsere Lebens-Versicherungen
Besser wie je!
Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.
Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am .... 18......
Mein Name ist ....
Ich wohne ....

Schicken Sie den Koupon baldigst!
augll,samowdw

Finanzielles.

Der Werth eines Maiskolbens ist sehr klein, und doch was ist der Werth der gesammten Mais-Ernte des Landes.
Jede Stunde Eures Lebens mag von wenig Bedeutung scheinen, aber denkt, was würde Euer Leben werth sein, wenn Ihr nicht jede Stunde benutzt. Ihr könnt das thun, indem Ihr an jeder Stunde Arbeit etwas spart.
Oeffnet ein Konto bei uns, wo Ihr sicher die Ersparnisse von jeder Stunde lassen könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
samomi*

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade.
STOCKS BONDS GRAIN
Ground Floor 112 La Salle Str.
Wir empfehlen als Kapitalanlage den Ankauf von konservativen Werthpapieren, die jeden Tag an der Börse verkäuflich sind und gute Zinsen bringen, 5, 6, 7 Prozent und mehr. Die diesjährigen Ernten übertreffen alle früheren, und ein großes Steigen aller Werthpapiere kann nicht ausbleiben.
Von Frantzius & Co.
Bankers und Brokers.
2laug,dibosa*

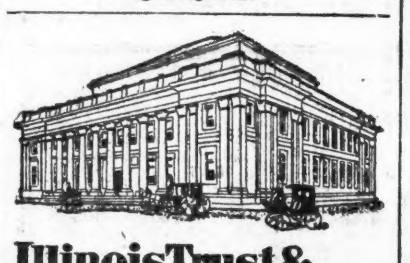
GREENEBAUM SONS
Bank
83 und 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen sicherste, beste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments-Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.
Kollektionen und Geldwechsel besorgt.
Internationale Auskunftsstelle.
dibosa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1t

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.
19ab,6mo,3

Finanzielles.



Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß
$10,800,000.00
Unsere
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19mi,eofs*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dosasondi,6mo

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3ap,dibosa*

Schiffskarten!
Rotterdam nach New York **$30**
Libau nach New York **$31.50**
mit Schnelldampfern.
Abfahrten alle 14 Tage.
Gute Agenten verlangt.
RUSSIAN VOLUNTEER FLEET
C. B. Richard & Co., General-Agenten.
WESTERN OFFICE:
739 Stock Exchange Bldg., Washington und La Salle Str.
19sp,misa,1mo

Begründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Exkursion!!
nach Deutschland; Abfahrt von Chicago den 19. Sept.
$30 Ozeanfahrt, Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.
Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.
Näheres
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
23agsamomi1m

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misaso*

Leset die „Sonntagpost".

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York
Extra billig:
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
dibosa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.